

L. rel.

1144 n

L. rel.

Aleksandrow

444 n

<36607383460015

<36607383460015

Bayer. Staatsbibliothek



Litauische Studien.

I.

Nominalzusammensetzungen.

Von

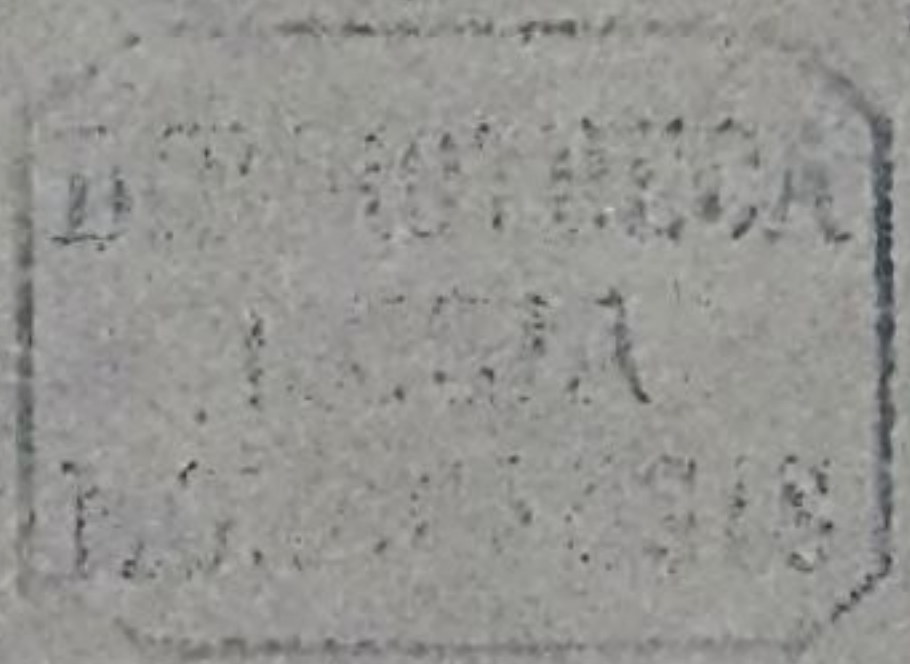
Alexander Aleksandrow.

D o r p a t.

Druck von K. A. Hermann's Typographie.

1888.





Litauische Studien.

I.

Nominalzusammensetzungen.

Inaugural-Dissertation

zur Erlangung des Grades eines

Doktors der Vergleichenden Sprachkunde

verfasst und mit Genehmigung

Einer Hochverordneten historisch-philologischen Facultät
der Kaiserlichen Universität zu Dorpat

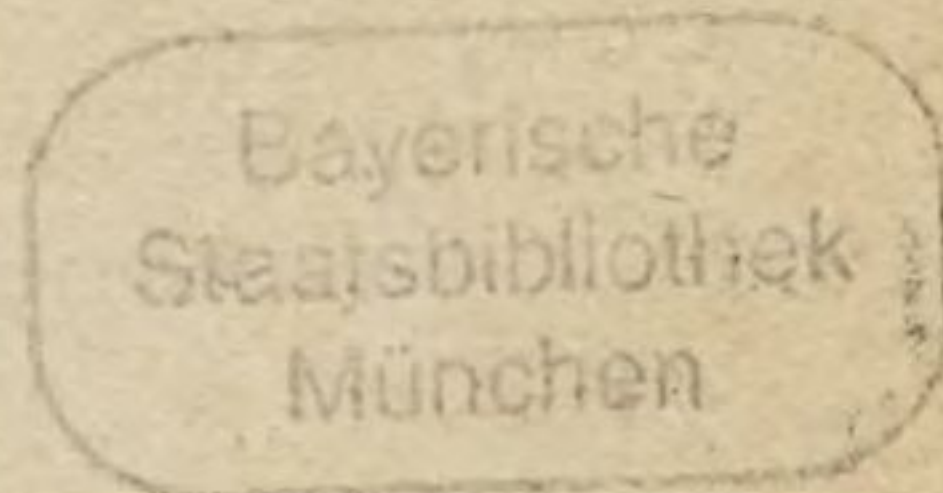
zur öffentlichen Vertheidigung bestimmt

von

Alexander Aleksandrow.

Ordentliche Opponenten :

Doc. Dr. **L. Masing.** — Prof. Dr. **J. Baudouin de Courtenay.** —
Prof. Dr. **Leo Meyer.**



D o r p a t.

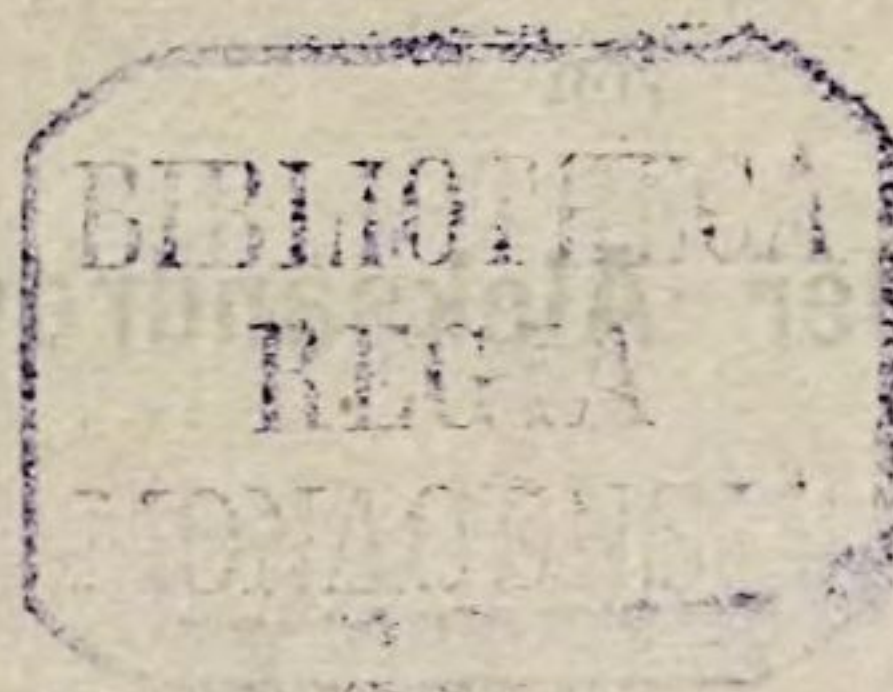
Druck von K. A. Hermann's Typographie.

1888.

Gedruckt mit Genehmigung der historisch-philologischen Facultät.
Dorpat, den 28. Mai 1888.

Nr. 41.

Decan: Leo Meyer.



Meinem Hochverehrten Lehrer,

Herrn

PROF. DR. J. BAUDOUIN DE COURTENAY,

als geringes Zeichen tief gefühlter Dankbarkeit.

Meinem Hochverehrten Lehrer

Herrn

Prof. Dr. J. BAUDOUIN DE COURTENAY

als geringes Zeichen tief gefühlter Dankbarkeit.

BIBLIOTHECA
REGIA
KONIGSBERGENSIS

Die vorliegende Arbeit verfolgt das Ziel die litauischen Zusammensetzungen auf ihre Bildung und Bedeutung zu untersuchen. Das Material für die Bearbeitung dieses Themas ist aus folgenden Quellen geschöpft:

Christian Donalitus Litauische Dichtungen herausgegeben von Nesselmann. Königsberg 1869.

Ostlitauische Texte von A. Baranowski und H. Weber. Weimar 1882.

Litauische Forschungen von A. Bezzenberger. Göttingen 1882.

Литовскія народныя пѣсни съ переводомъ на русскій языкъ И. А. Юшкевича. С. Петербургъ 1867.

Svotbinė rėda Velūnųčiu Liėtūviu surašyta par A. Juškéviče. Казань 1880.

Liėtūviškos dąjnos užrašytos par A. Juškéviče. Казань 1880.

Liėtūviškos dąjnos užrašytos par A. Juškéviče. Bd. II u. III. Казань 1881, 1882.

Литовскія свадебныя народныя пѣсни, записанныя Антономъ Юшкевичемъ, а изданныя Иваномъ Юшкевичемъ. С. Петербургъ 1883.

Wörterbuch der litauischen Sprache von Nesselmann. Königsberg 1851.

Wörterbuch der litauischen Sprache von Kurschat. Halle 1870, 1883.

Ausserdem benutzte ich:

Kurschat, Grammatik der litauischen Sprache. Halle 1876.

Brückner, Litu-Slavische Studien. I Die slavischen Fremdwörter im Litauischen. Weimar 1877.

Schleicher, Handbuch der litauischen Sprache. Prag 1856, 1857.

Bezenberger, Beiträge zur Geschichte der litauischen Sprache auf Grund litauischer Texte des XVI und des XVII Jahrhunderts. Göttingen 1877.

Kremer, Behandlung der Suffixe in der Fuge nominaler Zusammensetzungen im Litauischen (Bezenberg. Beiträge, VII Band, 1 Heft.)

Paul, Principien der Sprachgeschichte. Halle 1880.

F. de Saussure, Mémoire sur le système primitif des voyelles. Leipsick 1879.

A. Aleksandrow.

.....

Inhalts-Uebersicht.

Vorrede	Seite. V
I. Die Zusammensetzungen und die Gliederung ihrer Elemente (§§ 1—4)	
Analyse der Beispiele (§§ 1—3)	1
Schlussbemerkungen (§ 4).	3
II. Der Charakter der Elemente in zusammengesetzten Wörtern (§§ 5—33)	
Feststellung der Principien zur Bestimmung der Elemente in den zusammengesetzten Wörtern (§ 5)	3
Welche Wortkategorien können den ersten Theil der Zusammensetzung bilden (§§ 6,7)	4
Den zweiten Theil bilden:	
A. Selbständig vorkommende:	
1. Substantiva (§§ 8—12)	4
2. Adjectiva (§§ 13—15).	44
B. Nur zum Zwecke der Zusammensetzung geschaffen:	
1. Nomina agentis und actionis (§§ 16 bis 18)	47
2. Nicht nomina agentis und actionis (§ 19)	53
Allgemeine Bemerkungen (§§ 20—22)	54
Composita, deren Gliederung in Theile auf Grund der Volksetymologie erfolgt ist (§§ 23—32).	55
Schlussbemerkungen (§ 33)	62
III. Formen der Zusammensetzungsbestandtheile (§§ 34—107)	
Feststellung allgemeiner Kategorien (§§ 34, 35)	62
A. Das erste Glied der Zusammensetzungen	

VIII

1.	Null-Compositions vocal (§§ 36 bis 48) bei	Seite. 63
	a) Substantiva (§§ 37—44)	63
	b) Adjectiva (§§ 45—47)	71
	c) Pronomina (§ 48)	73
2.	a-Compositions vocal (§§ 49—56) bei	74
	a) Substantiva (§§ 50—54)	74
	b) Adjectiva (§§ 55, 56)	75
3.	i-Compositions vocal (§§ 57, 58)	75
4.	y-Compositions vocal (§ 59)	76
5.	o-Compositions vocal (§ 60)	76
6.	u-Compositions vocal (§ 61)	77
7.	Schlussbemerkungen über den Compositions vocal (§§ 62—68)	77
8.	Analogiebildungen (§§ 69—74)	80
9.	Worauf weisen die Compositions vocale hin? (§§ 75—79)	81
10.	Besondere Eigenthümlichkeiten der Zusammensetzungen (§§ 80—85)	81
11.	Volksetymologien (§ 86)	82
B. Die zweite Hälfte der Zusammensetzungen mit den Endungen (§§ 87 bis 106) :		
1.	-is -ys, -è (§§ 88—98)	83
2.	-iai, -ès (§§ 99, 100)	91
3.	-a (§§ 101, 102)	92
4.	-a, -as, -us, -os etc. (§ 103)	92
5. u. 6.	Einige Eigenthümlichkeiten des zweiten Elementes der Zusammensetzung (§§ 104—106)	93
	Schlussbemerkungen (§ 107)	94
IV. Synthese der Elemente in den Zusammensetzungen, ihre gegenseitige Beziehung und ihre Bedeutung (§§ 108—127)		
	Allgemeine Bemerkungen über die Entstehung der Zusammensetzungen überhaupt (§§ 108—111)	95
	Isolirung ist die Ursache des Zusammenwachsens der Elemente in der Zusammensetzung (§§ 112—116)	97
	Bindemittel, durch welches die Elemente der Zusammensetzungen zu einem Ganzen zusammenwachsen (§§ 117, 118)	98

Gegenseitige Beziehung der Elemente (§§ 119—125)	Seite. 99
Verlust der Fühlung des Zusammenhanges der einzelnen Elemente mit dem einfachen Worte und daraus folgende Entstehung der Suffixe oder Präfixe (§§ 126, 127)	104
V. Aeussere Form und Geschichte der Zusammensetzungen (§§ 128—134).	
Allgemeine Bemerkungen über die echt-litauischen und entlehnten Wörtern (§§ 128—130)	105
Entlehnungen in den Composita (§§ 131—133)	107
VI. Classification der Zusammensetzungen (§§ 134—144)	
Analyse einiger Beispiele und Feststellung des principium divisionis der Zusammensetzungen (§§ 134—140)	108
Monocentrische Composita mit dem Schwerpunkte der Bedeutung in prima parte (§ 141).	110
Monocentrische Composita mit dem Schwerpunkte der Bedeutung in altera parte (§ 142).	111
Bicentrische Composita (§ 143)	117
Exocentrische Composita (§ 144)	117
Schlussbemerkungen (§ 145).	120

Corrigenda.

Statt: jáunmėnėsis (S. 27, Z. 14 v. o.), ątsekmines (S. 37, Z. 22), žėmə (S. 41, Z. 31), ųzgavenios (S. 43, Z. 22), vidurdėne (S. 44, Z. 5), drei Eheleute (S. 44, Z. 24), galiù (S. 48, Z. 29), neštnešys (S. 50, Z. 12), šėkti (S. 51, Z. 10), rūkliėžisi (S. 53, Z. 1), pelėda (S. 53, Z. 30), l....r= (S. 60, Z. 18), 339^b (S. 80, Z. 32), ėda (S. 95, Z. 27), rājandra (S. 101, Z. 3), plekaūsis (S. 108, Z. 18)

lies: jáunmėnėsis, ątsekminės, žėmə, ųzgavėnios, vidurdėnė, die Eheleute, guliù, naštnešys, šikti, rūklėžiai, pelėda, r....r=, 339^b, ėda, rājendra, plėk-aūsis.

101	Verhältnisse der Pflanzenwelt
102	Verhältnisse der Thierwelt
103	Verhältnisse der Mineralwelt
104	Verhältnisse der Atmosphäre
105	Verhältnisse der Erde
106	Verhältnisse der Sonne
107	Verhältnisse der Sterne
108	Verhältnisse der Galaxien
109	Verhältnisse der Welt
110	Verhältnisse der Natur
111	Verhältnisse der Menschheit
112	Verhältnisse der Wissenschaft
113	Verhältnisse der Kunst
114	Verhältnisse der Religion
115	Verhältnisse der Philosophie
116	Verhältnisse der Ethik
117	Verhältnisse der Politik
118	Verhältnisse der Wirtschaft
119	Verhältnisse der Gesellschaft
120	Verhältnisse der Menschheit

Corrigenda

121	Verhältnisse der Menschheit
122	Verhältnisse der Natur
123	Verhältnisse der Menschheit
124	Verhältnisse der Natur
125	Verhältnisse der Menschheit
126	Verhältnisse der Natur
127	Verhältnisse der Menschheit
128	Verhältnisse der Natur
129	Verhältnisse der Menschheit
130	Verhältnisse der Natur
131	Verhältnisse der Menschheit
132	Verhältnisse der Natur
133	Verhältnisse der Menschheit
134	Verhältnisse der Natur
135	Verhältnisse der Menschheit
136	Verhältnisse der Natur
137	Verhältnisse der Menschheit
138	Verhältnisse der Natur
139	Verhältnisse der Menschheit
140	Verhältnisse der Natur



I.

Die Zusammensetzung und die Gliederung ihrer Elemente.

§ 1. Die Sprache verfügt über eine Masse von Wörtern, deren gewisse Vorstellungen anhaften. Die Möglichkeit so viele Worte zu behalten, erklärt sich daraus, dass dieselben im menschlichen Geiste nicht isolirt dastehen, sondern untereinander in einer gewissen Ordnung, in zusammenhängenden Gruppen verbunden sind. Zunächst sind sie allerdings zu etymologischen Gruppen vereinigt, zerfallen aber dann in begriffliche, in Kategorien dem Inhalt und der Bedeutung nach u. s. w.

§ 2. Das litauische Wort *orārykštė* (Regenbogen) ist seiner Bedeutung nach genau bestimmt und seiner Bildung nach vollkommen verständlich. Es besteht aus zwei Theilen, *ora-rykštė*, welche hinsichtlich ihrer Bedeutung, wie auch ihrer äusseren Form, d. h. ihrer Bildung und ihrer Laute, mit den Worten *óras* (Wetter, Luft), *orinis* (zur Luft oder zum Wetter gehörig) . . . und *rýkštė* (Ruthe) innig verbunden sind. Jeder dieser beiden Theile gehört einer gewissen Wörtergruppe an: der erste *ora-* ist der Stamm des Substantivums *óras*, der zweite ist der N. s. *rýkštė*. Beide, verbunden zu einem Worte, bilden das Hauptwort *ora-rykštė*, eigentlich »Wetterruthe«, aber diese einheitlich gedachte Zusammensetzung bekommt eine metaphorische Bedeutung »Regenbogen«.

Betrachten wir ein anderes Wort *geradějis* (Wohlthäter), so sehen wir, dass dasselbe mit der Wörtergruppen *gēras*... und *děti*... zusammenhängt. Dasselbe lässt sich in die einzelnen Bestandtheile *gera-dějis* zerlegen, deren erster zum Adjectivum *gēras* (gut) gehört, wogegen dem zweiten Theile das Verbum *dedù* (alte Präsensform *děmi*), *dějau*, *děsiu*, *děti* (legen) in der Gestalt eines von diesem Verbum mit Hilfe des Suffixes *is* abgeleiteten Hauptwortes zu Grunde liegt. Als Ganzes erhalten wir das Wort *geradějis* »Wohlthäter.«

In dem Worte *děvmedis* (Stabwurz) lassen sich die Elemente *děv-medis* erkennen. Dem ersten Theile liegt das Substantivum *děvas* (Gott) zu Grunde, in dem zweiten finden wir den N. s. des Substantivums *mēdis* (Baum): Diese beiden Theile verbinden sich zu einem Worte mit der Bedeutung »Gottesbaum, Stabwurz«.

Das Substantivum *viršūgalvis* (Scheitel) besteht aus den Worten *viršūs* (das Obere, die höchste Spitze) und *galvā* (Kopf); das Suffix *is* verleiht dem Ganzen solcher Zusammensetzungen den Begriff der Einheit. Als Ergebniss dieser Zusammensetzung erhalten wir die Bedeutung »der oberste Theil des Kopfes, Scheitel«.

Das Wort *didbuñnis* (Grossmaul) veranlasst uns hinsichtlich seiner Verwandschaft mit dem Adjectivum *dīdis* (gross) und dem Substantivum *burnā* (Mund) dasselbe in seine Hauptelemente *did-burn-* in Verbindung mit dem Suffixe *is* aufzulösen, welche in ihrer Vereinigung »Grossmaul«, »Einer, der einen grossen Mund hat«, oder »wer viel Lärm macht« bedeuten.

§ 3. Neben dem einfachen Verbum *lekiù*, *lěkti* (fliegen) begegnen wir den zusammengesetzten *perlěkti* (hinüberfliegen). Seiner Construction und der Nuancierung seiner Bedeutung nach ähnelt dasselbe den Verben *peršókti*, *pernešti* Ausserdem ist dasselbe nicht nur hinsichtlich des ersten Theiles seiner Zusammensetzung,

per- (perdirpti, pergráušti), sondern auch des zweiten, lėk- (atlėkti, nulėkti, parlėkti), wie auch des dritten, der Infinitivendung -ti (lėkti, miŗti, naũjinti), mit vielen anderen Verben gleichmässig gebildet und in Folge dessen stellt sich uns in seinen Theilen, per-lėk-ti, dar.

Alle diese Theile, mit ihren mehr oder minder eigenthümlichen Bedeutungen, treffen wir so wohl in ihrer Verbindung unter einander, als auch in vollständig anderen Lautcomplexen an. Diesem Umstande verdanken wir nicht allein die Möglichkeit zu bestimmen, dass wir überhaupt eine Zusammensetzung vor uns haben, sondern auch die einzelnen Elemente derselben auszuscheiden.

Aus den angeführten Beispielen lässt sich klar erkennen, was für verschiedene Elemente in Zusammensetzungen vorkommen können.

§ 4. Die Zusammensetzungen werden also in nominale und verbale getheilt. Wir werden in Folgendem nur die Nominalzusammensetzungen der litauischen Sprache ins Auge fassen und uns für's Erste auf die Analyse ihrer Elemente beschränken.

II.

Der Charakter der Elemente in zusammengesetzten Wörtern.

§ 5. Alles bisher Angeführte lässt uns zu dem Schlusse kommen, dass die Zusammensetzungen hinsichtlich ihrer Grundelemente eine grosse Mannigfaltigkeit darstellen. Wir haben ein Substantivum, ein Adjectivum und ein Verbum vor uns. Die äussere Gestalt dieser Elemente ist ebenfalls keine einförmige. Die erste Hälfte derselben kann, wie wir bereits gesehen, eine Verschiedenheit hinsichtlich der Auslaute darbieten. Diese Verschiedenheit ist für die Entwicklungsgeschichte der Elemente von grosser Bedeutung und wird gehörigen Ortes von uns berücksichtigt

werden (cf. §§ 36—86). Das zweite Element kann ebenfalls seine äussere Form verändern (cf. §§ 88—107).

§ 6. Den ersten Theil litauischer Zusammensetzungen bilden Substantiva, Adjectiva, Pronomina, Numeralia und Partikeln; z. B.:

agũn-galvė Mohnkopf = agũnà (Mohn) galvà (Kopf)
 balt-galvis Weisskopf = báltas (weiss) galvà (Kopf)
 sav-baĩsė Vocal = savėš (pron. pers. refl.) baĩsas (Stimme)
 aštũn-kójis Achtfuss = aštũnì (acht) kója (Fuss)
 apželt-kójis Rauchfuss = apžėltas part. von apželiũ (bewachsen) kója (Fuss)
 daug-daĩbis Vielarbeiter = daũg (viel) dárbas (Arbeit).

§ 7. Jedoch existiren die einzelnen Elemente in Wirklichkeit nicht selbständig in der Form, wie dieselbe von uns angeführt ist. Möglich ist sie nur in einer untrennbaren Verbindung mit dem zweiten Elemente, welches in der Mehrzahl der Fälle aller Zusammensetzungen den wesentlichen Theil bildet.

Im zweiten Theile treten auf:

A. in der Sprache selbständig vorkommende:

1. Substantiva,

wobei der erste Theil bestehen kann aus einem

§ 8. a) Substantivum:

agũnà (Mohn)	agũngalvė Mohnkopf	galvà (Kopf)
	akmirkis akiemirks-	*mirkis, mĩrksnis
akĩs (Auge)	nis*) Augenblick	(Blick)
alėjus (Oel)	alėjmalunis Oelmühle	malũnas (Mühle)
	alėjtrėškė Oelpresse	trėškė (Presse)
alyvà (Frucht des Oelbaums)	alỹvkrakis Baumölkrug	krāgas (Krug)
altĩrius (Altar)	altortėsė Altardecke	

*) altlit. cf. Bezenb.

ántis (Ente)	ántkiaušis Entenei	kiaušis (Ei)
apvynỹs (Hopfen)	apvỹnkartė (Hopfenstange)	kártis (Stange)
arklỹs (Pferd)	arklalupis Rosslippig,	lúpa (Lippe)
	arklãšudis ein Stück Pferdemit	šúdas (Scheiss)
	arklãvagis Pferdedieb	vagis (Dieb)
	arklãvirvė Podymkenstrick	virvė (Strick)
áuksas (Gold)	aukskalvis*) Goldschmied	kálvis (Schmied)
ávis (Schaf)	avikailis Schaffell	káilis (Thierfell)
baĩnas (Sattel)	balnãkrėslis Sattelbock	krėslas (Stuhl)
bámba (Nabel)	bambãbendris, ẽ Mittheilnehmer am Nabel, Beischläfer einer fremden Ehefrau, Ehebrecher	beĩdras (gemeinsam, Theilhaber)
	bambãžolė Leinkraut, Marienkraut	žolė (Gras, Kraut)
bandà (Vieh)	baĩdvagis Viehdieb	vagis (Dieb)
bangà (Welle)	baĩgžuvė Wallfisch	žuvis (Fisch)
baĩščiai (eine saure Suppe)	baĩšt̃kubilis Bartschfass, Dickbauch	kùbilas (Kübel)
baũdžiava (Schaarwerk)	baudžĩãpinĩgiai Schaarwerksgeld	pinĩgaĩ (Geld)
bažnỹčia (Kirche)	bažnỹtkėmis Kirchhof	kėmas (Dorf)
	bažnỹtpinĩgiai Kirchengeld	pinĩgaĩ (Geld)
beĩdras (gemeinsam, Theilhaber)	bendradarbininkas Mitarbeiter	darbiniĩkas (Arbeiter)

*) altlit. cf. Bezenb.

	bendratarnis	Mitknecht,	tařnas	(Diener)
	bendratėvainis	Mit- erbe,	tėvėainis	(Erbe)
	bendrāvardis	Einer, der denselben Namen führt,	vařdas	(Name)
	bendravėris	Glau- bensgenosse.	vėrė	(der religiöse objective Glaube)
bėrnas (Knecht),	bernpalaikis	ein schlechter Knecht,	palaikis, ė	(Nicht- nutz)
bėržas (Birke),	Bėrėžgiriiai	Birken- wäldler (Dorfname),	gėrė	(Wald)
	Bėrėžkalnis	Birkenberg,	kálnas	(Berg)
	Bėrėžlaukiai	Birken- feldner,	laũkas	(Feld)
býdelis (Beutel- sack),	býdelmilčiaiai	Beutel- mehl,	miltai	(Mehl)
bitis (Biene),	Bĩtkalniai	Bittkallen, Bienerberger (Dorfname),	kálnas	(Berg)
	bĩtkrėslė	Wurmkraut,	krėslas	(Stuhl)
	bĩtkurbis	Bienenkorb,	kuřbas	(Korb)
blauzdė (Wade),	blaũzdkaulis	Schien- bein,	kėulas	(Knochen)
blėta (Blechplatte),	blėtkalvis	Blech- schmied,	kėlvis	(Schmied)
blužnis (Milz),	blužnėžolė	Milzkraut,	žolė	(Kraut, Gras)
bóba (altes Weib),	bobaušis	Altweibohr, Gelböhrrchen (ein Pilz),	ausis	(Ohr)
bómas (nieder- deutsch) Bohm, Baum,	bómgiriia	Baumwald,	gėrė, gėria	(Wald)
bótas (Peitsche),	bótkotis	Peitschenstiel,	kótas	(Stiel)
brėdis (Hirsch),	brėdkriaũnis	ein Mes- ser mit einer Hirsch- hornschale,	kriaunė	(Heft)
	Brėdlaukiai	Name mehrerer Dörfer,	laũkas	(Feld)

	b r ë d p l a ũ k i s, é, hirsch- haarig	pláukas (Haar)
brólis (Bruder)	b r o l ā v a i k i s (brola- vaikiai) Brudersohn	vaikas (Sohn, Knabe)
burnà (Mund)	b u ŕ n k r i k š č i o n i s (Mundchrist)	krikščionis (Christ)
būras (Bauer)	burpalaikis schlechter Bauer, b ū r v a i k i s Bauerjunge	palaikis (Nicht- nutz) vaikas (Knabe, Sohn)
būtas (Haus),	b ū t m a l k é Brennholz für den Hausbedarf	málka (Holz)
	b u t s a n g é Hausthüröff- nung	angà (äussere Thüröffnung)
būžė (Keule)	b ū ž g a l v é Kolbenkopf, Froschlarve	galvà (Kopf)
čiařtas (Teufel)	č i a ř t k n y g é s Schwarz- künstlerbuch,	knygà, knýgos (Buch)
čýžė (Zins)	č ý ž k n y g é s Zinsbuch č ý ž p i n i n g i a i Zinsgeld	piningai (Geld)
daľgis (Sense)	daľgkirvis halbmond- förmige Streitaxt	kiřvis (Axt)
	daľgkotis Sensenstiel	kótas (Stiel)
dalỹkas (Theil)	d a ľ ý k d r a u g i s Miterbe	draugas (Gefährte)
dambras (Brumm- eisen)	d a m b r a l ū p i s Dicklipp	lúpa (Lippe)
dárbas (Arbeit)	d a r b ā v ě t ě Werkstatt darbýmetis Arbeitszeit	vėta (Ort) mėtas (Jahr)
Dark (bei Ness.)	D á r k ě m i s Name der Stadt Darkehmen	kėmas (Dorf)
dėnà (Tag)	d ě n p e l n i s, é, Tage- löhner	peľnas (Verdienst)
	d ě m e d i s = d ě n m e- dis Eintagsbaum	mėdis (Baum)
dėvas (Gott)	d ě m e d i s = d ě v m e- dis Gottesbaum	

	dēvstalis	Gottestisch,	stālas (Tisch)
	Altar,		
	dēvabāimis	gottes-	bāimé (Furcht)
	fürchtig,		
dygulys (ein Stich im innern Kör- per),	dygulžolés	Pflanzenart mit dornbesetzten, grü- nen, weissmarmorirten Blättern (geum urbanum)	žolē (Gras, Kraut)
dramblys (Dick- bauch),	dramblāpilis,	é	pīlvas (Bauch)
	Dickbauch,		
drāpanos (Weiss- zeug, leinene Unterkleider der Frauen),	drapankubilis	grosses Fass, wo man die Klei- der aufbewahrt,	kūbilas (Kübel)
drēvelés (Träber),	drēvelpilis	Träber- bauch,	pīlvas (Bauch)
drýžas (ein Strei- fen im Zeuge),	dryžgalvis,	é	mit galvā (Kopf)
	streifigem Kopf,		
drugys (Fieber),	drugžolē	Fieberkraut	žolē (Grass, Kraut)
druskā (Salz),	druskākalnis	Salzberg- werk,	kālnas (Berg)
	druskbosis	Satztonne,	bōsas (Fass)
dūna (Brot),	dūnkepējas	(altlit.) Bäcker,	kepējas (Bäcker)
	dūnkubilis	Brotkübel,	kūbilas (Kübel)
	dūnlovis	Brottrog,	lóva (Bettstelle)
	dūnmaišis	Brotsack,	māišas (Sack)
	dūnmilčiai	Brotmehl,	miltai (Mehl)
	dūnpelnis	Brotverdiener,	peīnas (Verdienst)
dvāras (Hof),	dvārvētē	Hofstelle,	vētā (Stelle)
galvā (Kopf),	galvāpiningiai	Kopf- schoss, Personalsteuer,	piningai (Geld)
	galvāraištis	Kopfbinde,	raištis (Binde)
	galvāryšis	Kopfbinde,	ryšys (Band)
gervé (Kranich),	gervžolē	Kranichkraut,	žolē (Grass, Kraut)
gīrē, gīria (Wald),	gīrparšis	Waldferkel,	pařsas (Ferkel)

gỹrius (Ruhm)	gyrpelnỹs Ruhmsüch- tiger, Prahler	peĩnas (Verdienst)
gonỹs (Wasser- eidechse)	góngalvis Wassereidech- senkopf	galvà (Kopf)
gréblỹs (Harke)	gréblākotis Harkenstiel	kótas (Stiel)
grēkas (Sünde)	grēkapērē Sündopfer	apērà (Opfer)
	grēktvanis Sündfluth	tvānas (Fluth)
grìkai (Buchwei- zen)	grìk vabalìs Maikäfer	vābalas (Käfer)
gróbas (Darm)	g r o b g a l i s Darmende	gālas (Ende)
(gróbai (Gedärme)	gróbtaukiai Darmfett	taukaiĩ (Fett)
grùčia (Grütze)	g r ù ċ p i l v i s, -ė Grütz- bauch	pĩvas (Bauch)
gùdas (Weissrusse)	gùdkarklis Sumpfweide	kaĩklas (Weiden- strauch)
ýla (Ahle)	ylasnukis eine Spitze als Schnauze habend	snùkis (Maul)
jáutis (Ochse)	j á u t a k i s Ochsenauge (Pilz)	akìs (Auge)
jonìnės (das Fest Johannis des Taufers)	jonìnžolė Johanniskraut	žolė (Kraut)
kakalỹs (Ofen)	kakaĩpũdis Kacheltopf	pũdas (Topf)
kāklas (Hals)	k a k l ā r y š i s Halsband	ryšỹs (Band)
káلكis (Kalk)	k á l k g e l d ě Kalkmulde	gélđa (Mulde, brei- ter Trog)
kamarà (Kammer)	k a m a r m o t ě Kammer- frau	mótė (Weib)
	k a m á r p o n i s Kammer- herr	põnas (Herr)
	k a m a r t a r n i s Kammer- diener	taĩnas (Diener)
karālius (König)	k a r ā l k r ě s l i s Königs- thron	krėslas (Stuhl)

kāras (Krieg)	k a r a v ē t ē , k a r v ē t ē Schlachtfeld	vētā (Stelle)
kařklas (Weiden- strauch)	k a r k l ā ž v i r b l i s sperling	žvīrbliis (Sperling)
kārdas (Schwert, Degen)	k a r d p a l a i k i s Degen	schlechter
karōnē (Schlacht)	k a r o n ā v ē t ē , k a r o n v ē t ē Schlachtfeld	vētā (Ort, Stelle)
kařtis (Hitze)	k a r š t ū m e d i s Zeit	die heisse mētas (Jahr)
karunā (Fahne)	k a r ū n ž e n k l i s zeichen	Fahnen- žēnklas (Zeichen)
kārve (Kuh)	k a r v p a l a i k ē magere Kuh	schlechte, palaikis, ē (Nicht- nutz)
	k a r v š u d i s Kuhfladen	šūdas (Scheiss)
	k ā r v ž o l ē s Kuhblumen	žolē (Grass, Kraut)
kātilas (Kessel)	k a t i l b u b n a s Pauke	būbnas (Trommel)
katē (Katze)	k ā t p ē d ē s Katzenklee	pēdā (Fussstapfe)
	k ā t ū g ē s Steinbeere	ūga (Beere)
kāulas (Knochen)	k ā u l l i g ē krankheit	Knochen- ligā (Krankheit)
kiaulē (Schwein)	k i a ū l k e r d i s , k i a ū l - kerdžius, Schweine- hirt	kerdžius (Hirt)
	k i a ū l l o v i s trogl	Schweine- lōva (Bettstelle)
	k i a u l p a l a i k ē des Schwein	elen- palaikis, ē (Nicht- nutz)
	k i a u l s k i l v i s nemagen	Schwei- skilvis (Magen)
	k i a ū l s t a l d i s stall	Schweine- staīdas (Stall)
	k i a u l t v a r t i s zäunung für Schweine	Ein- tvārtas (Einzäu- nung)
	k i a ū l ū g ē beere, Nachtschatten	Schweins- ūga (Beere)

kiŗvis (Axt)	kiŗv kotis Axtstiel	kótas (Stiel)
kodēlis (Wickel)	kodēlgalis Ende von einem Wickel	gālas (Ende)
kopūstas (Kohl- kopf)	kopustžolė Kohlkraut	žolė(Grass,Kraut)
kriáušė (Birne)	kriáušgirė Birnbaum- wald kriaušėnė(?)Birnmus	girė (Wald)
kriķstas (Taufe, Grabkreuz)	kriķstasūlis Ehren- platz	sūlas (Bank)
krýké (eine kleine Pflaumenart)	krýkvabalīs Mai- käfer	vābalas (Käfer)
kriþė (Wagenlei- ter)	kriþnegelis Leiter- sprosse	negeĩys (Nagel)
krýžius (Kreuz)	krýžkelis Kreuzweg	kėlas (Weg)
krōsas (Farbe)	krōsbutis Färberei krōskatilis Färbekessel	būtas (Haus) kātilas (Kessel)
kúgis (ein gros- ser Heuhaufen)	kúgvėtė das hölzerne Ge- stell, auf welches ein Heuhaufen gesetzt wird	vėtā (Stelle)
kuĩnas (ein schlech- tes Pferd)	kuĩnpalaikis recht schlechtes Pferd	palaĩkis, ė (Nicht- nutz)
kumėlė (Stute)	kumelpalaikė eine schlechte Stute	
kùpeta (ein klei- ner Heuhaufen)	kùpetvėtė eine Stelle wo ein kleiner Heuhau- fen gestanden	vėtā (Ort, Stelle)
kuprà (Buckel)	kupranugāris mit höckerigem Rücken	nugarā (Rücken)
kùrmis (Maulwurf)	kùrmrausis Maul- wurfshaufen,	rausis (eine aus- gewühlte Höhle)
kušỹs (das weib- liche Glied, eig. der Haarbü- schel überdem- selben)	kũšbenbris Theilha- ber an der weiblichen Scham	beĩdras (Theilha- ber)

kutà (Quaste Franze)	kútkaĩlis Pelzflick	káĩlis (Thierfell)
květýs (Weizenkorn)	květĩmilčiai Weizenmehl	miltai (Mehl)
lāpas (Blatt)	lapbudẽ Laubhütte	budà (Bude)
	lapkristýs Blattfall	kristis (Fall)
laũkas (Feld)	Laukgaliai Feldende, (Dorfname)	gālas (Ende)
	laũkkanapėlės Wildhanf	kanāpės, kanapėlės (Hanf)
	laũkkimeliai Feldkümmel	kĩmeliai (Kümmel)
	laukkimýnai Feldkümmel	
	Lauksargiaiĩ Feldhüter (Kirchdorf)	sārgas (Hüter)
laumẽ (Fee)	laũmžirgis Wasserjungfer	žĩrgas (Ross)
lavónas (Leiche)	lavóngalvė Leichenkopf	galvà (Kopf)
	lavónkaulis Leichenknochen	káulas (Knochen)
	lavónmišė Leichenpredigt, Leichenmesse	mišė mišià (Messe, Predigt)
	lavonskepetė Leichentuch	skepetà (Tuch)
lēdas (Eis)	lēdliktis Eislicht	liktis (Licht)
lentà (Brett)	leñtbomė Kukuk am Bretterwagen	
	leñtgalis Brettende	gālas (Ende)
	leñtsubinė Brettarsch	subinė (After)
lēpa (Linde)	lēpkójis Stelzfuss	kója (Fuss)
	lēpžėdis Lindenblüthenmonat	žėdas (Blüthe)
ligónis (Kranke)	ligonbutis Krankenhaus	bùtas (Haus)

	ligonstube	Kranken- stube,	stubà (Stube)
linai (Flachs)	linsėmeniai	Leinsaat,	sėmenys (Saat)
	linšepetys	Flachshechel,	šepetys (eine eigen- thümliche Bürste)
liosas (Freiheit, auch adj. los)	liosbandė	Losvieh, Jung- vieh,	bandà (Vieh)
lýsė (Beet)	lýsgalis	ein Stück Beet,	gālas (Ende)
lotà (Latte)	lotgalis	Lattenende,	
	lōtgraštis	Lattenbohrer,	grāštis (Bohrer)
	lotnegelis	Lattennagel,	negelys (Nagel)
maità (Aas)	maĩtkaulis	Aasknochen,	kāulas (Knochen)
martì (Braut)	marčpėtis	Brautmittag,	pėtus (Mittag)
	maĩtgėsmė	Brautlied,	gėsmė (Lied)
	maĩtmergė	Brautjung- fer,	mergà (Mädchen)
mėdis (Baum)	medkotis	Baumstock,	kótas (Stiel)
	medšarkė	Waldelster,	šárka (Elster)
	mėdvilnė	Baumwolle,	vìlna (Wolle)
	medvinis	Weinstock,	výnas (Wein)
mergà (Mädchen)	mergmartė	Mädchen, das ein Kind geboren hat.	martì (Braut)
	meĩgpalaikė	ein schlech- tes Mädchen, Magd,	palaikis, ė (Nicht- nutz)
	meĩgvaikis	ein von ei- nem Mädchen gebore- nes, uneheliches Kind,	vaikas (Kind)
	mergvakaris	Mädchen- abend,	vākaras (Abend)
meškerė (Angel)	meškerỹkotis	Angel- stock,	kótas (Stiel)
mōčiaka (Stief- mutter)	mōčiakvaikiai	die Stiefkinder der Stief- mutter	vaĩkas (Kind)
mótė (moteĩs) (Weib)	móteržolė	neben mó- teržolės Mutterkraut,	žolė (Kraut)

naktis (Nacht)	nektipēčiai	Nachmittag, ein Essen um Mitternacht	pētus (Mittag)
nedēlē (Woche)	nedēldēnē	Sonntag	dēnà (Tag)
	nedēlmetis	Wochenzeit	mētas (Zeit, Jahr)
nēkas (Nichts)	nēkdaĩbis, -ė	Nichtthuer	dārbas (Arbeit)
	nēkkaĩbis, -ė	Schwätzer	kalbà (Sprache)
	nēknēkia	Kleinigkeiten, pl.	nēkai (nichtige Dinge)
nugarà (Rücken)	nugaĩkaulis	Rückgrat,	kāulas (Knochen)
obelis (Apfelbaum)	obelmedis	Apfelbaumholz	mēdis (Baum)
óras (Wetter)	orārykštė	Regenbogen	rýkštė (Ruthe)
oškà (Ziege)	oškabazdis	Ziegenbartträger	barzdà (Bart)
	oškabazdžiai	Bocksbart	
	oškakójis	Bocksfuss,	kója (Fuss)
ožys (Ziegenbock)	ožgrybiai	eine Art von Pilzen	grybas (Pilz)
	ožragis	Ziegenhorn	rāgas (Horn)
palýčia (Pflugschar)	palýčkójis	Jemand mit gewundenen, wenigstens krummen Beinen	kója (Fuss)
pántas (Pfand)	pántpinigia	Pfandgeld	pinigai (Geld)
parakas (Schiesspulver)	pārafragis	Pulverhorn	rāgas (Horn)
pažándė (eine Pferdekrankheit?)	pažandkaulis	Kinnbacken	kāulas (Knochen)
pēčius (Backofen)	pēčangė	Backofenloch	angà (Thüröffnung, Oeffnung)
	pēčmalkė	Ofenholz	málka (Holz)
	pēčslūtė	Ofenbesen	slūta (Besen)

	p ē č v ě t ě Petschaft	v ě t à (Ort, Stelle)
p ē č v ě t ě (Petschaft)	p ē č v ě t ž ě d i s Siegel- ring	ž ě d a s (Blüthe, Ring)
pel ě d a (Eule)	p el ě d a k i s Euläuger p el ě d p a l a i k ě schlechte Eule	ak i s (Auge)
p e l ě n ě (Asch- stätte)	p el ě n v ě t ě Aschstätte	v ě t à (Ort, Stelle)
pel ě (Maus)	p el š u d i s Maudreck	š ú d a s (Scheiss)
pet ŷ s (Schulter)	p ě t k a u l i s Schulter- knochen	k á u l a s (Knochen)
p ě n a s (Milch)	p ě n b a ŕ z d i s wer einen Milchbart hat	bar z d à (Bart)
	p ě n b r o l i s Milchbruder	br ó l i s (Bruder)
	p ě n b u r n i s Milchmund	burn à (Mund)
	p ě n d a n t i s Milchzahn	d a n t i s (Zahn)
	p ě n p l a ŭ k i s Milch- haar	pl á u k a s (Haar)
	p ě n p ŭ d i s Milchtopf	p ŭ d a s (Topf)
	p ě n s e s e r ě Milchswe- ster	ses ŭ, sese ŕ s Schwes- ter)
p ě t u s (Mittagzeit)	p ě t v a k a r i a i Südwest- gend	v ā k a r a s (Abend)
	p ě t v a l g i s Mittagkost	va ĭ g i s (Speise)
	p ě t v ě j i s Südwind	v ě j a s (Wind)
	p ě t k e l ě Mittagweg	k ě l i a s (Weg)
p ě v a (Wiese)	p ě v g r y b i s Wiesenpilz	gr ŷ b a s (Pilz)
p ĩ k i s (Pech)	p ĩ k d r o t ě Pechdrath	dr ó t a (Pechdrath)
p i l i s (Burg)	p i l k a l n i s Schlossberg	k á l n a s (Berg)
	P i l u p ě n a i Pillupören (Kirchdorf)	ù p ě (Fluss)
py v a s (Bier)	p ý v b a č k ě Biertonne	ba č k à (Fass)
py r ā g a s (Weiss- brot)	p y r ā g m i l a i a i Weiss- brotsmehl	m ĩ l t a i (Mehl)
p ý p k i s (Tabaks- pfeife)	p y p k a p a l a i k i s schlechte Pfeife	

plaũčiai (Lunge)	plaučkėpeniai Lunge und Leber zu einem Ganzen verbunden	kėpenos (Leber)
plaukas (Haar)	plaukãraištis Haar- band	raištis (Binde)
plėkas (Stückchen Fleck)	plėkaũsis Fleckohr	ausis (Ohr)
plytã (Ziegel)	plytstukis Ziegelstück	stukis (Stück)
pliušė (Schnitt- grass)	pliũšlelija pliũš- lelijos die blaue Lilie	lelija (Lilie)
põdė (Pathchen)	põdpiningiai Pathen- geld	pingai (Geld)
põnas (Herr)	ponpalaikis ein schlech- ter Herr	
pùsė (Hälfte)	pusalvė ein halber Halben	álvė (Halben)
	pusamžis ein halbes Menschenleben	ámžas (lange Zeit- dauer)
	pùsasilis Maulthier	ãsilas (Esel)
	pùsavinis Halbbock	ãvinas (Bock)
	pusiáuksinas ein hal- ber Gulden	áuksinas (golden; Gulden)
	pùsbačkė Halbfass	bačkà (Fass)
	pùsbernīs Halb- knecht	bėrnas (Knecht)
	pùsbrolis Halb- oder Stiefbruder	brólis (Bruder)
	pùsdėnis Halbtage od. ein halber Tag	dėnà (Tag)
	pùsdėvis Halbgott	dėvas (Gott)
	pùsdorelis ein Halb- thaler	dórelis (Thaler)
	pùsdurnis Halbrasen- der	duñnius (Rasen- der)
	pùseržilis Halbhengst	eřžilas (Hengst)
	pùsgavėnės halbe Fass- tenzeit	gavėnios (Fasten- zeit)

	p ù s m e r g ě Halbmagd	mergà (Magd)
	p ù s m e t i s Halbjahr	mētas (Jahr)
	p ù s n a k t i s Mitter- nacht	naktis (Nacht)
	p ù s r y ĉ i a i Frühstückszeit	rýtas (Morgen)
	p ù s s a l ě Halbinsel	salà (Insel)
	p ù s v a k a r i s Halb- abend, Vesperzeit	vākaras (Abend)
	p ù s v y r i s halb erwach- sener Mann	výras (Mann)
	p ù s ž ě m i s Winterhälfte	žēmà (Winter)
p ū d a s (Topf)	p ū d d a ŋ k t i s Topfdeckel	daŋktis (Deckel)
r ā g a s (Horn)	r a g p i n i n g i a i Horn- schoss, Steuer von Rind- vieh	piningai (Geld)
r a n k à (Hand)	r a n k ā r a i š t i s eine Arm- binde, eine Binde, in der ein kranker Arm getragen wird	raištis (Binde)
	r a n k p e l n ŷ s Hand- od. Lohnarbeiter	peļnas (Verdienst)
r y š ŷ s (Band)	r ŷ š g a l v i s Brautschleier (eig. Kopfbinde)	galvā (Kopf)
r ý t a s (Morgen)	r y t o l i t u s (altlit.) Mor- genregen	litūs (Regen)
	r y t o m e t i s (altlit.) Mor- genzeit	mētas (Zeit)
	r y t m e t i s r y t m e t ŷ s Morgenzeit	
	r y t o m e t i s (altlit.) Mor- genzeit	
	r ý t s e r m ě g ě Morgen- rock	sermēgà (Rock)
	r ý t v ě j i s Ostwind	vējas (Wind)
r ō j u s (Paradies)	r o j p a u k š t i s Paradies- vogel	paūkštis (Vogel)

rugỹs, rugiaĩ (Roggen)	r ù g m é t é eine im Getreide wachsende Münze	mėtos mėtà (Krausemünze)
	rug pjūtė Roggenernte	pjūtė (Ernte)
saldỹbė (Süssigkeit)	s a l d ý b ž o l ě Süsskraut	žolė (Kraut)
sarga (Wache)	s á r g b u t i s Wachthaus	bùtas (Haus)
sáulė (Sonne)	s á u l ž o l ě Sonnenblume	žolė (Grass, Kraut)
sėilė (Speichel)	s é i l ž o l ě Speichelkraut	
sėna (Wand)	s ě n m e d i s Wandbalken	mėdis (Baum)
sėtas (ein feines Sieb)	s ě t r ě t i s mittelfeines Sieb	rėtis (Bastsieb)
skalsà (Verschlagen)	s k a ĩ s g r u d i s Mutterkorn	grúdas (Korn)
skárbas (Schatz)	s k á r b b u t i s Schatzhaus	bùtas (Haus)
	skàrb vežimis Schatzwagen	vežimas (Wagen)
skaĩdis (Blech)	S k a ĩ d u p ě n a i Name verschiedener Dörfer	
sklỹpas (Lappen, Flick)	s k l ý p g a l i s Flickende	gālas (Ende)
skrándas (alter Pelz)	s k r á n d g a l i s Pelzflick	
skūnė (Scheune)	s k ũ n g a l i s Scheunende	
sravà (Fliessen)	s r á v ž o l ě Schafgarbe	žolė (Grass, Kraut)
stālas (Tisch)	s t á l d a n k t i s Tischdecke	dañktis (Deckel)
	s t a l t ě s ě Tischtuch	
strėnos (Lenden, Kreuz)	s t r ě n g a l i s Lendenende	gālas (Ende)
	s t r ě n k a u l i s Hüftbein	kāulas (Knochen)
striunà (Saite)	s t r i ũ n ž a i s l i s Saitenspiel	žáislas (Spielzeug, Spiel)
subatà (Sonntag)	s u b a t v a k a r i s Hochzeitsabend (Sonntagabend)	vākaras (Abend)
sugaištis (Versäumniss)	s u g a ĩ š d ě n i s Tagedieb	dėnà (Tag)

šakà (Ast)	šãk t a r p i s der Raum zwischen den Aesten; die Zeit der Unwegsamkeit	tàr pas (Zwischen- raum)
šáukštas (Löffel)	š a u k š t s n a p é á n t i s Löffel- ente	s n ā p a s (Schnabel)
šeimýna (Gesinde)	š e i m ý n s t u b é Gesin- destube	s t u b à (Stube)
	š e i m ý n d ū n é Gesin- debrot	d ū n a (Brot)
šeivà (Rohrspul- chen)	š e i m e d i s , š e i v m e d i s Hollunderbaum	m ē d i s (Baum)
	š e i v a k ó j i s Rohrfass, Spulchenfuss	k ó j a s (Fuss)
šiáurè (Norden)	š i a u r r ý t v é j i s Nord- ostwind	r ý t v é j i s (Ostwind)
	š í a u r v é j i s Nordwind	v é j a s (Wind)
šėnas (Heu)	š ě n k a r t é Wiesenbaum, (mittelst dessen das Heu im Fuder festgehalten wird)	k á r t i s (Stange)
	š ě n k r i p é Heuleiter	k r ĩ p é (Wagenleiter)
	š ě n p j u t i s Heuernte	p i u t ĩ s p i ũ t é (Ernte)
	š ě n š a k é Heugabel	š a k é (Gabel)
šikšnà (feines Le- der)	š i k s n ó s p a r n i s Fleder- maus	s p a r n a s (Flügel)
šilas (Haide)	Š i l a k a r č i a m a Haidekrug	k a r č i a m à (Krug)
	Š i l g a l i a i ein Dorfname	g ā l a s (Ende)
	š i l ũ g i s Haidekraut	ũ g a (Beere)
	š i l v a r n i s Waldrabe	v a r n a s (Rabe)
	š i l v a r n é Spree	v ā r n a (Krähe)
širdis (Herz)	š i r d ž o l é Mutterkraut	ž o l ě (Grass, Kraut)
šiúlè (Schule)	š i u l f e r i j o s Schulferien	f e r i j o s (Ferien)
	š i u l m i s t r a s Schul- meister	m i s t r a s (Meister)
šlýpkos (Schleife)	š l y p k a p a l a i k i s schlech- te Schleife	

šlūta (Besen)	š l ū t g i ř n é Fleder- wisch, eig. Handmühl- feger	gìrna (Mühlstein)
	š l ū t k o t i s Besenstiel	kótas (Stiel)
	šlūtražis Besenstumpf	rāžas (Stoppel)
	š l ū t v i r b i s Besenreis	viřbas (ein Reiss von Strauch)
šónas (Seite des Leibes)	š ó n k a u l i s Rippe	káulas (Knochen)
špýké (Speiche eines Rades)	špykgraštis Speichen- bohrer	grāštas (Bohrer)
štriumpa(Strumpf)	štriumpřyšis Strumpf- band	rysšys (Band)
šúdas (Scheiss)	š ú d l e n t é Mistbrett	lentà (Brett)
	š ú d l e t e r é Mistleiter	leteré (Wagenleiter)
	š ú d v a b a l i s Mistkäfer	vābalas (Käfer)
šukys (wer Zahn- lücken hat)	š u k d a ñ t i s Jemand mit Zahnlücken	dantis (Zahn)
šùké (Scharte)	š u k l ū p i s Schartlipp	lúpa (Lippe)
šũ, suñs (Hund)	š u n g a ĩ v i s Jemand mit einem Hundekopf	galvā (Kopf)
	š ù n g r y b i s Hundpilz	grỹbas (Pilz)
	š u n b u d é Hundehütte	budà (Hütte)
	š ù n l a i š k i a i Hunds- zunge (ein Kraut)	laiškas (Blatt)
	š u n m u s ě Hundsfliege	musě (Fliege)
	š ù n o b ū l i a i Hagedorn	óbūlas (Apfel)
	š u n r e m u r é Hunds- romei	remūné (Romei)
	š u ñ š u d i s Hundsreck	šúdas (Scheiss)
	šunsūdēgius Schmeich- ler, Fuchsschwänzer	ūdēgis (der mit dem Schwanz)
	š ù n ž o l é Hundgrass, Knaulgrass	žolė (Grass, Kraut)
tēsà (gerade Rich- tung Wahrheit)	t ě s ā v ě t é Gerichtsstätte	větà (Stelle)

tuĩgus (Markt)	t u r g ā v ē t ē	Marktplatz	vētà (Stelle)
ùbagas (Bettler)	ù b a g p i n i n g i a i	Ar- mengeld	piningaĩ (Geld)
ugnĩs (Feuer)	u g n ā v ē t ē	Feuer- stätte	vētà (Stelle)
vaĩdas (Zank)	v a i v a n d ū	Haderwasser	vandũ (Wasser)
vaĩkas (Knabe)	v a i k p a l a i k i s	ein schlechter Junge	
vairas (Ruder)	v a i r v i r v ē	Rudertau	virvẽ (Strick)
vākaras (Abend)	v a k a r o l i t u s	(Abend- regen	lytũs (Regen)
vaĩbras (Dicklipp)	v a m b r a l ū p i s	ein Dick- lipp	lúpa (Lippe)
vandũ (Wasser)	v a n k r i k š t i s	Wasser- taufe	krikštas (Taufe)
vaĩdas (Name)	vardžodis	Participium	žōdis (Wort)
vaĩgas (Noth)	v a r g d ė n ū s, -ė	Armer, Proletarier	dēnà (Tag)
varlẽ (Frosch)	v a r l a k ó j i s, -a	Frosch- fuss (Scherzwort gegen Kinder)	kója (Fuss)
vārpa (Aehre)	w a r p o g a l l e i	(altlit.*) Stoppeln	gālas (Ende)
vasarà (Sommer)	v a s a r ā š i l t i s	Sommer- wärme	(šiltis) Wärme)
	v a s a r o l a u k i s	Sommer- feld	laũkas (Feld)
	v a s a r ý m e t i s	Sommer- zeit	mētas (Jahr)
važmà (Führleis- tung)	v a ž m a p i n i n g i a i	Fuhr- lohn	piningai (Geld)
vėjas (Wind)	v ė j k u p e t a t ė	Windkepse	kùpeta, kupetátė (ein kleiner Heuhaufen)

*) Be z z e n b e r g e r, Beiträge z. G. d. l. Spr., 337 b

	vějmalunis Windmühle	malūnas (Mühle)
	vějrauplēs Windpocken	rauplē (die einzelne Blätter ; raūplēs Blätterkrankheit , Pocken)
vérké (Werk)	v é r k p é d é Werkschuh, ein Massstock der Zimmerleute	pédà (Fuss)
veřšis (Kalb)	v e r š i a d a n t i s Jemand, der die Zähne wie beim Kalbe hat	dantīs (Zahn)
	v e r š i a l u p i s Jemand, der die Lippen wie beim Kalbe hat	lúpa (Lippe)
	veršgaļviai v e r š a - galviai Kalbsgekrös veršagalvis ein Kalbskopf, (Schimpfwort)	galvā (Kopf)
	v é r š p é d é Zollstock = vérkpédé	pédà (Fuss)
viršūs (das Obere)	v i r š ū g a l v i s Scheitel	
	viršūkalnis Berggipfel	kālnas (Berg)
vidurỹs (Mitte)	vidūraslis die Mitte des Fussbodens	aslā (Fussboden)
	vidūrdēnis Mittagszeit	dēnā (Tag)
	vidūrkēlis Mittelstrasse	kēlis kēlias (Weg)
	vidūrnaktis Mitternacht	naktīs (Nacht)
viļkas (Wolf)	viļkdaļģis der deutsche Schwertel (iris germanica)	daļģis (Sense)
	v i ģ k t a k i s Wolfsteig	tākas (Fusssteig)
	viļkvykšņē Wolfkirsche	vỹkšņē (Kirsche)
vilna (Wolle)	v i l n a ž o l ē Filzkraut	žolē (Gras, Kraut)
vỹlius (Verspiegelung, Betrug)	vyļpaukštis Lockvogel	paũkštas (Vogel)

výnas (Wein)	winodagas (altlit.) Wein- rute	
	výndaržis Weingarten	dařžas (Garten)
	výnkalnis Weinberg	kálnas (Berg)
	výnkekė Weintraube	kekė (Traube)
	výnkiautis Weinhülse	kiautai (die Ge- treideschalen)
	výnmedis Weinstock	mėdis (Baum)
	výnpeilis Weinmesser	peilis (Messer)
	výnsodis Weingarten	sėdas (Garten)
	výnšakė Weinrebe	šakà (Ast)
	výnųgė Weinbeere	ųga (Beere)
	výnžakis Weinsack, Weinschlauch	žakas (Sack)
výras (Mann)	vyrmotė Ehefrau	motė (Weib)
vištà (Huhn)	vištvanagis Hühner- habicht	vānagas (Habicht)
vyturys (Lerche)	výturvānagis ein kleiner Habicht, eig. Lerchenhabicht	vānagas (Habicht)
vyžà (Bastschuh)	vyžlaukis Feld der Bastchuhen	laūkas (Feld)
vóras (Spinne)	vortinklỹs Spinnge- webe	tiñklas (Netz)
zuikis (Hase)	zuĩkvānagis Hasen- habicht	vānagas (Habicht)
zvānas (Glocke)	zvānbutis Glocken- haus	būtas (Haus)
žāndas (Kinn- backen)	žāndkaulis Kinn- backenknochen	kāulas (Knochen)
žārna (Darm)	žārngalis Darmstück	gālas (Stück)
žasýtis (das ganz junge Gänschen)	žasýkojis, -ė Gänsefuss	kója (Fuss)
žėmé (Erde)	žemblusė Erdfloh	blusà (Floh)
	žemrėšutis Erdnuss	rėšutas (Haselnuss)
	žėmųgė Erdbeere	ųga (Beere)

	ž e m v a ŕ p i s	was die Aehren nach unten liegend hat	várpa (Aehre)
žėdas (Blütthe, Ring)	ž ě d k o p u s t i s	Blumenkohl	kopūstas (Kohlkopf)
žēmà (Winter)	ž ě m m i t ŷ s, -ė	ein durchgewintertes Hausthier	mitulŷs (ein durchgewindertes Thier)
	ž ě m ō s p i r g i s	Frostspalte	
žĩgis (ein einmaliger Gang)	ž ĩ g p i n i n g i a i	Botenlohn = piningai už žĩgi Geld für den Gang	piningai (Geld)
žiùrkė (Ratte)	ž i ù r k ž o l ě s	Rattenpulver, Arsenik	žolė (Gras, Kraut)
žmogùs (Mensch)	ž m ō g š u d i s	Menschenkoth	šúdas (Scheiss)
	ž m o g v a g i s	Menschen- dieb	vagis (Dieb)
žōdis (Wort)	ž ō d v a r d i s	Participium, cas. Nom.	vařdas (Name)
žolė (Gras)	ž ō l p i n i n g i a i	Weidegeld	piningai (Geld)
žvākė (Licht)	ž v ā k g a l i s	Rest von einem abgebrannten Lichte.	gālas (Ende)

§ 9. b) A d j e c t i v u m :

Aũkštas (hoch)	A ũ k š t u p ě n a i	Dorfname	ùpė (Fluss)
báltas (weiss)	b a l t g a ĩ v i s, -ė	Weisskopf	galvà (Kopf)
	b a l t j ō p i s, -ė	der eine weisse Joep trägt	jópa (Frauenkittel)
	b a l t k ō j i s, -ė	Weissfuss	kója (Fuss)
	b a l t n u g ā r i s, -ė	Weissrück	nugarà (Rücken)
	b a l t p i ĩ v i s -ė	Weisbauch	piĩvas (Bauch)
	b a l t p l a ũ k i s, ě	Weisshaar	pláukas, plaukaĩ (Haar)

	baltrankėlė Weisshand	rankà, dem. rankėlė (Hand)
	baltrūbis, -ė wer weiss gekleidet ist	rūbas, rūbai (Kleider)
	baltsmiltynė eine mit weissem Sand bedeckte Fläche	smiltynė (Sandstrecke)
	baltsubìnis, -ė Weissarsch, mit weissem Hintere	subinė (After)
	baltšaknis Weisswurz	šaknis (Wurzel)
	baltšaĩkis, -ė Weissrock	šaĩkas, šaĩkai (Kleider)
	baltšiurštis, -ė Weisschürzige	šiurštas (Schürze)
	baltžandis, -ė weisswangig	žandas (Kinnbacken)
	baltžėdė wilder Geersch, eig. Weissblüth	žėdas (Blütthe)
bāsas (barfuss)	baskójis, -ė Barfüsser	kója (Fuss)
blōgas (kraftlos)	blogdūšis, -ė Schwachgeist, Schwachkopf	dušė (Seele)
brangūs (theuer)	brangýmetis Theuerung, die theure Zeit	mėtas, mėtai (Jahr, Zeit)
	brangvėnas Brantwein	vėnas (Wein)
dìdis (gross)	didbuĩnis, -ė Grossmund, Grossmaul	burnà (Mund)
	didgaĩvis, -ė Grosskopf, Dickkopf; vielgeltend	galvà (Kopf)
	didjurgis Grossgeorg	Jurgis (George)
	didlaũkis, -ė Grosslandbesitzer	laũkas (Feld)
	didlūpis, -ė Grosslipp	lūpa (Lippe)
	didnōsis, -ė Grossnase	nōsis (Nase)
	didpapė Frauenzimmer mit grossen Brüsten	pāpas (Brustwarze)

	didpiļvis, -ē Grossbauch	piļvas (Bauch)
	didvỹžis, -ē wer grosse Bastschuhe trägt	vyžà (Bastschuh)
	didzũbis, -ē Dicklipp	zũbas (die aufge- werfene dicke Lippe)
	didvakaris Abend bei Braut	vākaras (Abend)
dykas (frei)	dykadũnis, -ē Faulenzer	dũna (Brot)
drebũs (zitternd) (?)	drebkulỹs Gott des Erd- bebens	kulẽ (Kugel)
drũtas (stark, fest)	drutgaļvis, -ē Starkkopf	galvā (Kopf)
	drũtmedis Hartholz	mẽdis (Baum)
duĩnas (rasend, toll)	durnkalbis durnã- kalbis, -ē wer Thor- heiten schwatzt	kalbā (Rede)
dvĩlinkas (doppelt)	dvĩlinklẽžũvis, -ē dop- pelzungig	lẽžũvis (Zunge)
geĩtas (gelb, fahl)	geltnõsis, -ē Gelb- schnabel	nõsis (Nase)
	geĩtžolẽ Vergissmein- nicht	žolẽ (Gras, Kraut)
gelažĩnas (eisern)	gelažĩnsnāpis, -e mit eisernem Schnabel	snāpas (Schnabel)
gẽras (gut)	gẽrũgẽ Kratzelbeere, Brombeere	ũga (Beere)
gẽdras (heiter, klar)	gẽdrāvalkis der graue Staar im Auge	valķius (Staar)
gỹvas (lebendig)	gỹvgỹslẽ Pulsader	gỹsla (Ader, Sehne)
	gỹvplauķiaĩ die über den ganzen mensch- lichen Körper verbrei- teten weichen, kurzen Haare	plāukas, plauķāĩ (Haar)
	gryvsakiaĩ das Harz von Nadelholz	sakas = russ. cork

glaudùs(dicht an- liegend)	glaudbalsė Consonant	baĩsas (Stimme)
grubùs (von den Fingern — un- geschickt,grob)	g r u b n ā g i s , -ė mit rauhem Fingern, grob- fingrig	nāgas (der Nagel am Finger)
ilgas (lang)	ilgakójis, -a Langfuss	kója (Fuss)
	i l g l ė ž ù v i s , -ė Lang- zung	lėžùvis (Zunge)
	ilgrañkis, -ė Langarm	rankà (Hand)
	ilgrankovis, -ė was lan- ge Aermel hat	rankóvé (Aermel)
	ilgũdėgis, -ė Lang- schwanz	ũdegà (Schwanz)
jáunas (jung)	jáunmėnėsis der neue Mond	mėnũ, mėnesio, mėnesės(Mond)
jũdas (schwarz)	jũdakỹs, -ė Schwarzaug	akis (Auge)
	j ũ b b r u v ė l i s , -ė mit schwarzen Augenbrau- nen, schwarzwimprig	bruvės (Augen- braune)
	jũdgaĩvis, -ė Schwarz- kopf	galvà (Kopf)
	j ũ d k n y g i n i n k a s Schwarzkünstler	knỹgininkas Buch- haber, Buchhändler)
	J ũ d l a ũ k i a i Schwarz- felder (Dorfname)	laũkas (Feld)
	jũdvarnis der gemeine schwarze Rabe)	vaĩnas (Rabe)
	jũdžemė Schwarzerde	žėmė (Erde)
kárštas (heiss),	kaĩštligė hitzige Krank- heit, Fieber	ligà (Krankheit)
kiáuras (durchlö- chert, entzwei)	kiaurakepuris, -ė mit dem durchlöcherten Hute	kepùrė (Hut)
	kiaurakišėnis, -ė mit der durchlöcherten Ta- sche	kišėnius (Tasche)

	kiáurmedis Holunder- baum	mēdis (Baum)
kētas (hart)	kētbuřnis, -ė Hartmund kētgaļvis, -ė hartköpfig kētnāgis, -ė harthufig kētnāsris, -ė hartmaulig kētsprāndis, -ė Hart- näckiger	burnà (Mund) galvā (Kopf) nāgas (Nagel) nasrai (Rachen) sprāndas (Nacken)
	kētsnukis, -ė hart- maulig	snūkis (Maul)
kreīvas (schief)	kreivbuřnis, -ė Schief- maul kreivkelis ein schie- fer Weg kreivkójis, -ė Schieffuss kreivnōsis, -ė Schief- nase	burnà (Maul) kēlis (Weg) kója (Fuss) nōsis (Nase)
	kreivsprandis, -ė Schief- hals	sprāndas (Nacken)
kuīpas (krumm)	kumpnōsis, -ė Krumm- nase kumpsnāpis, -ė Krumm- schnabel	nōsis (Nase) snāpas (Schnabel)
lāibas (schlank)	laibgalys das dünne Ende	gālas (Ende)
leīgvas (leicht)	lengvapēdis -ė Leise- treter	pēdà (Fuss)
lýgus (gleich)	lygmētis, -ė gleichalte- rig	mētas, mētai (Jahr)
mārgas (bunt)	margspařnis, -ė Bunt- flügler,	spařnas (Flügel)
māžas (klein), máz (wenig)	māžkalbīs, -ė wer wenig spricht māžkójis, -ė Kleinfuss māžmožis māžmo- ži ai Kleinigkeiten	kalbà (Sprache) kója (Fuss) možis (Wenigkeit)

mėlynas (blau)	mėlynākis, -ė Blauaug mėlynkójis, -ė Blau- fuss	akls (Auge) kója (Fuss)
mėlas (lieb)	mėlapautis liebeierig Liebeier (Hoden) ha- bend	paūtas (Ei) paū- tai (Hoden)
minkštas (weich)	minkštadūnis, -ė Weich- brotesser, ein Zärtling minkštakaūlis, -ė weich- knochig	dūna (Brot) káulas (Knochen)
	minkštapautis Wind- ei, ein Ei ohne Schale minkštprōtis, -ė Schwach- kopf, blōdsinnig	paūtas (Ei) prōtas (Verstand)
naūjas (neu)	naujikaūlis ein in der Haut liegendes schmerzloses Gewächs im menschlichen Leibe naujmetis Neujahr naujimėstis Neustadt navikaūlis = nauji- kaūlis	káulas (Knochen) mėtas (Jahr) mėstas (Stadt)
nūgas (nackt)	nūgsubinīs, -ė Jemand mit blossem Hintertheil	subinė (After, Hintere)
paikas (dumm)	paikžentis Eigennamen bei Donalitus	žėntas (Schwie- gersohn)
pajūdes (partic. schwärzlich ge- worden)	pajūdakis, -ė wer schwärzliche Augen hat	akls (Auge)
papūres (lose über- einanderliegend)	papurgalvė Ende des Brotes	galvą (Kopf)
pasturas (der hin- tere)	pastūrgalis Hintertheil	gālas (Ende)
pigūs (wohlfeil)	pigakaĩbis, -ė pig- kaĩbis, -ė Leichtred- ner	kalbą (Rede, Sprache)

piktas (böse)	p i k t g r y b i s Giftpilz	grỹbas (Pilz)
	b i k t ž o l ě Unkraut	žolė (Gras, Kraut)
	p i k t š a š i s p i k t š a š i a i böser Grind	šašai (Grind)
	P i k t u p ě n a i Dorf- name	ùpė (Fluss)
pilkas (grau)	p i l k a k i s, - ě Grünau- giger	akìs (Auge)
pirmas (erster)	p i r m ģ a l i s Vorderende	gālas (Ende)
	p i r m k a r t i s, - ě Erst- maliger	kařtas (Mal)
	p i r m š o k o s Vorsprung beim Brantweinbren- nen	šōkis (Sprung)
platūs (breit)	p l a ĉ k ó j i s, - ě Breitfuss	kója (Fuss)
	p l a ĉ n ō s i s, - ě Breitnase	nósis (Nase)
	p l a t d a n t i s, - ě Breitzahn	dantìs (Zahn)
	p l a t g a ĭ v i s, - ě Breitkopf	galvà (Kopf)
	p l a t k a k t i s, - ě Breitstirn	kaktà (Stirn)
	p l a t k ó j i s, - ě Breitfuss	kója (Fuss)
	p l a t l ā p i s, - ě Breitblatt,	lāpas (Blatt)
	p l a t n ō s i s, - ě Breitnase	nósis (Nase)
	p l a t p e t i s, - ě breitschultrig	petỹs (Schulter)
	P l a t u p ě n a i Dorfname	ùpė (Fluss)
plikas (kahl)	p l i k b a ř š ĉ i a i ein saures Gericht	bařšĉiai (eine sau- re Suppe)
	p l i k g a ĭ v i s, - ě Kahlkopf	galvà (Kopf)
plýnas (eben, frei)	p l ý n l e d i s blankes und zugleich freies Eis	lėdas (Eis)
plónas (dünn)	p l ó n ģ a l i s das dünnere Ende	gālas (Ende)
	p l o n l ě ž ù v i s, - ě Jemand mit feiner oder glatter Zunge	lėžùvis (Zunge)
pūstas (wüste)	p ū s t l a u k i s wüstes, un- fruchtbares Feld	laũkas (Feld)

raudónas (roth)	raudongaĩvis, -ė Rothkopf raudonplaũkis, ė Roth- haar	galvą (Kopf) pláukas (Haar)
rėtas (selten)	retadantis, -ė retdañ- tis -ė Jemand mit sel- tenen Zähnen	dantis (Zahn)
rūdas braun, braunroth),	rudbaĩzdis, -ė Rothbart rūdgerklė Rothkelchen rūdkaĩklis, -ė braunhāl- sig (von Hühnern)	barzdą (Bart) gerklė (Kehle) kaĩklas (Hals)
	rūdmėsė Filz mit braun- rothem Fleische	mėsą (Fleisch)
	rudpiĩvė Rothkelchen rudspaĩnis Braunflügler	piĩvas (Bauch) spaĩnas (Flügel)
saldūs (süss)	saldymedis saldme- dis Lakritzenholz	mėdis (Baum)
saūsas (trocken)	sausledis hohl oder trocken liegendes Eis sauslėžuvis mit der trockenen Zunge saũsmedis verdorrter Baum saũsvidis ein inwendig verdorrter Baum; kin- derlos (bei Tilsit) sausviduris, -ė was in- wendig trocken, ver- dorrt ist	lėdas (Eis) lėžūvis (Zunge) mėdis (Baum) vidūs (Innere) vidurỹs (Mitte)
sėnas (alt)	sengaĩvis, -ė Jemand mit altem Haupt, Greis sėntėvis Urvater, Vor- vater	galvą (Kopf) tėvas (Vater)
skáistas (hellglän- zend)	Skaigiriaĩ Kirchdorfs- name = Skaistgiriaĩ Lichtwälder	girė (Wald)

	skaistveidelis, é weiss- wangig (mit weissem Gesicht	véidas (Angesicht)
	skaĩstvaris Glanz- kupfer	vārias (Kupfer)
skanùs (wohl- schmeckend)	skánskōniai Lecker- bissen	skonas von sko- něju (wohl- schmecken)
skērsas (quer)	skerskampelis Quer- schnitt (des Brodes)	kaĩpas, kampē- lis (Winkel, Ecke)
	skeĩrskirvis Queraxt der Zimmerleute	kiĩvis (Axt)
	skerskrižiai Kreuz- und Querzüge, meist adv. im Instr. pl.	kryžius (Kreuz)
	skeĩsvagė Querfurche	vagà (Furche)
	skeĩsžakis Ouersack	žākas (Sack)
skleĩstas (=skleid- žiù ausbreiten)	skleistragis, -ė mit verbreitetem Horn	rāgas (Horn)
slapùs (wer sehr heimlich thut)	slapdrugys ein heim- liches Fieber	drugys (Fieber)
slidùs (glatt)	slidkelis Glatterweg	kēlis (Weg)
smaĩlùs (spitzig)	smaĩlgalvis, -ė Spitz- kopf	galvà (Kopf)
	smaĩlkampis, -ė Spitz- winklig	kaĩpas (Ecke)
	smaĩlnosis, -ė Spitz- nasig	nōsis (Nase)
stóras (dick)	stórgalis storgalys das dicke Ende	gālas (Ende)
	storākis, -ė Grossaug	akis (Auge)
	ktōrkotis Dickstiel, ein Pilz	kótas (Stiel)
	storlūpis storalu- pis, -ė Dicklipp	lūpa (Lippe)

	storpīļvis, -ē	Dick- bauch	pīļvas (Bauch)
	stožēvis, -ē	Dick- häuter	žēvē (Rinde)
svētimas (fremd)	svetimāšalis, -ē	Aus- länder	šalis (Seite)
	svetmoteris	wer sich zu fremden Frauen hält	motē, motērs (Weib)
slāpīas (nass)	slapjūrgis	ein nasser George	Jūrgis (George)
šveņtas (heilig)	šveņtvagis	Kirchen- räuber	vagis (Dieb)
	šveņtvētē	eine heilige oder geheiligte Stätte	vētā (Stelle, Ort)
tīkas (leise, still)	tykapēdis, -ē	Schmeich- ler, Leisetreter	pēdā (Fuss)
truņpas (kurz)	trumpākalis trumpkalbis, -ē	 wer sich in seinem Sprechen kurz aus- drückt	kalbā (Sprache, Rede)
vēšas (jetzt völ- lig veraltetes ad- jectivum all- gemein)	vēškelis	die grosse Landstrasse	kēlias (Weg)
	vēšpāts	souveräner Herr	pāts (selbst, Herr)
žālias (grün)	žalbarzdis	Grün- bart	barzdā (Bart)
	Žalgiriaĩ	Grünwälder (Dorfname)	gìrē (Wald)
	žālvāris	Messing, grünes Erz	vārias (Kupfer)
žīlas (grau)	žilgaĩvis	Graukopf	galvā (Kopf)

§ 10. c) Numerale:		
abì (Beide)	abyrañkis, -é wer beide Hände gleich gut gebrauchen kann	vankà (Hand)
aštũnì (acht)	aštũnkam̃pis, -é achteckig	kaĩmpas (Ecke)
	aštũnkójis -é Achtfüssler	kója (Fuss)
	aštiũnmētis, -é achthjährig	mētas (Jahr)
	aštũnýtis, -é mit acht Hevelten gewebt	nýtis (Hevelte)
devynì (neun)	devynāké Neunauge	akis (Auge)
	devyngaĩvis, -é Neunköpfig	galvà (Kopf)
	devynkaĩbis, -é neunzünftig, neunsprechig	kalbà (Sprache)
	devynlėžũvis, -é Lügner	lėžũvis (Zunge)
	devynsiĩdis, -é Neunherzig,	širdis (Herz)
	devynšónis Bengel	šónas (Seite)
	devyntėvis Hurenkind	tėvas (Vater)
du, dvi (zwei)	dvigaĩvis, -é Zweikopf	galvà (Kopf)
	dvigỹmis, -é mit zwei Gesichtern	gỹmis (Angesicht)
	dvìgrašis Zweigroschenstück	grāšis (Groschen)
	dvikójis, -é Zweifuss	kója (Fuss)
	dvilėžũvis, -é zweizüngig	lėžũvis (Zunge)
	dvimotėrius wer zwei Frauen hat	mótė (Weib)
	dvinugāris, -é zweirückig	nugarà (Rücken)
	dvirāgis, -é zweigehörnt	rāgas (Horn)
	dvirātis, -é zweiräderig	rātas (Rad)
	dvirāžis, -é zweizinkig	rāžas (dürres Reis)

	dvišãkis, -é zweiästig,	šakà (Ast)
keturì (vier)	keturakis, -é vier- äugig	akìs (Auge)
	ketùrdënis, -é vier- tägig	dënà (Tag)
	keturgalvis, -é vier- köpfig	galvà (Kopf)
	keturkam̃pis, -é Vier- eck	kãmpas (Ecke)
	keturkójis, -é Vierfuss	kója (Fuss)
	keturvãnkis, -é Vier- händer	rankà (Hand)
penkì (fünf)	penkkam̃pis, -é Fünf- eck	kãmpas (Ecke)
	penkm̃etis, -é Fünf- jähriger	mētas (Jahr)
	penkpiřštis Fünf- fingerkraut	pìrštas (Finger)
šim̃tas (hundert)	šimtakójis Filzlaus, Hundertfüssig	kója (Fuss)
	šimtlãpis Hundert- blatt	lãpas (Blatt)
	šim̃tm̃etis Jahrhun- dert	mētas (Jahr)
	šimtpuñdis Centner	pùndas (Gewicht- grösse)
	šim̃tšakis was hun- dert Aeste hat	šakà (Ast)
trỹs (drei)	tringalvis, -é wer oder was drei Köpfe hat	galvà (Kopf)
	trikãmpis, -é Dreieck	kãmpas (Ecke)
	trikójis, -é Dreifuss	kója (Fuss)
	trinỹtis, -é nämlich audimas Leinwand mit drei Hevelten ge- wirkt	nỹtis (Hevelte)

trinugāvis, -é drei- nugarà (Rücken)
rückig

tripiřštis, -é wer drei pìrštas (Finger)
Finger hat

trirāžis, -é wer, was drei rāžas (dürresReis)
Spitzen hat

trišākis, -é dreiästig. šakà (Ast)

§ 11. d) Pronomen:

sāvo (pron. poss. saunaūdis, -é Eigen- naudà (Nutzen)
refl.) nütziger

savybalsis Vocal baļsas (Stimme)

savbalsé Vocal

savrédy s, -é Eigen- vēdas (Ordnung)
sinniger

savrédỹsté Eigensinn

savvalé Eigensinn valè (Wille)

savválninkas eigen-
williger

tamista (deine Gnade) = tāvo mýlista.

§ 12. e) Praefix:

añt (auf) a ñ t a k é s || a ñ t a k i a i akls (Auge)

etwas über den Augen:

Augenbraunen, Augen-
lieder

a ñ t a u s i s die obere ausis (Ohr)
Wange

a ñ t d r a p a n é s || a ñ t - drāpanos (leinene
drapaniai das Mo- Unterkleider)

natliche der Franen,
eig. «das auf den Klei-
dern, auf der Wäsche»

a ñ t k a k l é Belästi- kāklas (Heer)
gung

	a ñ t p i r š ė i a i	Oberleder bei Schuhen, Stiefel	piřštas (Finger)
	a ñ t s k r e b i a i a n t - s k r e b ė s	die Krempe vom Hut	skrekai (die Krämppe am Hut)
	a ñ t š l a i t i s	Bergabhäng	šlaĩtas (Abhang)
	a ñ t š o n i s	Rippengegend	šonas (Seite des Leibes)
ap- api- apy- (von, be-, herum-, um-)	a p ý a u š r a	die Zeit des Tagesanbruches	aušrà (Morgenröthe)
	a b y g a r d a s	die Umgegend	gaĩdas (Hürde)
	a p i k a k l ė	Halsbinde	kāklas (Hals)
	a p ý m u r i s	was um eine Mauer herumliegt	múras (Mauer)
	a p ý r a n k ė	Armband	rankà (Hand)
	a p ý t a m s a	die Zeit der Dämmerung	tamsà (Finsterniss)
	a p ý v a k a r i s	Abendzeit	vākaras (Abend)
	a p k u n ù s (?)	beleibt	kúnas (Leib)
at (ab-, zurück-)	ã t g a r s i s	Widerhall	gaĩsas (Schall)
	ã t s e k m i n e s	Sonntag nach Pfingsten	sekminės (Pfingstenfest)
	a t s p i n d u l ŷ s	Wiederschein	spindulŷs (Glanz)
	ã t v e l y k ė s ã t v e l y k ė s	der Osternachtsontag, der Sonntag nach Ostern	velýkos (Ostern)
be- (un-, ohne)	b e a ū s i s, -ė	Ohnohr	ausis (Ohr)
	b e b a ė z d i s	Bartloser	barzdà (Bart)
	p e b ū k s v i s	Jemand ohne Hosen	bũksvos (Hosen)
	b e d a ñ t i s, -ė	Jemand ohne Zähne	dañtis (Zahn)

b e d a ĩ b i s, -ė Jemand der keine Arbeit hat	dárbas (Arbeit)
b e d ě v i s, -ė Gottloser, Atheist	dėvas (Gott)
b e d r a ũ g i s, -ė Jemand ohne Gefährten	draũgas (Gefährte)
b e d ũ g n i s, -ė etwas Bo- denloses, Abgrund	dũgnas (der Boden eines Gefässes)
b e d ũ š i s, -ė Seelenlos	dušià (Seele)
b e d ũ n i s, -ė Brotloser	dũna (Brot)
b e g a ĩ v i s, -ė Kopflös	galvà (Kopf)
b e g ě d i s -ė Schamlos	gėda (Schande)
b e k a ũ l i s, -ė Knochen- los	káulas (Knochen)
b e k ó j i s, -ė Ohnfuss	kója (Fuss)
b e k r a ĩ t ě ein Mädchen ohne Mahlschatz	kraĩtis (Braut- schatz)
b e k r ā š t i s, -ė was grenz- los ist	krāštas (Ufer)
b e k r a ũ j i s, -ja blutlos	kraũjas (Blut)
b e l ě ž ũ v i s, -ė wer keine Zunge hat	lėžũvis (Zunge)
b e m ō m i s, -ė mutterlos	momà (Mutter)
b e m o t ě r i s ein eheloser Mann	mótė, moteĩs (Weib, Ehefrau)
b e n ā g i s, -ė Jemand ohne Nägel, gew. Je- mand ohne Finger; wer seine Arbeit unge- schickt verrichtet.	nāgas (Nagel)
b e n ō s i s, -ė Jemand ohne Nase	nósis (Nase)
b e p ō n i s, -ė Herrenlos	pōnas (Herr)
b e p l a ũ k i s, -ė Ohnhaar	plaũkas (Haar)
b e p l ũ ŋ k s n i s -ė ohne Federn	plũksna (Feder)

	b e p r ō t i s, -ė	Jemand ohne Verstand	prōtas (Verstand)
	b e r ā g i s, -ė	Ohnhorn	rāgas (Horn)
	b e r a ņ k i s, -ė	Ohnhand	rankà (Hand)
	b e t ě v i s, -ė	Jemand der vaterlos ist	tėvas (Vater)
	b e u r ě d i s, -ė	amtlos	urėdas (Amt)
	b e v a ĭ k i s, -ė	kinderlos	vaĩkai (Kinder), vaĩkas (Junge)
	b e v a ĩ d i s, -ė	Namenloser	vaĩdas (Name)
daug (adv. viel)	d a u g d a ĩ b i s, -ė	Vielarbeiter	dārbas (Arbeit)
	d a u d k a ĩ b i s, -ė	Vielsprecher	kalbà (sprechen)
draug (mit)	d r a ũ g b r o l i s	Mitbruder	brólis (Bruder)
	d r a u g d a r b i n i n k a s	Mitarbeiter	darbiniñkas (Arbeiter)
	d r a ũ g k a r e i v i s	Kampfgenosse	kareĩvis (Krieger)
	d r a ũ g t n o k ĭ t i n i s	Mitschüler	mokĩtinis (Schüler)
	d r a u g t a r n i s	Mitknecht	taĩnas (Diener)
ĩ=in (hinein)	i ņ k a p ě s	das was man dem Verstorbenen in den Sarg und somit ins Grab mit giebt	kāpas (Grabhügel)
ne- (nicht)	n e g i l i u k i s	Unglück	giliùkis (Glück)
	n e p r ě t e l i u s	Feind	prėtelius prėtelis (Freund)
nũ (von) Cf. § 28.	n ũ b a ž n a s	fromm	
	n ũ g l a s	plötzlich	
	n ũ m e t a s	Schmuck	
		Schleier	
	n ũ p r ō s n a s	vergeblich	

pa- (nach, unter)	pãčesnis Gastmahls- nachfeier	česnis (Gastmahl)
	padalgẽ ein Schwaden, eine Reihe abgemähten Grases	dalgis (Sense)
	padirvẽ Feldstück ne- ben dem Acker	dirva (Acker)
	pagalvẽ die Gegend unter dem Kopf im Bette	galvā (Kopf)
	pagerklẽ die unter dem Munde hängende Wam- me eines Thieres	gerklẽ (Kehle)
	pagirẽ pagirỹs Ge- gend am Walde	gìrẽ (Wald)
	pakaklẽ Halswamme	kāklas (Hals)
	pakaĩnẽ Niederung	kálnas (Berg)
	pakáušis Nacken	
	pakiškẽ die Partie des Beines unter der Knie- kehle	kiškā (Kniekehle)
	pāsmakris Unterkinn	smakrà (Kinn)
	pāsmalkis Dampf und Dunst vom nassen Holz	smālkas (Rauch, Dunst)
	patẽvis Stiefvater	tẽvas (Vater)
	pavarđẽ Familien- name	vařdas (Name)
	pavāsaris Frühling	vāсарas (Sommer)
per- (durch, über)	pergalĩvis Staarkopf	galvā (Kopf)
	pergalvẽ Kapuze	
po-	pósunis Stiefsohn	sunūs (Sohn)
	pódukrẽ Stieftochter	dukrā (Tochter)
pri-, pry-, prẽ-(bei)	prýangẽ Vorflur, Vor- haus	angā (äussere Thür- öffnung)
	prẽgalvis prẽd- galvis Kopfkissen	galvā (Kopf)

	p r ě m o t ě	Kebsweib	móté , (Weib)	moteĩs
	p r ě p e n s	Pflegekind		
	p r ě ũ d ě	Vorhaut (im penis)	ũda (Haut)	
	p r ě v a l g i s	Zukost	vaĩgis (Speise)	
	p r ě v e i z d a s	Aufseher, Beaufsichtiger	vóizdas (Aufse- hen)	
	p r ě v ě r ě	Aberglaube	vērà (der religi- öse objective Glaube)	
	p r ě ž o d i s	Sprüchwort	žōdis (Wort)	
	p r ý k e l i s	Nebenweg	kēlis (Weg)	
	p r ý m ě s t i s	Vorstadt	mēstas (Stadt)	
	p r y š i r d ĩ s	der körper- liche Theil vor dem Herzen	širdĩs (Herz)	
	p r y š a k ŷ s	Vordertheil	pryš- akys , (Auge)	akĩs
	p r ý v a k a r i s	die Zeit gegen Abend	vākaras (Abend)	
prěš(gegen,wider)	p r ě š p ě t i s	Vormittag	pētus (Mittag)	
	p r ě š k a l n i s	Anberg	kálnas (Berg)	
	p r ě š k r i s t i s	Wider- christ	Krĩstus (Christus)	
	p r ě š v ě j i s	Gegenwind	vėjas (Wind)	
pusiaũ (adv. halb)	p u s i á u n a k t i s	Mitter- nacht	naktĩs (Nacht)	
	p u s i á u k e l i s	Umweg, Halbweg	kēlis (Weg)	
	p u s i á u ž ě m i s	Hälfte des Winters	žēmà (Winter)	
san = są = su (mit)	s á n t ě v o n i s	Miterbe	tėvonĩs (Erbe)	
taĩp (zwischen)	t a ĩ p e ž i s	Rain zwi- schen zwei Aeckern	ežė (Feldrain)	

taĩp jungis	die Verbindung zwischen Stiel und Klöppel eines Flegels	jũngas	(Joch beim Pfluge)
taĩp k alnis	Schlucht	kálnas	(Berg)
taĩp k a r alius	Zwischenkönig	karãlius	(König)
taĩp k ě mis	eine kleine Strecke zwischen zwei Dörfern	kẽmas	(Dorf)
taĩp m e t is	Zwischenzeit	mẽtas	(Jahr)
taĩp m u r is	Zwischenmauer	mũras	(Mauer)
taĩp p ě v is	ein Platz zwischen Wiesen	pẽva	(Wiese)
taĩp p i r ŝ t is	der Raum zwischen zwei Fingern	piřštas	(Finger)
taĩp r ě t is	der Raum zwischen den Beinen	rẽtas	(Oberschenkel, Dickbein)
taĩp s ě n is	Scheidewand, Wand, welche sich zwischen zwei Zimmern findet	sẽna	(Wand)
taĩp ŝ i k i n is	Arschkerbe	ŝikĩnė	(Afteröffnung)
taĩp ŝ v e n t ě s	die Zeit zwischen einem Fest und dem nachfolgenden	ŝveĩtė	(Feiertag)
taĩp u p ě n ai	Zwischenflusser	ũpė	(Fluss)
taĩp u p i s	ein Raum zwischen zwei Flüssen		
uŝ uŝ (hinter)	ũŝ k a l a l ě	das Hinterstübchen	kakalỹs (Ofen)

ù š k a l n i s	ein Ort	kálnas (Berg)
hinter dem Berge		
ù š k a m p i s	ein versteckter abgelegener Winkel	kaĩpas (Ecke)
ù š k l o n i s	ein Grasplatz hinter dem Hause, hinter der Scheune	klónas (Platz hinter der Scheune)
ù š k u l n i s	Hackleder	kulnìs (Hacke, Ferse)
ù š p a k a l i s	die Gegend hinter dem Rücken	už-pakala (altlit. Rücken)
ù š p e n t i s	der Sporn am Fusse des Hahnes	péntis (das dicke Ende, die der Schneide gegenüberliegende Seite)
ù š p ū l i s	Ueberfall	pũlis (Fall)
ù ž e ž e r i s	was hinter dem Teiche gelegen ist	ẽžeras (Teich)
ù ž g a l a s	Hinterende	gālas (Ende)
ù ž g a v e n i o s	Fastnacht	
u ž g i r ŷ s	Hinterwald	gĩrė (Wald)
ù ž m u r i s	Ort hinter der Mauer	múras (Mauer)
Ù z n e m u n é	Gegend hinter dem Neman	Nėmunas (Neman, Memelstrom)
u ž p a k a l i s	Gegend hinter dem Rücken	cf. oben ùšpakalis
u ž p e l é	Katze, sonst katė	pelė (Maus)
ù ž r u b e ž i s	die Gegend jenseits der Grenze	rubėžius (Grenze)
ù ž ž a g r i s	ein gewisses Eisen am Pflug: die Podymke	žāgrė (Pflug)

	ùžžandė Drüse (Krank- heit)	žándas (Kinn- backen)
	ùžžinksnis Aufschritt, Stufe	žiñksnis (Schritt)
vidur-	vidurdėne vidurdėnis Mittagzeit, Tagesmitte	dėnà (Tag)
	vidurkelis Mittelstrasse	kėlias (Weg)
	vidurnaktis Mitternacht	naktis (Nacht)

2. Adjectiva,

wobei der erste Theil bestehen kann aus einem

§ 13. a) Subst. und Numer.:

vovoras (Trunkel- beere)	vovorakytis Jemand mit Trunkelbeeraugen	akýtas (äugig)
dėvas (Gott)	dėvabaimingas gottes- fürchtig	baimingas (furcht- sam)
trỹs (drei)	dėvubaimingas tridėnėnis, -ė dreitägig	dėnėnis (dem Tage angehörig)
zuvėis (Fisch)	žuvėdra Fischfresserin	ėdrus (gefrässig)
akis (Auge)	akigývas besinnungs- los betrunken	gývas (lebendig)
pùsé (Hälfte)	pùsgyvis, -ė halbleben- diger	
výras (Mann)	vyrmoterėnis drei Ehe- leute betreffend	moterėnis (weib- lich)
pùsé (Hälfte)	pùsnųgis, -ė halbnackt pùspilnis halbvoll, näml. mėnų der halbe Mond, das erste Mond- viertel	nųgas (nackt) pilnas (voll)
du (zwei)	dviratėnis, -ė zweirä- derig	ratėnis (cf. dvi- ratis)
	dvišimtėnis, -ė zwei- hundert enthaltend	šimtėnis (hundert enthaltend)

šilas (Haide)	Šilupiškiei die Einwohner eines Haideflusses (Dorfname)	upìškis, upìnis (dem Flusse angehörig)
šiáurė (Norden)	šiáurvakarinis, -ė nordwestlich	vakarinis (abendlich, westlich)
trỹs (drei)	trivėnas dreieinig (von Gott gebraucht)	vėnas (eins)
zolė (Gras, Kraut)	žolžalias, -ia grasgrün	žalias (grün)

§ 14. b) Adject.

abyrañkis (wer beide Hände gleich gut gebrauchen kann)	abyrankagalĩs wer rechts und links kann	galĩs part. von galiù (kann)
jũdas (schwarz)	jũdbėris, -ė Schwarzbrauner	bėras (braun)
raudonas (roth)	raudonbėris, -ė rothbraun	
naũjas (neu)	Naudvarižkiei Neuhöfler	dvāriškas (höflich)
visas (ganz, alle)	visgalĩngas, -a allmächtig visgalĩs allkönnend	galĩngas (mächtig) galĩs (part. von galiù kann)
báltas (weiss)	baltmaĩgis, -ė weissbunte	maĩgas (bunt)
jũdas (schwarz)	jũdmaĩgis, -ė Schwarzbunte	
raudonas (roth)	raudonmaĩgis, -ė Rothbunte	
rũdas (braunroth)	rudmaĩgis, -ė Rothbunte	
šveñtas (heilig)	šventmetinis, -ė festlich	metinis (jährig)
švėsùs (hell)	švėsraudonis, -ė hellroth	raudonas (roth)

leñgvas (leicht)	lengvaširdingas sanft- müthig	širdingas (herz- lich, gütig)
mėlas (lieb)	mėlaširdingas barm- herzig	
jūdas (schwarz)	jūdširmis, -ė Schwarz- schimmel	šiřmas (grau)
raudonas (roth)	raudonšiřmis, -ė Roth- schimmel	
rūdas (braunroth)	rudšiřmis, -ė Roth- schimmel	
skáistas (hellglän- zend)	skaĩstvarinis, -ė mes- singen	varinis (kupfern)
vīsas (ganz, alle)	vīszālis, -ia immer grün	žālias (grün)
	vīszinās part. allwis- send	žinas part. von žinaũ (weiss)

§ 15. c) Praef.:

apy- (be- herum)	apýsenis, -ė wer ziem- lich betagt ist	sėnas (alt)
be, (un-, ohne)	bemėrnis, -ė unmäs- sig	mėrnas (mässig)
	berānkovinis, -ė ohne Aermel	rankovinis (mit Aermeln)
čia (adv. hier)	čiagimės hier gebürtig	
ne (nicht)	negývas, -a ohne Le- ben	gývas (lebendig)
	nelābas, -a böse	lābas (gut)
pa-	pājūdis, -ė schwärz- lich	jūdas (schwarz)
prėš (gegen)	prėšpilis = prėš- pilnis die Zeit ge- gen die Annäherung des Vollmondes; das erste Viertel des Mond- lichtes	pīlnas (voll)

ant (auf)	ant skrebìn is, -ė mit einer Krämpfe versehen	skrebìn is (ein mit einer Krämpfe versehener Hut)
didžiaus (adv.- mehr.)	didžiaturis part. wer gross thut, wer viel hat	part. von turiù (habe)

Im zweiten Theile treten ferner auf:

B. in der Sprache selbständig nicht erscheinende und nur zum Zwecke der Zusammensetzungen geschaffene:

- 1) **Nomina agentis** auch **actionis** masculini generis auf
is || ū s und fem. auf é:

§ 16. a) Substantive im ersten Elemente:

alėjus (Oel)	alėjdaris Oelfabrikant	daraũ, darýti (ma- chen, thun)
alūs (Hausbier)	al ū d a r i s	Bierbrauer
auksas (Gold)	a u k s a d a r ū s	Goldma- cher
dėvai (Wunder)	d y v d a r ū s	Wunderthä- ter
iškada (Schaden)	i š k ā d d a r i s	Schaden- macher
jūkas (Lachen Spas)	j ū k d a r ū s	Spassmacher
maišas (Sack)	m a i š ā d a r i s	Heunetz- macher
nėkas (Nichts)	n ė k a d a r i s	Possen- reisser
šlūta (Besen)	š l ū t d a r ū s, -ė	Besen- macher
šutkā (Scherz)	š u t k ā d a r i s, -ė	Spas- macher
tėsá (Wahrheit)	t ė s a d a r i s	Richter
vargõnai (Orgel)	v a r g õ n d a r i s	Orgel- bauer

žénklas (Zeichen)	žerklādaris	wer Wunderzeichen thut	
áuksas (Gold)	a u k s ā d a i l i s	Goldarbeiter	dāilinu -inti (etwas glätten, verzieren)
	a u k s a d a i l é	Goldarbeiterkunst	
balvōnas (Götze)	b a l v o n d a i l i s	Götzenbilder Verfertiger von Götzen	
káلكis (Kalk)	k á l k d e g i s	Kalkbrenner	degù, dèkti (brennen)
pùsè (Hälfte)	p ù s d y l i s	der Mond im letzten Viertel	dylù, dilti (sich äusserlich abnutzend, kleiner werden)
žmogùs (Mensch)	ž m o g è d ŷ s, -è	MensCHFresser	ėdu, ėsti (fressen)
arklŷs (Pferd)	a r k l i g o n è	Pferdehut	ganaũ, ganŷti (weiden)
raktis (Nacht)	n a k t i g o n è	Nachthut, Nachtwache	
žvākè (Licht)	ž v a k g e s i n è	Löschnapf	gesinù, gesinti (löschen)
arklŷs (Pferd)	a r k l o g y d i s	Rossarzt	gŷdau, gŷdyti
gaidŷs (Hahn)	g a i d g y s t è g a i d g y s t è	Hahnenschrei	heilen gŷstu, gŷsti (in Gesang ausbrechen)
žēmè (Erde)	ž e m g u l ŷ s, -è	am Boden liegend	galiù, gulėti (liegen)
áuksas (Gold)	a u k s a k a l y s	Goldschmied	kalù, kálti (schmieden)
gìrna (Mühlstein)	g i r ñ k a l i s	Mühlsteinhauer	
áuksas (Gold)	a u k s a k a s i s	Goldgräber	kasù, kásti (graben)

dūbē (Vertiefung)	d ŭ b k a s ŷ s	Gruben- gräber
grābē (Graben)	g r a b k a s ŷ s	Graben- gräber
kálnas (Berg)	k á l n k a s i s	Bergwerk
bitis (Biene)	b ì t k o p i s	Bienenaus- nehmer, Bienenbrusch
pēcūs (Backofen)	p e ċ k u r ŷ s	Ofenheizer
saulē (Sonne)	s a u l ē k a i t i s	Sonnen- lauf
žemà (Winter)	ž e m k i ņ t i s, -é	was den Winter erträgt
bliūdas (Schüssel)	b l i ū d l a i ž i s, -é	Schüs- sellecker
kraūjas (Blut)	k r a u l e i d ŷ s, -é	Ader- lasser
maità (Aas)	m a ĭ t l e s i s	Aasfresser
saulē (Sonne)	s a u l ē l e i d i s	Sonnen- untergang
bādas (Hungers- noth)	b a d m i r ŷ s, -é	ein Hun- gerleider
musē (Fliege)	m u s ó m i r i s	Fliegen- tödter
brēdis (Hirsch, Elenthier)	b r ē d m u š ŷ s	Wilddieb, Hirsch- und Elenthier- jäger
būrtas (Loos)	b u r t a m e t ŷ s	Looswerfer
oškā (Ziege)	o š k a m e l ž ě	Ziegenmel- ker (Nachtschwalbe)

kópiu, kópti (schar-
rend Haufen
bilden)

kuriù, kùrti (hei-
zen)

kaitaũ, kaitýti
(fortgesetzt wech-
seln)

kenčiù, kęsti (et-
was leiden, dul-
den)

laižaũ, laižýti (um-
herlecken)

lėidžiu, lėisti (los-
lassen)

lesù, lèsti (auf-
picken)

lėidžiu, lėisti (ent-
lassen)

mirštù, miřti (ster-
ben)

mušù, mùšti (schla-
gen)

metù, mèsti (wer-
fen)

mélžu, mīlšti (mel-
ken)

piningaĩ (Geld)	piningmainỹs wechsler	Geld- mainaũ, mainýti (tauschen, ver- tauschen)
véidas (Angesicht)	veidmainỹs veido- mainis, -ė Heuchler	
grōmata (Brief)	grōmatnešys Brief- träger	nešũ nésti (tra- gen)
karunà (Fahne)	karũnnešĩs Fahnen- träger	
liktis (Licht)	liknešos liktnešiai Lichtträger, Laterne	
naštà (Last)	neštnešỹs, -ė Lastträger	
ženklas (Zeichen)	ženklānešis Fahnen- träger	
bangà (Woge, Welle)	bangputỹs Wellenblä- ser	pučiũ, pūsti (bla- sen)
nėkas (Nicht)	nėkplūdis wer unnütze Dinge schwatzt	plūstu, plūsti (ins Schwimmenge- rathen)
šėnas (Heu)	šėnpjōvis, -ė Heu- mäher	piāju, piąuti (shneiden)
týčia ungebr. Sub. mit Instr. tyčiomis (ab- sichtlich)	tyčiópirdis, -ė wer absichtlich farzt	pėrdžiu, pėrsti (farzen)
vyžà (Bastschuh)	vyžpinỹs vỹžpinis Bastschuhflechter	pinũ pinti (flech- ten)
barzdà (Bart)	barzdskutis Bart- scherer, Rasiermesser	skũtu, skũsti (schaben, den Bart rasiren)
máišas (Sack)	maišāsivis Sack- näher	siuvũ, siúti (nä- hen)
sũlas (Bank)	sũlsėdis Brautvater (?)	sėdžiu, sėdėti (sit- zen)
vėnas (eins)	vėrsėdis, -ė Einsidler	

tēsa (Wahrheit)	t ē s ā s t a t i s Gesetzgeber	stataũ, statýti (stellen)
kāminas (Kamin)	k a m i ñ š l ũ s t i s Schorn- steinfeger	šlūstau, -stýti (mehrfach wi- schen, fortneh- men, wischend reinigen)
rankà (Hand)	r a ñ k š l ũ s t i s Hand- tuch	
stubà (Stuba)	s t u b š i k ŷ s, -é Stuben- scheisser	šikù, šèkti (scheis- sen)
lēdas (Eis)	l ē d t a k i s Eiszapfen	tekù, tekėti (lau- fen)
sāulē (Sonne)	s a u l ē t e k i s s a u l t e - kis Sonnenaufgang	
sulà (Birkensaft)	s ū l t e k i s nämlich mėnũ der Monat, in welchem der Saft der Birken fließt	
ùpē (Fluss)	u p ě t a k i s was in Fluss geht, Flussforelle	
bóba (altes Weib)	b o b v e d ŷ s Einer, der altes Weib heirathet	vedù vèsti (lei- ten, führen, hei- rathen)
puĩkas (Haufen)	p u l k v e d ŷ s Führer ei- nes Haufens	
kraĩtis (Braut- schatz)	k r a ĩ t v e ž i s Fahrer des Brautschatzes	vežù, vèsti (etwas mittels eines Wagens beför- dern, fahren)
martì (Braut)	m a ĩ t v e ž i s Brautfahrer	
mēdis (Baum)	m ē d v a l d i s Förster	valdaũ, valdýti (regieren)
vēnas (eins)	v ē n v a l d ŷ s Monarch	
pekus (Vieh, Mastvieh)	p e k v a r i s Viehtreiber	varaũ, varýti (trei- ben)

putá (Schaum)	putveizdỹs Schaum-seher	véizdmi (véizdžiu) veizdėti (hin-sehen)
smuĩkas (Geige)	smuikãžaidis Geigen-spieler	žaidžiu, žaisti spielen
kāras (Krieg)	karžygỹs (= žigỹs), -ė Held, Heldin	žengiù, žėñkti (schreiten)
brólis (Bruder)	broľãžudis broľžudỹs Brudermörder	žudaũ, žudýti (tödten)
galvà (Kopf)	galvãžudys galvzudỹs Mörder	
mótyna (Mutter)	motynžudỹs Mutter-mörder	
tėvas (Vater)	tėvžudỹs, -ė Vater-mörder	
žmogùs (Mensch)	žmogžudỹs, ė Mörder	

§ 17. b) Adjective im ersten Elemente:

plónas (dünn)	plónaudejė Feinweberin	áudžiu, áusti (weben)
gėras (gut)	geradėjis Wohlthäter	dedù, dėti (legen)
pĩktas (böse)	pĩktadėjis Uebelthäter	
aštrùs (scharf)	aštrãregis der Scharfsehende	regiù, regėti (sehen)
pūstas (wüste, leer)	pustpisỹs wer den Beischlaf ohne Erfolg vollzieht, also kinderlos	pisù, pìsti (beischlafen, den Geschlechtstrieb befriedigen, seitens des Mannes)
naũjas (neu)	nausėdỹs, -ė Neusass	sėdžiu, sėdėti (sitzen)
jáunas (jung)	jaunãvedis neu verheirathet	vedù, vėsti (führen)

c) rùkliēžiai geringe Habseligkeiten.

Die Etymologie*) dieses Wortes scheint die Verbindung von raũkti, raukiù (krausen oder falten) und lēšti lēžiù (aus enger Ritze lecken), was man also mit der Zunge aus enger Falte oder Ritze herausholen kann.

§ 18. d) Praefixe im ersten Elemente:

ap apy (be-)	a p ý k a i t i s	Erröthen	kaistù, kaĩsti (heiss werden)
prės(gegen, wider)	p r ě š b y l i s	Gegner, Widersprecher	bylójù, bylóti (reden)
uš (hinter, auf)	u š k u r ŷ s	Aufbauer, Anzünder, Scherzwort: der zweite Ehemann einer Frau: į uškurius eiti	kuriù, kùrti (heizen, bauen)
	u š t u p ŷ s	der dritte Mann einer Frau	tupiù, tupėti (hocken, kauern, in den Knieen sitzen)
didžiaūs (adv. - mehr)	d i d z t u r ŷ s	wer stolz thut	turiù, turėti (haben)
at- (ab-, zurück)	ã t ž v i l g i s	Rückblick	žvilgiu, žvilgėti kurz hin blicken)
ap (be-)	a p v y n ŷ s	Hopfen	vynióju, vynióti (wickeln)

§ 19. 2) **Andere verbale Ableitungen** (nicht nomina agentis oder actionis ihrer Bedeutung nach) im zweiten Elemente:

pelė (Maus)	p e l ě d a	Eule, Mäusefresserin	ėdu, ėsti (fressen)
mãžas (klein)	m a ž k a l b a	Einsylbiger	kalbù, kalbėti (reden, sprechen)

*) K u r š a t, Wrb., 361^a.

ausis (Ohr)	a ũ s k a r a	Ohrring	karaũ , karýti (hängen, auf- gehängt sein)
blauzdà (Wade)	b l a ũ z d l a u ž a	Wadenbruch, ein halbge- frorener Weg, der nicht hält, nicht bricht	laúžiu , láušti (brechen)
várna Krähe } vařnas Rabe }	varnãles a } varnãles is }	Krähen-od. Rabenfrass	lesũ lèsti (aufpi- cken)
zõdis (Wort)	z o d m a i n à	Conjugation	mainaũ, mainýti (tauschen, ver- tauschen)
skarà (ein abge- rissener Lappen)	s k a ř m a l a s	Lumpen	malũ, málti (mah- len)
laũkas (Feld)	l a u k n e š à	ein hölzer- nes Gefäss, das Essen auf das Feld zu den Arbeitern zu tragen	nešũ, nèšti (tra- gen)
liktàs (Licht)	l i k (t) n e š o s	Lichtmes- sen, ein katholisches Fest, an welchen den Heiligen viel Lichter dargebracht werden	
petỹs (Schulter)	p ě t n e š o s	Hosenträger	nešũ nèšti(tragen)
širdis (Herz)	š i r d p ě r š a	Herzenleid	impers . peřšti (schmerzen)
kēras (hohler Baumstumpf, Staude)	k e r p l ě š a	ein entwur- zelter Baum , Baum- stumpf	plėšiu, plėšti (reis- sen)
lėdas (Eis)	l e d ž y g à (genauer: zigà)	Hufeisen	žengiũ , žėñkti (schreiten)
žēmė (Erde)	ž e m ž i ũ r a	Schimpfwort: Gluper, der immer zur Erde sieht.	žiuriũ, žiurėti (se- hen)

§ 20. Bei der Betrachtung dieser Bildungen finden wir, dass ihre äussere Form nichts beständiges darbietet. Irgend welche Verbindung in einer bestimmten typischen

Form ist hier nicht anzutreffen. Die Verbindung der Elemente ist eine mannigfaltige und im zweiten Theile variationsfähig: neben *baltrankēlis* (Einer, der weisse Hände [resp. Arme] hat) haben wir *baltrankēlė* (Eine, die weisse Hände hat). Folglich tritt die Variation des Suffixes beim Endelemente ein. Entsprechend der Form und dem Geschlechte dieses Endelementes wird auch die Form und das Geschlecht des Ganzen bestimmt.

§ 21. Die Verbindung, welche einerseits etwas Ganzes darstellt, stellt andererseits zugleich eine Reihe von Elementen dar, die durch die Aehnlichkeit der Laute, der Struktur und des Inhaltes innig mit der ihnen verwendeten Gruppe verbunden sind. Wir sind im Stande allgemeinen Typus jeder einzelnen Zusammensetzung, unabhängig von den in derselben wirklich enthaltenen Wörtern, uns vorzustellen. Dass es sich so verhält, wird durch Neubildungen, nämlich neu entstehende Zusammensetzungen, und durch solche Composita, die auf Grund der Volksetymologie gebildet sind, bewiesen.

§ 22. Wenn wir ein Compositum in seinen einzelnen Theilen betrachten, so finden wir, dass die Möglichkeit, es in seine Theile zu zerlegen, uns nur durch das äussere, wie auch bisweilen durch das innere Band, welches dasselbe mit anderen Worten der Sprache verbindet, gegeben wird. Jedes zusammengesetzte Fremdwort, wie auch jedes einheimische Compositum, welches im Verlaufe der Zeit die Fühling mit den ihm verwandten Wortgruppen verloren hat, veranlasst uns, — insofern es noch als Compositum gefühlt wird, — es aufs Neue zu theilen. Diese Theilung geht um so leichter vor sich, je mehr sich solche Wörter ihrer äusseren und inneren Gestalt nach den anderen Worten der Sprache nähern.

§ 23. Auf solche Weise traten neue eigenthümliche Zusammensetzungen hervor, deren Theile durch die »Volksetymologie« bestimmt werden.

Hierbei kann der Fall eintreten, dass entweder:

1) beide Theile eine entsprechende Annäherung in der litauischen Sprache finden, oder

2) nur einer von ihnen diese Annäherung findet.

§ 24. 1. a) **Urlitauische** Wörter, deren Wurzeln aber für das Sprachbewusstsein des Volkes nicht genug klar und verständlich waren. Es sind:

dẽ m e d i s (Stabwurz) ¹⁾, wohl aus dẽvmedis ²⁾ dẽvas mēdis) «Gottesbaum» entstanden, aber auch dēn-medis (dēnà mēdis) «Eintagsbaum» gefühlt weil er nach dem Volksglauben an einem Tage nur eine kurze Weile blüht.

Die ursprüngliche Wurzel des ersten Theiles des Wortes v a m b r a l ũ p i s (Dicklipp) gerieth in Vergessenheit und in Folge der Annäherung an das mehr bekannte dambras (Brummeisen) erhielt man eine neue Form d a m b r a l ũ p i s (Dicklipp).

Das litauische Wort geĩvũge «Kranichsbeere» schien dem Worte gẽ r a s (gut) nahe zu liegen, in Folge durch g é r ũ g e (Brombeere) ersetzt wurde.

Im Betreff des Wortes V o k ė t i s haben wir die Erklärung Donalitius, der hierhin die Begriffe v o g t (stehlen) und k e i k t (fluchen) vereinigt sieht.³⁾

Das Wort a p y n ũ s (eine Hopfenranke), a p y n i a ĩ (Hopfen) wurde dem Verständniss zugänglich, nachdem es dem a p und v y n i ó j u (wickeln, bewickeln), also a p v y n ũ s, a p v y n i a ĩ (quasi «Umwickler») nachgebildet wurde.⁴⁾

§ 25. b) **Fremdwörter.** Sie sind entlehnt:

α) aus dem Russischen:

Das russische „девесил“, polnische »dziewio-sił (dziwiećsił)« bekam im Litauischen die Form »d e b e s ũ l a s« wegen der Anlehnung an das litau-

1) Kurschat, Wörterbuch d. lit. Spr. II, 86 b.

2) Cf. russ. божье дерево, poln. boze drzewko.

3) N e s s e l m a n n, Christian Donalitius littauische Dichtungen (Königsberg, 1869): VIII, 881.

sche *debesis* (Wolke) und *sylà* (Kraft), weil die Litauer, wie darüber S. P. Mikuckij in seinem Berichte¹⁾ mittheilt, die Blätter dieser Pflanze bei der Beschwörung der Regenwolken (*debesis*) gebrauchen, um letztere zu vertreiben.

Die erste Hälfte des russischen Wortes «за-ровѣе» = *за-ровѣе* (Fastnacht, der letzte Tag des Fleischessens vor den Fasten) wurde genau (*за* = *uz*) übersetzt, die zweite aber mit dem eigenen Worte *gavėnios* (Fastenzeit) vollkommen richtig wiedergegeben: *ùžgavėnios* (Fastennacht).

§ 26. β) Aus dem Polnischen:

Das polnische Wort «biskup», das deutsche «Bischof», heisst im litauischen «*výskupas*»; hält man es als aus zwei Theilen, *vis* (alles) und *kupiu* (in Ordnung bringen), bestehend.

§ 27. γ) Aus dem Deutschen:

Das Wort «Baumwald» ist im Litauischen zu «*bómgiria*» geworden. Im ersten Theile ist das Wort *bómas* (niederdeutsch Bohm) «Baum» gedacht; der zweite aber ist eine wörtliche Uebersetzung des Subst. «Wald» = *bómgiria* (Baumwald).

Das litauische *pėčvėtė* (Petschaft) entstand aus dem deutschen «Petschaft», weil es den urlit. Worten *pėčius* (Backofen) und *vėta* (Stelle, Ort) ähnlich klang.

Aus dem deutschen «Werkschuh», Zollstock, Massstock der Zimmerleute, haben wir im Litauischen — infolge der Anlehnung an *veřšis* (Kalb) des ersten und mit der Uebersetzung (-Schuh) des zweiten Gliedes — *véřšpėdė* (Zollstock). Es kann aber auch nur der zweite Theil übersetzt werden, während der erste seine deutsche unveränderte Form behält: *vérkpėdė* (Werkschuh, Massstock).

1) Извѣстія Имп. Ак. Наукъ по отдѣленію русск. языка и словесности. III. томъ, 176 стр. Спб. 1854 г.

Das deutsche «Schafgarbe» (*achillea millefolium*) wurde entsprechend dem Gebrauche (als blutstillendes Kraut) verändert und alsdann mit dem verbum *s r a v i ù*, *s r a v ě t i* (gelinde fließen, sickern) in Verwandtschaft gebracht, woraus, mit der Zugabe von *-ž o l ě* im zweiten Theile, sich die Zusammensetzung «*s r á v ž o l é*» ergab.

«Schöpfgefäss» erhielt, in Anlehnung an das ähnlich klingende Wort *š e p e t ŷ s*, *š e p e t á u j u* und in Folge der Uebersetzung «Gefäss» durch *k á u š a s* (ein grosser Schöpflöffel), die Form *š é p k a u š i s* (ein grosses Schöpfgefäss).

Im litauischen Worte «*ž i ó g s p i r o s*» (Sägespähne) haben wir das deutsche «Sägespähne»; es ist aus letzterem durch die Annäherung an ähnlich klingende Wörter *ž i ó g a s*, *ž i ō g i s* und *s p i r à* (Kügelchen) oder *s p i r i ù*¹⁾ (ausstossen, schlagen [vom Pferde]) entstanden.

Die erste Hälfte des deutschen «Branntwein» brachte dem Litauer sein adj. *b r a n g ù s* (theuer) in Erinnerung; die zweite übersetzte er genau. Beide Theile ergeben das Compositum *b r a n g v ŷ n a s*: *brangùs vŷnas* (theurer Wein).

T r i n ŷ ĉ i a i (ein Rock oder Kittel von Drillich) entstand aus dem deutschen «Drillich» in Folge der Anlehnung an «*trinŷtis*» (*audimas* = Leinwand, mit drei Hewelten gewirkt) und wurde als *t r i n ŷ ĉ i a i* (Mannsrock²⁾ oder Kittel von solcher Leinwand) in die litauische Sprache aufgenommen.

Das deutsche «Unglück» wurde im ersten Theile übersetzt und mit *g i l i ù k i s* (Glück) zusammengestellt; dann, als «*ne giliùkis*», wurde es der Kategorie

1) Etwa weil die Sägespähne von der Säge ausgestossen werden.

2) Kurschat, lit.-deut. Wörterb., 464.

der Wörter mit dem Präfix *ne-* (*nedėlė* Woche, *nečėsas* Unzeit, *negālė* Unwohlsein) eingereiht.

Das Wort «Schwede,» poln. «Szwed», wurde in den litauischen Volksliedern als *Žu v ė d a s* verstanden, und zwar wegen seiner partiellen Aehnlichkeit mit *žu v ĭ s* (Fisch) und *ė d u, ė s t i* (fressen).

2. Nur ein Theil findet eine entsprechende Anlehnung im Litauischen.

a) Erster Theil.

Fremdwörter. Sie sind entlehnt:

§ 28. α) Aus dem Russischen:

Das russische Wort „чернокнижник, черная книга“, poln. «czarnoksiężnik, -księga» bekam im Litauischen die Form *č a ĩ k n y g ě s, č i a r n ā k n y g ě s, č i a ĩ n k n y g ě s, č i a ĩ p k n y g ě s* und auch *č i a ĩ t k n y g ě s, č i a ĩ t k n y g i n i n k a s* (in Anlehnung an *čiařtas* [Teufel]) = Schwarzkünstler.

Die Wörter «*намѣта, намѣтка*» (weiblicher Kopfputz, schwarzer Schleier) und «*напрасный*» (vergeblich), «*набожный*» (andächtig, fromm) wurden im Litauischen zu der grossen Kategorie der Wörter mit Präfixen, und zwar zu den mit dem anlautenden *n ũ -* (*nũširdžiaĩ* herzlich, von Herzen, *nũtaka* Braut...) gerechnet; deswegen haben wir «*nũmetas*¹⁾» (Abwurf, d. h. eine Art Schleier) und, bei phonetischer Entsprechung, *a=o* «*nũprõsnas*» (vergeblich), *o=a* «*nũbažnas*» (fromm, gottesfürchtig).

§ 29. β) Aus dem Polnischen:

Das polnische «*nieszpory*» (Abendgottesdienst), aus dem lat. *vesper*, verändert sich in Folge der Anlehnung an *mišią*²⁾ (der kirchliche Gottesdienst)

1) Es ist durch Assimilation an *metù, mēsti* (werfen) im zweiten Theile entstanden. Cf. § 12.

2) Cf. Brückner, lit.-slav. Studien I. Die slav. Fremdwörter im Litauischen, 109.

mīšios (die Messe), in mišpāras (Vesper, ein Nachmittagsdienst).

Die polnischen Wörter «nagły» (plötzlich, jäh, schnell) und «naparty» (zudringlich, frech) wurden im Litauischen zu der grossen Kategorie der Wörter mit Präfixen, und zwar zu den mit dem anlautenden n ū - (cf. oben § 12) gerechnet; so wurde n ū g l a s (plötzlich, jäh), n ū p e r t a s (zudringlich, frech) gebildet.

§ 30. γ) Aus dem Deutschen:

Das deutsche »gelbe Möhre« bekam im Litauischen, infolge einer Anlehnung an g ĭ r i a (Wald), mit der gewöhnlichen Lautdissimilation, r...r = r...l, die Form g ĭ r m o l ě (gelbe Rübe, gelbe Möhre).

Ausserdem wurde «gelbe Möhre, gelbe Rübe» (aus dem plattdeutschen Gehlmöhre) als mit g ě r a s (gut) verwandt gefühlt, woraus sich g e ĩ r m ū l ě ergab; die auch sonst übliche «Metathesis» l...r = r...l stimmt damit überein.

Dem deutschen »Schilderhaus« wurde das litauische Wort š ĭ l e r u ž ě, mit der semasiologischen Assimilation an š ĭ l a s (Haide), entlehnt.

Der Eigenname »Bartholomäus« schien dem Worte b ā l t a s (weiss) nahe zu liegen; in Folge dessen wurde es von den Litauern durch B a l t r a m ě j u s ersetzt.

Das deutsche »Kaltschale« wurde, in Folge der Anlehnung an k u r i ū (kūr̃ti heizen), in seiner ersten Hälfte verändert, in der zweiten aber, mit der gewöhnlichen Entsprechung o = a, entlehnt: k u r š i ō l ě (Kaltschale).

Das Wort »Anker« wurde im Litauischen zur Kategorie der Wörter mit Präfixen, und zwar zu denjenigen mit dem Präfixe in- (iñkapės das, was man dem Verstorbenen in den Sarg und somit

in's Grab mitgiebt, iñkratas, iñkratai Einschüttung, Linnenzeug) zugerechnet; deswegen haben wir iñkaras (Anker).

N e g e l ŷ s — aus dem deutschen »Nagel« — ist in die Kategorie der Wörter mit der anlautenden Sylbe n e - eingereiht worden.

b) Zweiter Theil.

Fremdwörter. Sie sind entlehnt:

§ 31. α) Aus dem Polnischen:

Das litauische b ō v i l n a (Baumwolle) ist aus dem poln. »bawełna« (welches wieder vom deutschen »Baumwolle« stammt), mit der Annäherung an bōvijūs (halte mich auf, vertreibe mir die Zeit) und der Uebersetzung des zweiten Theiles, v i l n a (Wolle), entlehnt. Im b ū m b u l ě (direct aus dem deutschen »Baumwolle«) wieder findet sich ein Anklang an b u ã b u l a s (eine knotenartige Verdickung im Garn), b u m b u l ų t a s (knötig).

§ 32. β) Aus dem Deutschen:

«Büttelknecht» wurde im zweiten Theile übersetzt und als b ū d e l b e r n i s verstanden.

D r ě s k a m a r ě (Sakristei) ist aus dem deutschen »Treskammer« entlehnt und mit dem k a m a r à (Kammer) begrifflich verbunden; was das Suff. ě anbetrifft, cf. § 88.

«Kirchhof» erhielt, in Anlehnung an k ā p a s (Grabhügel), k a p a ĭ (Begräbnissplatz), die Form kiřkapis (ein Begräbnissplatz neben der Kirche).

L è d e r š p u l ě s ist aus dem deutschen »Rittersporn« mit Dissimilation r...r=r...l, volksetymologisch entstanden.

Das deutsche »Rheinwein« wurde im Geiste des Litauers als r i ñ ĉ v y n i s aufgefasst, und zwar übten dabei die Wörter r i ñ ĉ i ų t a s (gereift) r i n ĉ i a ĭ (Ringe an den Hörnern der Thiere), r i n ĉ i u

(rückstossweise) rintỹs (der Kerb).... und vỹnas (Wein) ihren Einfluss aus. Unter dem Einflusse des Wortes renkù, rìnk̃ti (auflesen)... und vỹnas (Wein) ist «Rheinwein» auch zu ri ñ k a v y n a s geworden.

§ 33. In allen von uns angeführten Fällen von Zusammensetzungen zeigen alle die Wörter, welche als componirende Elemente oder Bestandtheile dieser Zusammensetzungen, fungiren, — gleichviel zu welcher Kategorie sie auch gehören mögen (Subst., Adj., Verb., Numer., Pronom. und Partikeln), — grössere oder geringere Veränderungen in Folge ihrer Verschmelzung mit einander. Aeusserlich tritt diese Verschmelzung in einer gewissen Form auf, welche von den Elementen der Zusammensetzung unbedingt angenommen werden muss.

Betrachten wir nun diese Form der Elemente.

III.

Formen der Zusammensetzungsbestandtheile.

§ 34. Im § 5 haben wir bereits auf die Verschiedenheit der Form des ersten und zweiten Theiles der Zusammensetzungen hingewiesen.

Aus dẽv-med̃is, orã-ryk̃st̃e, viršù-galvis.... haben wir ersehen, dass der erste Theil — das erste Element der Zusammensetzungen — entweder mit einem Stammauslaut, Compositions vocal -a-, -u-...., oder ganz ohne solchen (wobei oft die blossе Wurzelform übrig bleibt), d. h. also mit «Abwerfung des Stammauslauts»¹⁾ auftritt.

§ 35. Betrachten wir die Wörter gera-dẽjis, did-buĩnis, devyn-ãk̃e... in Bezug auf das zweite Element, so finden wir ausser einem Unterschiede in dem Stamme auch noch einen Unterschied in den Suffixen. Die Suffixe is, e können der Wurzel eines Verbums, eines Nomens u. s. w. angefügt werden.

1) K u r s c h a t, lit. Gr. § 387.

§ 36. So kommen wir hier dazu, uns ein klares Bild von der Beziehung zwischen den Quellen dieser Elemente und ihren Variationen in den Zusammensetzungen selbst zu machen. **Die verschiedene Art und Weise dieser Variationen deutet auf den verschiedenen Ursprung der Elemente hin.**

A. Das erste Glied der Zusammensetzungen.

1.

§ 36. In der Zusammensetzung liegt zwischen dem ersten und zweiten Gliede ein Null-Vocal, d. h. das erste Element ist ohne stammauslautenden Vocal.

Der erste Theil der Zusammensetzung kann sein

a) ein Substantivum:

§ 37. α) C o n s o n a n t i s c h e Stämme:

Hierher gehören nur wenige Substantiva. Die Consonanten, welche den Stamm schliessen, sind n, r, s. Diejenigen, deren Stamm auf n- und s- auslautet, sind Masculina, die auf r- auslautenden sind Feminina.

Zusammensetzungen mit consonantischem Stamm im ersten Theile giebt es nicht viele:

š ũ, š u ñ s:	šun-gaĩvis	šun-musẽ	šun-šudis
	šùn-grybis	šùn-obũliai	šùn-taukiai
	šùn-budé	šùn-remuné	šùn-žolė
	šùn-laiškiai		

v a n d ũ, v a n d e ñ s: van-krikštis, vielleicht aus* vand-krikštis
m ó t e, m o t e ã s: móter-žolė, pl. móter-žolės.

β) Vocalische Stämme:

§ 38. 1) a- Stämme, wobei a = a₂ (o).

Fügt man an das stammbildende a- ein s, so ergibt sich die Form des Nom. sg.: vilka-s.

Das a- vor s fällt im Preussisch-Litauischen meistentheils weg. Im Russisch-Litauischen aber entweder bleibt es, oder wird zu ũ (ѳ) reducirt, oder auch fällt

es aus. Das ũ- anst. a- finden wir dialektisch im nördlichen Theile Szaulens, in nordwestlichen Kowno und im Kreise Ponewez; das vollkommene Wegbleiben von a- kommt in den Kreisen Telszy und Rosieny vor. So z. B. viľks; viľkas, viľkũs, vilks.

Die Schwächung des -as in -os und -ũs, wie auch das Schwinden des Vowels hat, vermuthlich in der Accentlosigkeit seinen Grund. Der Anfang der Reduktion reicht ins Altlitauische hin. So finden wir -os in

isch kur buwa k r i k s c h t o s Jano. Br. Mat. 21, 25¹⁾

Zu diesen a- Stämmen gehören Substantiva, Adjectiva etc., und zwar masculini generis :

auks-kalỹs	dryž-galvis	kuĩn-palaikis
áuks-kal vis	dvár-vetė	lap-budė
bad-mirỹs	grėk-apėrė	lap-kristỹs
bařst-kubilis	grėk-tvanis	Lauk-galiaĩ
bern-palaikis	grĩk-vabalis	laũk-kanapėlės
Beřž-giriai	grób-galis	laũk-kimeliai
Bėřž-kalnis	grób-taukiai	lauk-kim ĩnai
Beřž-laukiai	gũd-karklis	lauk-neřa
bliũd-laiřis	jũk-darỹs	Lauk-sargiaĩ
bóm-giria	kàln-kasis	lavón-galvė
bõt-kotis	kamiñ-řlũstis	lavón-miřė
bũr-palaikis	kárd-palaikis	lavón-kaulis
bũr-vaikis	kar-řygỹs	lavón-skepetė
bũt-malkė	katĩl-bubnas	lėd-liktis
čiařt-knygės	kér-plėřa	lėd-takis
dalỹk-draugis	kopust-řolė	led-zygà
dėv-stalis	krau-leidỹs	lĩn-sėmeniai
dėv-bãimis	krõs-butis	lin-řepetỹs
dyv-darỹs	krõs-katilis	liós-bandė

1) B e z z e n b e r g e r , Beiträge zur Geschichte der lit. Sprache., 20.

nēk-daŗbis	šēn-piōvis	vēn-mētis
nēk-kaļbis	šēn-pjutis	vēn-maršķinis
nēk-nekiai	šēn-šakē	vēn-motēris
nēk-plūdis	šil-galiaĩ	vēn-paduŗkis
pānt-pinigiai	Šil-upišķiai	vēn-pūsis
pārak-ragis	šil-ūgis	vēn-rāgis
pēn-baŗzdis	šil-varnis	vēn-raņķis
pēn-brolis	šil-varnē	vēn-tuŗtis
pēn-burnis	šimt-lāpis	vēn-vaŗdis
pēn-dantis	šimt-metis	vēn-veidis
pēn-plaūkis	šimt-puņdis	vēn-vētē
pēn-pūdis	šimt-šakis	vēn-zemis
pēn-seserē	šón-kaulis	vilk-daļģis
pinig-mainýs	šúd-lentē	viļķ-takis
pipir-grudis	šúd-leterēs	viļķ-vyķšnē
pirāģ-milčiai	šúd-vabalis	výn-darģis
pýv-bačkē	tēv-ģudýs	výn-kalnis
plaūč-kepeniai	ūbag-piningiai	výn-kēkē
plek-aūsis	vaĩd-vilkis	výn-kiautis
pōn-palaikis	vaĩd-vandũ	výn-medis
pulk-vedýs	vaĩķ-palaikis	výn-peilis
pūd-daņķtis	vaĩr-virvē	výn-sodis
rag-piningai	vard-ģodis	výn-šakē
rýt-metis	varg-dēnýs	výn-ūģē
rýt-sermēģē	varg-dēnē	výn-ģakis
rýt-vēģis	vargōn-daris	vyr-motē
skārb-butis	veid-mainýs	vyr-moterinis
sklý p-galis	vei-kupētātē	vor-tinklýs
stāl-danktis	vēj-malunis	vovor-akytis
stāl-tēsē	vēi-rauplēs	zvān-butis
šauķst-snapē	vēn-āķis	ģānd-kaulis
šiarrýt-vēģis	vēn-aūsis	ģēd-kopustis.
šēn-kartē	vēn-dēnis	
šēn-kripē	vēn-kóģis	

§ 39. 2) a- Stämme, wobei a = ā (ea).

Hierher gehören Substantiva feminini generis, die im Nom. sg. auf -a auslauten. Dialektisch wird dieses -a in Folge von Accentlosigkeit (wenn der Ton auf der vorangehenden Sylbe ruht) zu ū (ѹ) reducirt. Solches ū (ѹ) hören wir im Gouvernement Kowno: im nördlichen Theile des Kreises Rossieny, im westlichen Szaulen und im Kreise Ponewez: *lógū* (= *liga*¹), «Krankheit», *rónkū* (= *ranka*) «Hand».

Die Neigung der heutigen Sprache, einen auslautenden Vocal zu reducieren und auch abfallen zu lassen, kommt schon in der älteren Sprache zum Vorschein, z. B.²)

tawa k a r a l i s t a t e i k Br. Mat. 6, 10.

Der Vocal -a, welcher als Endung des N. s. nicht nur im Litauischen, sondern auch in allen slavischen und anderen älteren arioeuropäischen (indogermanischen) Sprachen auftritt, gehörte Anfangs zum Stamme und wurde von demselben durch den Process der «morphologischen Absorption» als eine selbständige Endung (Causus-Suffix) des Nom. s. f. getrennt.

Die Zusammensetzungen, welche in ihrem ersten Theile ein solchen, um seinen auslautenden Vocal verkürzten Stamm enthalten, sind folgende:

<i>agūn-galvé</i>	<i>blēt-kalvis</i>	<i>dūn-maišis</i>
<i>alỹv-kragis</i>	<i>bob-aūsis</i>	<i>dūn-milčiai</i>
<i>bañd-vagis</i>	<i>bob-vedỹs</i>	<i>dūn-pelnis</i>
<i>bang-putỹs</i>	<i>buñn-krikščionis</i>	<i>galv-žudỹs</i>
<i>bañg-žuvė</i>	<i>dėn-pelnis</i>	<i>girñ-kalis</i>
<i>bařzd-skutis</i>	<i>drapán-kubilis</i>	<i>gruč-pilvis</i>
<i>bažnýt-kėmis</i>	<i>drusk-bosis</i>	<i>kamár-ponis</i>
<i>bažnýt-piningiai</i>	<i>dūn-kepėjas</i>	<i>kamár-motė</i>
<i>blaūzd-kaulis</i>	<i>dūn-kubilis</i>	<i>kamár-tarnis</i>
<i>blaūzd-lauža</i>	<i>dūn-lovis</i>	<i>karūn-nešis</i>

1) Cf. В о л ь т е р ь, Литовскій Катихизисъ Н. Даукши, СПб. 1886, S. 127.

2) Bezzenberger, Beiträge zur Gesch. der lit. Spr., 70.

karūn-ženklis	močiak-vaikiai	striūn-žaislis
kāul-ligė	našt-nešys	stub-šikys
kūpet-vėtė	nugař-kaulis	subat-vakaris
kūt-kailis	polyč-kójis	sùl-tekis
leñt-bomé	pelėd-akis	súl-sedis
leñt-galis	pelėd-palaikė	šeĩ-medis
leñt-subinė	pėv-grybis	šeimýn-stubė
lėp-kójis	plýt-stukis	šeiv-medis
lėp-žėdis	put-veizdys	šlūt-darys
lōt-galis	rank-pelnys	šlūt-giřnė
lōt-graštis	rañk-šlūstis	šlūt-kotis
lōt-negelis	sārg-butis	šlūt-ražis
maĩt-kaulis	sėn-medis	šlūt-virbis
maĩt-lesis	skaĩs-grudis	štriūmp-rišis
meřg-vaikis	skař-malas	vĩšt-vanagis
meřg-palaikė	skránd-galis	vỹž-laukis
meřg-martė	srāv-žolė	vỹž-pinis
meřg-vakaris	strėn-galis	žārn-galis
motyn-žudys	strėn-kaulis	žēm-mitys

§ 40. 3) ia-Stämme.

Das Suffix -ja-, in contrahirter Form des masc. -i- (oder, wenn es betont ist -ỹ-), fem. -ė-, erscheint im Stammauslaute der Substantiva, der Adjectiva und der anderen adjectivischen Bildungen, wie Participia, Numeralia und Pronomina.

In Folge flexivischer Berührung ist im Litauischen für die -ia-Stämme eine Ausgleichung mit den -a-(o-) und -a- (ā-)Stämmen zu Stande gekommen. So erklären sich die Masculina auf i a s neben den älteren auf i s,

kėlias || kėlis (auch kelys),

und die Feminina auf -i a- neben den auf -ė-.

In Dialekten kommt auch karve (-ia) || karvė vor.

Ebenso haben wir neben g e r a - d ě j a s, -j a eine Form

g e r a - d ě j i s, -j ě.

Im Unterschiede von den zwei oben genannten (i s, é; i a s, i a) historischen Typen haben wir auf dem Gebiete der litauischen Dialekte des Gouvernements Kowno folgende geographische Dreitheilung:

im Kreise Rossieny und Telszy, an der westlichen Grenze des Kreises Szaulen und im nordwestlichen Theile des Kreises Kowno hört man j i s;

im Kreise Ponewež und an der westlichen Grenze des Kreises Wilkomir kommt j é s vor;

in allen anderen Kreisen aber haben wir j a s.

Was é anbetrifft, so unterscheiden wir folgende Nuancen:

Rossieny und Telszy i

Ponewež und das westliche Wilkomir . . . ^{ea}

Nördliches Wilkomir und die Mitte der

westlichen Seite des Kreises Neu-

Alexandrowo. a

In allen anderen Theilen des Gouverne-

ments Kowno . . . - é

i a wird in Rossieny und Telszy wie e ausgesprochen. Mehr an der nördlichen Grenze des Kreises Rossieny, im westlichen Szaulen und im nordwestlichen Kowno findet man die Aussprache e neben i a,

in allen anderen Kreisen — nur i a.

§ 41. Die selbständig auftretende masc. **ia-** (**jo-**)Stämme, wie a p v y n ŷ s, * b a l v ō n i s, b ý d e l i s, b r ě d i s, b r ó l i s ..., erscheinen auch als erste Bestandtheile, und zwar mit verkürztem Stamme, in folgenden Compositis:

apvŷn-karté

brėd-kraũnis

Brėd-laukiaĩ

balvón-dailis

brėd-mušŷs

bról-žudŷs

býdel-milčiai

brėd-plaũkis

bűž-galvé

čýž-knygės	kárv-žolė	óž-ragis
čýž-piningiai	kāt-pėdės	pēt-kaulis
daĩg-kirvis	kāt-ũgės	pēt-nešos
dygùl-žolės	kiřv-kotis	pìk-drotė
drùg-žolė	kodėl-galis	rỹš-galvis
gaĩd-gystė	kraĩt-vežis	rùg-metė
gón-galvis	kùg-vėtė	rug-pjūtė
grōmat-nešys	kùrm-rausis	sėt-rėtis
iškād-daris	kuš-bendris	Skařd-upėnai
jáut-akis	kvėt-milčiai	šuk-dañtis
jaut-vedė	lìk(t)-nešiai	šuk-lūpis
jonìn-žolė	lìk(t)-nešos	verš-gaĩviai
kakaĩ-pũdis	mėd-kotis	výtur-vanagis
kálk-degis	med-šarkė	zuĩk-vanagis
kálk-geldė	mėd-valdis	žasýt-kojis
karon-vėtė	mėd-vinis	žĩg-piningiai.
kárv-palaikė	mėd-vilnė	žod-mainà
kárv-šudis	óž-grybiai	

§ 42. Die selbständig auftretende femin **ia-** (**ja-**) Stämme, wie *dũb ė*, *gėrv ė*, *gĩr ė*, *grāb ė*, *kiaũl ė*....., erscheinen auch als erste Bestandtheile, und zwar mit verkürztem Stamme, in folgenden Compositis:

dũb-kasỹs	kriauš-žėnė	pažand-kaulis
geřv-žolė	krýk-vabalis	pėčvėt-zėdis
gĩr-paršis	krip-negelis	pel-ėda
grab-kasỹs	kumėl-palaikė	pelén-vėtė
kiaũl-kerdis	laũm-žirgis	pel-šudis
kiaũl-lovis	lỹs-galis	pìl-kalnis
kiaũl-palaikė	mařč-pėtis	Pil-upėnai
kiaũl-skilvis	mařt-gėsmė	pliũš-lėlija
kiaũl-staldis	mařt-mergė	pōd-piningiai
kiaũl-tvartis	mařt-vežis	pūs-dylis
kiaũl-ũgė	nedėl-dėnė	pūs-gyvis
kriáuš-girė	nedėl-metis	pūs-nũgis

saldýb-žolė	šiúl-mistras	žem-žiùra
sául-žolė	špýk-graštis	žiùrk-žolės
séil-tekis	vérk-pėdė	žōd-vardis
skūn-galis	žem-blusė	žōl-piningiai
šāk-tarpis	žem-gulỹs	žōl-žalias
šiáur-vakarinis	žem-rėšutis	žvāk-galis
šiáur-vėjis	žēm-ũgė	žvak-gesinė.
šiúl-ferijos	žem-vaĩpis	

§ 43. 4) Die i-Stämme, welche den ursprünglichen ai-Stämmen entsprechen: i ist eigentlich die schwache Stufe des Suffixvocalen neben der Hochstufe $a_1i || a_2i$.

Zur Kategorie dieser Stämme gehörten wohl ursprünglich mehr Substantiva fem. gen., auch masc., welche alle die Eigenthümlichkeit haben, dass ihr Genitiv sg. auf *ė s* auslautet. Doch waltet bei ihnen überall die Neigung vor, aus der Reihe der i-Stämme herauszutreten und die der ia - Stämme überzugehen.¹⁾

Die Zusammensetzungen, welche in ihrem ersten Theile einen solchen, um seinen auslautenden Vocal verkürzten Stamm enthalten, sind folgende:

ak-mirkis	bīt-kreslė	sugaĩš-dėnis
ánt-kiaušis	drėvėl-pilvis	šaš-kaĩpis
aũs-kara	ligón-butis	šird-pėrša
Bīt-kalniai	ligón-stubė	šird-žolė
bīt-kopis	óbel-medis	žuv-ėdra.
bīt-kurbis	óbel-mušis	

§ 44. 5) u-Stämme gehen auf au-Stämme zurück: das u ist die Abschwächung der Hochstufe $a_1u || a_2u$.

Diese Klasse von Stämmen ist ebenso wenig zahlreich, wie die vorige. Sie enthält weniger Sub-

1) Dialektisch (im Kreise Szaulen) schwindet dieses kurze i ganz: *à k s* statt *a k i s*. Cf. auch В о л ь т е р ь: Литовскій катихизисъ Н. Даукши, S. 137.

stantiva als Adjectiva, welche letztere ursprünglich oxytonirt wurden.

Alle u-Stämme sind masc. generis; es giebt kein einziges femininum. Alle Feminina der hierher gehörigen Adjectiva und in einigen Casus auch Masculina schliessen sich der ia-Reihe an.

In einigen Dialekten des nördlichen Litauens hört man nach palatalen Consonanten oft, statt der Endung *ius*, ein *is*:

karālis, *neprėtelis* für *karālius*, *neprėtelius*.

Die Zusammensetzungen, welche in Betreff ihres ersten Theiles hierher gehören, sind folgende:

alėj-daris	peč-kurỹs	pėt-kele
alėj-malunis	pēc-malkė	rój-paukštis
alėj-trėškė	pēc-šlūtė	vyl-paukštis
altor-tėse	pēc-vėtė	žnog-ėdỹs
gyr-pelnỹs	pek-varis	žmōg-šudis
karāl-krėslis	pėt-vakariai	žmōg-vagis
krỹž-kelis	pėt-valgis	žmog-žudỹs.
pēc-angė	pėt-vėjis	

b) Ein Adjectivum als erster Bestandtheil eines Compositums:

§ 45. 1) **a-Stämme**:¹⁾

apželt-kójis	balt-nugāris	balt-šāknės
apželt-akis	balt-pilvis	balt-šaĩkis
Aūkšt-upėnai	balt-plaũkis	balt-šiuĩštis
balt-galvis	halt-rankėlė	balt-žaĩdis
balt-jōpis	balt-rūbis	balt-žėdė
balt-kójis	balt-smiltỹnė	bas-kòjis
balt-maĩgis	balt-subĩnis	blog-dūšis

1) Cf. § 38.

drut-gaļvis	klýst-kelis	pir̃m-gimis
drút-metis	klýst-vērē	pir̃m-kartis
dur̃n-kalbis	klýst-žvaigždē	pir̃m-šokoš
dvilink-lēžūvis	kreiv-bũrnis	plik-bařšciai
gelt-nōsis	kreiv-kelis	plik-gaļvis
geļt-žolē	kreiv-kójis	plýn-ledis
gér-ūgē	kreiv-nōsis	plón-audējē
gýv-gyslē	kreiv-sprandis	plón-galis
gýv-plaukiai	kump-nōsis	plon-lēžūvis
gyv-sakiaĩ	kump-snāpis	pūst-laukis
grīst-kelis	laib-galys	pust-pisys
grīst-metis	marg-spãrnis	raudon-bēris
ilg-lēžūvis	maž-kalbā	raudon-gaļvis
ilg-rañkis	māž-kojis	raudon-mãrgis
ilg-rankovis	māž-možis	raudon-plaũkis
ilg-ūdēgis	mēlyn-ākis	raudon-šīrmis
jāun-mēnēsis	mēlyn-kójis	rud-mãrgis
jūd-akys	Nau-dvarišķiai	rud-šīrmis
jūd-beris	naũj-metis	saūs-ledis
jūd-bruvēlis	naũj-mēstis	saūs-lēžūvis
jūd-gaļvis	nau-sēdys	saūs-medis
jūd-knygininkas	nūg-sub̃nis	saūs-vedis saūs-
jūd-mãrgis	paĩk-žentis	vidis
Jūd-laũkiai	pajūd-akis	saūs-viduris
jūd-varnis	paleist-aũsis	sen-gaļvis
jūd-širmis	paleist-spãrnis	sén-tēvis
jūd-žemē	papur-galvē	Skais-giriaĩ
kařst-ligē	papur-žandē	skaist-veidēlis
kiáur-medis	pastūr-galis	skaist-varis
kēt-bũrnis	pig-kaĩkis	skaist-varinis
kēt-gaļvis	pìkt-grybis	skers-kampēlis
kēt-nāgis	pìkt-žolē	skērs-kirvis
kēt-nāsr̃is	pìkt-šašis	skērs-kryžiaĩ
kēt-sprāndis	Pikt-upēnai	skērs-vagē
kēt-snukis	pilk-akis	skērs-žakis
klýst-dvasē	pir̃m-galis	stor-galys

stor-ākis	švent-metinis	vėš-kelis
stōr-kotis	šveñt-vagis	vėš-pats
stor-lūpis	šveñt-vētė	vis-galingas
stor-pilvis	trump-kaĩbis	vis-žalis
stor-žėvis	vėn-sėdis	
svet-motėrius	vėn-valdys	

§ 46. **ia**-Stämme ¹⁾:

did-buřnis	did-pāpė	geležin-snapis
did-gaĩvis	did-pilvis	šlap-jurgis
did-jurgis	didž-pilvis	žal-bařzdis
did-laũkis	did-vỹžis	žal-giriaĩ
did-lāpis	did-zūbis	žal-varis
did-nōsis	did-vakaris	žal-gaĩvis.

§ 47. **u**-Stämme ²⁾:

brang-vỹnas	plat-káktis	slap-drugys
glaud-bālsė	plat-kójis	slýd-kelis
grub-nāgis	plat-lāpis	smail-gaĩvis
lug-mėtis	plat-nōsis	smail-kaĩpis
plač-kójis	plat-pėtis	smail-nōsis
plač-nōsis	Plat-upėnai	švės-raudonis
plat-daĩtis	sald-medis	
plat-gaĩvis	skán-skoniai	

§ 48. **c)** Den ersten Bestandtheil eines Compositums bildet **ein Pronomen**.

sau-naũdis	sav-redys	sav-valė
sav-balsė	sav-redystė	sav-valninkas.

1) Cf. § 40.

2) Cf. § 44.

2.

§ 49. Der Stammauslaut **-a-** des ersten Gliedes der Zusammensetzungen fungirt als Compositions-vocal.

a) Den ersten Bestandtheil der Zusammensetzung bildet ein **Substantivum**:

§ 50. 1) **a**-Stämme:

auksā-dailis	bendra-vēris	orā-rykštē
auksa-darỹs	dambra-lūpis	plaukā-raištis
auksa-kalỹs auks- kalỹs	darbā-vētē	ryta-metas
áuksa-kasis	dēva-baimingas	smuikā-žaidis
balnā-kreslis	kaklā-ryšis	Šila-karčamà
bendra - darbinin- kas	kara-vētē	šimta-kójis
bendrā-tarnis	karklā-žvirblis	varnā-lesa
bendra-tėvainis	krikšta-sūlis	veida-mainis
bendrā-vardis	maiša-daris	vambra-lūpis
	maiša-siuvis	ženklā-daris
	nēkā-daris	ženklā-nešis.

§ 51. 2) **a**- (**ā**-)Stämme:

bambā-bendris	kupra-nugāris	tēsā-statis
bamba-žolė	oška-baĩzdis	tēsā-vētē
baudžiā-piningiai	oška-baĩdžiai	varnā-lėsa
druskā-kalnis	oška-kójis	vasarā-šiltis
galvā-piningiai	oška-melžė	važmā-piningiai
galvā-raistis	rankā-raistis	vilna-žolė
galvā-rišis	šeiva-kójis	šutkā-daris.
galvā-žudỹs	šlėpka-palaikis	
yla-snūkis	tēsā-daris	

§ 52. 3) **ia**-Stämme:

arklā-lupis	arklā-virvė	burta-metỹs
arklā-šudis	broļā-vaikis	dramblā-pilvis
arklā-vagis	broļā-žudis	greblā-galvis

greblā-kotis	pýpka-palaikis	veršia-lūpé.
karonā-vēté	varla-kójis	
kregždā-žolé	veršia-dañtis	

§ 53. 4) i-Stämme:

blužnā-žolé
ugnā-vēté.

§ 54. 5) u-Stämme:

turgā-vēté.

b) Composita, deren ersten Bestandtheil ein **Ad-
jectivum** bildet.

Hierher gehören:

§ 55. 1) a-Stämme:

dyka-dūnis	kiaura-kapūris	pikta-dėjis
durnā-kalbis	kiaura-kišenis	pusta-plaūkis
gera-dėjis	lengva-pėdis	reta-dañtis
gėdra-vālkis	lengva-širdingas	svetimā-šalis
ilga-kójis	mėlā-pautis	tyka-pėdis
jauna-vedis	mėla-širdingas	trumpā-kalbis

§ 56. 2) u-Stämme:

aštra-regís
piga-kaĩbis

3.

§ 57. Den Stammlaut **-i-** des ersten Gliedes finden wir als Compositions-vocal in folgenden Compositis:

a v i - k á i l i s (avis, avēs, Subst. fem. der i-Stämme)
a k i - g ý v a s (akis, akēs, Subst. fem. der i-Stämme)

naktì-goné (naktis, naktės, Subst. fem. der i-
 nakti-gultė Stämme)
 nakti-gultas
 naktì-kovis
 nakti-pėčiai
 arklì-goné (arklys, -io, Subst. m. der ia-Stämme)

§ 58. naujì-kaulis (naūjas, Adj. der a-Stämme)
 navì-kaulis

4.

§ 59. Den Stamniauslaut -y- haben wir als Compositions-
vokal in den Zusammensetzungen:

darbý-metis (dárbas, Subst. der a-Stämme)
 vasarý-metis (varsarà, „ „ ā- „)
 karštý-metis (kařstis, Gen. -io, Subst. d. ia-Stämme)
 meškerý-kotis (meškerė „ -ės, „ „ ia- „)
 brangý-metis (brangùs, Adj. der u-Stämme)
 saldý-metis (saldùs, „ „ u- „).

5.

§ 60. Der Stammlaut -o- als Compositions-
vocal:

ryto-litus (rýtas, Subst. der a-Stämme)
 ryto-mėtas
 ryto-metis
 vakaro-litus (vākaras, „ „ a- „)
 vino-dagas (vỹnas, „ „ a- „)
 vino-mintuvė||
 vin-mintuvė
 vyro-moterinis (výras, „ „ a- „)
 ||vyr-moterinis
 varpo-gallei¹⁾ (várpa, „ „ ā- „)

1) Die ersten acht Composita sind altlitauische Bildungen. Cf. Bezenberger, Zur Geschichte d. lit. Spr., 320 a, 337 a, 339 b, 103 unten, 337 b.

šikšnõ-sparnis (širkšnà, Subst. der ā-Stämme)
 vasarõ-laukis (vasarà, „ „ ā- „)
 žëmõ-spirgis (žëmà, „ „ ā- „)
 tyčió-pirdis (týčia, ungebr. Subst. der ā-Stämme)
 arklo-gydis (arklỹs, Subst. masc. der ia-Stämme)
 muso-miris (musẽ, Subst. fem. der ia-Stämme).

6.

§ 61. Den Stammauslaut **-u-** des ersten Elementes der Zusammensetzung haben wir als Compositionsvo-
cal in :

dëvu-baimingas || dëva-baimingas, dessen
erster Bestandtheil aus dëvas, einem **a**-Stamme
entstand,

und in den Zusammensetzungen, deren erstes
Glied ein oxytoniertes Subst. der **u**- Stämme
ist. Sie behalten den ursprünglichen Accent
des Simplex und dem gemäss den Suffixvocal
desselben :

alùs : alù-daris

vidùs : vidù-dënis, vidù-kelis, vidù-naktë

viršùs : viršù-galvis, viršù-kalnis.

7.

§ 62. Die arioeuropäische Nominalzusammensetzung
mit vocalischem Stamme im ersten Theile zeigt diesen Stamm-
vocal entweder unverändert oder verändert. Man nennt ihn
an dieser Stelle Compositionsvo-
cal. Die Zusammensetzungen,
in welchen wir solche Compositionsvocale finden, sind im
Litauischen die alterthümlicheren.

In der Zusammensetzung könnte man im ersten Ele-
mente, wenn Simplicia zu den Substantiven der **a-** (=a₂)
Stämme gehören, eine Suffixform mit dem a₁=e erwarten,
da diese starke Form a₁ mit der anderen a₂, wie in der

Wurzel, so auch in den anderen morphologischen Elementen (Suffixen), alternieren könnte. Indessen finden wir, dass sich im Litauischen, sowie im Griechischen¹⁾ und Lateinischen ausschliesslich die starke Suffixform **a-** (**a₂**) festgesetzt hat. In älteren litauischen Denkmälern haben wir als Compositions-vocal neben **-a-** auch **-ō-** und **-ā-**, z. B.

mieloschirdingiste Br. Mat. 23, 23.
bendrátarnis Ks. 132.²⁾

§ 63. In Zusammensetzungen, die als erstes Element ein Simplex der **a-** (**=ā**) Stämme haben, ist in einigen Fällen der Suffixvocal erhalten geblieben (§ 51). Vielleicht wirkt hier die Analogie der **a-** Stämme mit. In einigen Fällen erscheint auch **o-** (§ 60) als Suffixvocal im ersten Gliede. Hierin liesse sich, nach der Meinung De Saussure's, die starke Suffixform suchen, welche aber nach Kremer's³⁾ Ansicht nur auf Analogie mit den **a-** Stämmen beruht.

§ 64. Die suffixale Silbe **-ia-** ist unbetont und schwand in Folge dessen leicht. Es bleiben nur einige Reste in älteren litauischen Denkmälern:

a k - m i r k i s (Augenblick): misza akmirkij Br. Jes.
26, 30 neben
a k i e - m i r k s n i s⁴⁾ (Augenblick): akiemirksnij
Br. Luk. 4, 5.
n a v i a - v e d i s, nauia-wedžius⁵⁾ (ein Neuvermählter)

1) Brugmann, K., Griechische Grammatik, § 103 (Handbuch der klassisshen Alterthums-Wissenschaft, herausg. von J. Müller, Nördlingen 1885).

2) Bezenberger, Zur Gesch. d. lit. Spr.

3) Bezenberger, Beiträge VII.

3) Bezenberger, Zur Geschichte der lit. Spr. Akis (Auge) ist zu den ia-Stämmen übertragen.

5) ibidem, 302; naujas (neu).

g a i d é - g y s t é (oder gaide-¹) || gaidystis (Hahnen-
schrei)

p e l l e - k o t i s (Falle ²)

s a u l é - t e k i s (Ostwind ³).

§ 65. Der Suffixvocal -i- ist in den nominalen Zusammensetzungen durchweg geschwunden. Er bleibt nur in wenigen alten Bildungen und sonst nur, wenn er accentuiert ist:

nakti-gultas (Lager⁴).

.

§ 66. In den Nominalzgsammensetzungen mit Substantiven der u-Stämme im ersten Elemente konnte man durchweg Erhaltung des Suffixes in der schwachen Form erwarten, die Thatsachen aber entsprechen dieser Voraussetzung nicht. Der Suffixvocal -u- bleibt in der schwachen Form nur, wenn er accentuiert ist; ohne Accent schwindet er ganz.

§ 67. Das Vorherrschen des -a- als Compositionsvocal erklärt sich aus der Analogie der grossen Menge der Bildungen von a-Stämmen mit bewahrtem Suffix. Das in Folge der Accentlosigkeit häufige Schwinden des Compositionsvocals im ersten Elemente findet bei der Nomina der a-, a-(ā), ia-, i-, u-Stämme statt.

§ 68. Der vollständige Schwund des unbetonten Suffixvocales am Ende des ersten Compositionselementes kommt auch in älteren litauischen Denkmälern nicht selten vor:

kar-wedis (Br. II. Sam. 2, 8) neben kario-
wed as (B. I Sam. 14, 53)

win-miutu wè neben wino-mintu w e

1) Bezenberger, Zur Gesch. d. lit. Spr., 106, 283a. Da-
neben cf. § 41. (gaĩdystė), g a i d ŷ s (Hahn.)

2) ibidem, 313^b; p e l ė (Maus).

3) ibidem, 221^a; s a ū l ė (Sonne).

4) ibidem, 302^b.

wien-medīs Br. Joh. 15, 1
kapust-szole¹⁾.

8. Analogiebildungen.

§ 69. Nach der Analogie der imponirenden Menge der Bildungen von **a-** (o- und ā-) Stämmen mit bewahrtem Suffix tritt der Compositions-vocal **-a-** auch in den **ia-** Stämmen auf; z. B.:

brolá-vaikis
brolá-žudis
grēblá-kotis
kregždá-žolē
pýpka-palaikis
u. s. w. cf. § 52.

§ 70. in den **i-** Stämmen: ugnā-vēte....cf. § 53.

§ 71. in den **u-** Stämmen: turgā-vēte....cf. § 54.

§ 72. Die Wörter **darbý-metis** (daneben **darbā-vētē**²⁾ und **vasarý-metis** sind Zusammensetzungen mit **dárbas** und **vasarà**, also mit Subst. von **a-**, **a-** (ā) Stämmen im ersten Elemente; deshalb konnten wir ein **-a-** als Compositions-vocal erwarten. Den Compositions-vocal **-y-** aber haben wir in Folge der Anlehnung an die Zusammensetzungen mit den **ia-** Stämmen. Diese Bildung mag unter der Einwirkung solcher Bildungen, wie **darbýstē** (Thätigkeit)..... auch **darbinĩkas** (Arbeiter), **vasarĩnis** (Sommer-) u. a. entstanden sein.

§ 73. **Brangý-metis** und **saldý-medīs**, mit **brangùs** (theuer) und **saldùs** (süss) im ersten Elemente, sind unter dem Einflusse der lautlichen Assimilation der nahe liegenden **brangỹbē** (Theurung), **saldỹbē** (Süssheit), **saldỹnē** (Honigkuchen)..... entstanden.

1) Bezenberger, Beiträge zur Gesch. d. Lit. Spr., 302 b, 105, 104, 335 b, 57, 339 b, 292 b.

2) Cf. § 50.

§ 74. Tyčió-pirdis hat ein ungebräuchliches Substantivum *týčia¹⁾ im ersten Theile; dieses -o- können wir vielleicht als analoge Bildung zu tyčiomis, tyčiōms betrachten.

9.

§ 75. Somit weist der Bindevocal -a- darauf hin, dass das erste Element zu den a-Stämmen masc. und fem. gen. gehört. Das seltene, in den älteren Denkmälern vorkommende -o- des ersten Gliedes findet sich bei männlichen Stämmen.

§ 76. Das Erscheinen des -ia- als Compositions vocal lässt sich selten in der Zusammensetzung (und zwar nur in den älteren Denkmälern) constatiren und dient als Merkmal der Zugehörigkeit des ersten Elementes zu den ia-Stämmen.

§ 77. Betont kommt auch ein -i- zwischen dem ersten und zweiten Gliede der Zusammensetzung vor, und charakterisirt damit das erste Glied als zu den i-Stämmen gehörig.

§ 78. Dasselbe lässt sich auch in Bezug auf -u- bemerken, welches nur betont vorkommt und das erste Glied der Zusammensetzung in die Reihe der u-Stämme stellt.

§ 79. Einige von den angeführten Typen sind, wie schon erwähnt, zahlreicher vertreten; diese zeigen grössere Lebensfähigkeit und gewinnen in bedeutendem Masse die Oberhand über die weniger zahlreichen.

10.

Etwas besonders eigenthümliches bieten folgende Zusammensetzungen:

§ 80. šuns-ūdēgius²⁾, welches sich als Zusammenrückung auffassen lässt, wo šuns ein G.s. sein kann.

1) Die Voraussetzung eines Nominativs *týčia ist deswegen möglich, weil der Instr. pl. tyčiomis oder tyčiōms als adv. («absichtlich») gebraucht wird.

2) K u r s c h a t, lit.-deut. Wörterbuch, 44

§ 81. Im *bùts - a n g e*, meint Kremer¹⁾, läge ein *s*-Stamm dem ersten Theile zu Grunde. Schleicher hält *bùts* für einen Nom. *s*. (Gram., 135), im Lesebuche (Glossar, 263) aber findet er keine Erklärung, indem er sagt: «das zwischen die beiden Theile eingeschobene *-s-* ist mir unklar.»

§ 82. Für die Erscheinung des *-i-* (statt *-a-*) bei den Bildungen der *a*-Stämme könnte vielleicht auch noch der Umstand von Wichtigkeit gewesen sein, dass ihm ein *-j-*²⁾ vorangeht (*n a u j i - k a u l i s*); auch eine grosse Reihe ähnlicher Bildungen, wie *n a u j i k a s* (Neuling), *n a u j y n à* (Neuigkeit), *n a u j i n i ñ k a s* (Neusasse), *n a ũ j i n u* (erneuern) mag von Einfluss gewesen sein. Und erst darauf bildete sich *n a v i - k a u l i s*.

§ 83. Die Worte *vid ù r - a s l i s*
vid ù r - d ë n i s
vid ù r - k e l i s
vid ù r - n a k t é sind wahrscheinlich Zusammensetzungen mit dem masculinum der *ia*-Stämme *vid u r ÿ s* (Mitte), oder Juxtapositionen mit dem Adverbium *vid ù r* (inwendig, von innen).

§ 84. Bildungen, wie *p u s i á u - d ë n i s*..... können Juxtapositionen mit dem adverbium *p u s i a ũ* sein.

§ 85.	<i>Saulë-kaitis</i>	<i>upë-malis</i>
	<i>saulë-leidis</i>	<i>upë-takis</i>
	<i>saulë-tekis</i>	

sprechen auch jetzt für die Erhaltung des alten Compositionsvocales.

11.

§ 86. Eine andere Entwicklungsgeschichte haben die Worte, welche wir im §§ 24—32 finden.

1) Bezenberger, Beiträge zur Kunde der indogermanischen Sprachen, VII, 11.

2) Ebenso, wie in *d ë v u - b a i m i n g a s* || *d ë v a - b a i - m i n g a s* dem *u* ein *v* vorangeht.

Sie sind echtlitauische, aber unklare Worte, oder solche Worte, die in die litauische Sprache aufgenommen sind, d. h. Fremdworte. Indem sie in einer anderen Sprache auftreten, erscheinen sie in der entlehnenden Sprache isolirt und getrennt von den verwandten und begleitenden Worten der Sprache, aus der sie entlehnt sind. Und eben diese verwandten und begleitenden Worte gaben ja ihnen ihre Bedeutung. Diese Fremdwörter sind daher gezwungen, sich nach ihrer äusseren und inneren Form dem geordneten Ganzen des neuen Sprachsystems, in unserem Falle des litauischen, anzupassen. Es entsteht eine mehr oder minder vollständige Annäherung an die anderen Wörter der Sprache und Harmonie zwischen ihnen und dem übrigen Sprachmaterial. Dem entsprechend erfolgt die Auffassung und Deutung des Wortes, sowie die Gliederung desselben in Bedeutungsbestandtheile. Erst, nachdem der soeben genannte Process sich vollzogen hat, werden diese Fremdwörter Eigenthum der Sprache und dienen zur Bereicherung ihres Wortschatzes.

§ 87. B. Die zweite Hälfte

und damit also auch die ganze Zusammensetzung kann mit den Suffixen **-is** neben **-ỹs**¹⁾, **-ė**, **-iai**, **-ės**, **-a**, **-as**, **-us** und noch anderen auslauten. 1.

§ 88. Die Mehrzahl der Zusammensetzungen hat die Endung **-is** neben **-ỹs** (masc. gen.) und **-ė** (fem. gen.). Solche Zusammensetzungen werden als **ia**-Stämme flectirt.

Den zweiten Theil solcher Composita bilden:

a) Substantiva:

§ 89. α) Mit einem consonantischen Stamme:

be-motėris

kamár-motė

prė-motė

1) Diese Alternation ist durch die Betonung bedingt: unbetont — is, betont — ỹs.

pěn-seserè
vyr-motè.

β) Mit einem vokalischen Stamme:

§ 90. 1) a- (m.g.) Stämme:

alēj-malunis	gyr-pelnỹs	lót-galis
alỹv-kragis	grēblā-kotis	lōt-graštis
arklā-šudis	grēk-tvanis	maĩt-kaulis
balnā-krēslis	grīk-vabalis	mēd-kotis
bembā-bendris	grób-galis	med-vinis
bařšt-kubilis	gruč-pilvis	meřg-vaikis
bažnýt-kēmis	gūd-karklis	meřg-vakaris
bendrā-tarnis	kakaĩ-pūdis	meřkerý-kotis
bendrā-vardis	kamár-ponis	nedēl-metis
Bérž-kalnis	kamár-tarnis	nēk-dařbis
bīt-kurbis	karāl-krēslis	nugař-kaulis
bīt-krēslè	karštý-metis	óž-ragis
blaūzd-kaulis	karūn-ženklis	pārak-ragis
bōt-kotis	kařv-šudis	pažand-kaulis
Brēd-plaūkis	kiaūl-staldis	pēčvēt-žēdis
broļā-vaikis	kiaūl-tvartis	pel-šudis
daļg-kotis	kiřv-kotis	pēt-kaulis
dalỹk-draugis	kodél-galis	pěn-plaukis
darbý-metis	kriķšta-sūlis	pěn-pūdis
Dar-kēmis	krýk-vabalis	pēt-vējis
dēn-pelnis	krýž-kelis	pēt-kelè
dēv-stalis	krōs-butis	pēv-grybis
dramblā-pilvis	kros-katilis	pīl-kalnis
drapan-kubilis	kūš-bendris	pipīr-grudis
drēvil-pilvis	laūm-žirgis	pūs-amžis
druskā-kalnis	lavón-kaulis	pūs-asilis
drusk-bosis	leñt-bomè	pūs-avinis
dūn-kubilis	leñt-galis	pūs-bernis
dūn-maišis	lēp-žēdis	pūs-dēvis
dūn-pelnis	ligón-butis	pūs-eržilis
gīr-paršis	lýs-galis	pūs-vakaris

pūs-vyris	vidūr-kelis	geležīn.snapis
rank-peln̄ys	viļk-takis	glaud-bálsē
ryto-metis	v̄yn-daržis	grub-nāgis
rýt-vējis	v̄yn-kalnis	jūd-varnis
sārg-butis	v̄yn-kiautis	kēt-rāgis
skāls-grudis	v̄yn-sodis	kēt-sprandis
skārb-butis	v̄yn-žakis	kreiv-kelis
skārb-vežimis	viršū-kalnis	kreiv-sprandis
skl̄yp-galis	vīšt-vanagis	kump-snāpis
skrānd-galis	v̄ytur-vanagis	laib-gal̄ys
skūn-galis	v̄yž-laukis	lyg-mētis
strēn-galis	vor-tinkl̄ys	marg-spaņis
strēn-kaulis	zuīk-vanagis	mēlā-pautis
striūn-žaislis	zván-butis	minkšta-kaūlis
subat-vakaris	žānd-kaulis	minkšta-paūtis
šāk-tarpis	žārn-galis	minkšt-prōtis
šaukš-snapē	žem-rēžutis	naujī-kaulis
šiaurrýt-vējis	žem-vaŗpis	naūj-metis
šiāur-vējis	žēd-kopustis	naūj-mēstis
šikšnō-sparnis	žēmō-spirgis	navī-kaulis
šil-varnis	žmōg-šudis	paik-žentis
šimt-lāpis	žōd-vardis	papur-žandē
šimt-metis	žvāk-galis	pastūr-galis
šimt-puņdis	balt-piŗvis	pīkt-grybis
šlūt-kotis	balt-plaūkis	pīkt-šašis
šlūt-ražis	balt-rūbis	pirm-kartis
šlūt-virbis	balt-šaŗkis	pirm-galis
šón-kaulis	balt-šiuŗstis	plat-lāpis
špýk-graštis	balt-žaņdis	plýn-ledis
šúd-vabalis	balt-zēdē	pusta-plaūkis
šùn-grybis	brangý-metis	pūst-laukis
šuņ-šudis	did-laūkis	raudon-plaūkis
van-kriķstis	did-pāpē	rud-kārklis
vasarō-laukis	did-piŗvis	rud-piŗvē
vasarý-metis	did-zūbis	rud-spaņis
vēi-malunis	did-vakaris	saūs-ledis

sén-tévis	vën-veĩdis	pa-kaklẽ
skaĩst-varinis	grĩšt-kelis	pa-kaĩné
skeĩrs-žakis	grĩšt-metis	pa-káušis
skleist-rāgis	klýst-kelis	pā-smalkis
slid-kélis	lĩp-nagis	pa-tévis
smaĩl-kaĩpis	paleist-spaĩnis	pa-vardẽ
stor-galỹs	rũk-tabakis	pa-vāsaris
stõr-kotis	aĩt-kaklẽ	prẽš-kalnis
stor-pĩlvis	aĩt-šlaitis	prẽš-vėjis
žal-varis	apĩ-kaklẽ	prẽ-valgis
aštũn-kaĩpis	apý-muris	prý-kelis
aštũn-mėtis	apý-vakaris	prý-mėstis
devyn-šónis	āt-garsis	prý-vakaris
devyn-tévis	be-daĩbis	pusiáu-kelis
dvĩ-grašis	be-dėvis	taĩp-jungis
dvi-rāgis	be-draũgis	taĩp-kalnis
dvi-rātis	be-dũgnis	taĩp-kėnis
dvi-rāžis	be-kaũlis	taĩp-metis
katur-kaĩpis	be-krāštis	taĩp-muris
penk-kaĩpis	be-kraũjis	taĩp-pirštis
penk-mėtis	be-nāgis	taĩp-rėtis
penk-pĩrštis	be-pōnis	úš-kalnis
šeš-kaĩpis	be-plaũkis	ùš-kampis
tri-kaĩpis	be-prōtis	ũš-klonis
tri-pĩrštis	be-rāgis	ùš-kulnis
tri-rāžis	be-tévis	ùž-ežeris
vën-mėtis	be-urėdis	ùž-galis
vën-marškinis	be-vaĩkis	ùž-muris
vën-rāgis	be-vaĩdis	Ùž-nemunė
vën-tuĩtis	draug-daĩbis	ùž-pakalis
vën-vaĩdis	draug-tarnis	ùž-žandė.

§ 91. 2) a- (fem. g.) Stämme :

agũn-galvé	brėd-kriaũnis	bũž-galvé
arklā-lupis	bũt-malkė	čiaĩt-knygės
bendrā-vėris	bũt-sangė	čýž-knygės

dambra-lūpis
 darbā-vētē
 dryž-gaļvis
 dūn-lovis
 dvār-vētē
 gón-galvis
 grēk-apērē
 kálk-geldē
 kara-vētē
 karon-vētē
 kāt-pēdēs
 kául-ligē
 kiaul-lovis
 kiaul-ūgē
 kúg-vētē
 kùpet-vētē
 kupra-nugāris
 lap-budē
 lavón-galvē
 lavon-skepetē
 lēp-kójis
 ligón-stubē
 liós-bandē
 maŗt-mergē
 med-šarkē
 mēd-vilnē
 nedēl-dēnē
 oška-baŗzdis
 oška-kójis
 palyč-kojis
 pēč-angē
 pēč-malkē
 pēč-šlūtē
 pēč-vētē
 pelén-vētē
 pēn-baŗztis

pēn-burnis
 pìk-drotē
 pýv-bačkē
 pūs-bačkē
 pūs-dēnis
 pūs-mergē
 pūs-salē
 pūs-žēmis
 rýš-galvis
 rýt-sermēgē
 rùg-metē
 sugaiš-dēnis
 šeimýn-stubē
 šeiva-kójis
 šil-ūgis
 šil-varnē
 šimta-kójis
 šimt-šakis
 šlūt-giŗnē
 šúd-lentē
 šuk-lūpis
 šun-gaļvis
 šùn-budē
 tēsā-vētē
 turgā-vētē
 ugnā-vētē
 vambra-lūpis
 varg-dēnýs
 varla-kójis
 vérk-pēdē
 veršia-lúpē
 viršù-galvis
 vidùr-aslis
 vidù-dēnis
 výn-šakē
 výn-ūgē

žasýt-kojis
 žem-blusē
 žēm-ūgē
 balt-gaļvis
 balt-jōpis
 balt-kōjis
 balt-nugāris
 bas-kójis
 did-buŗnis
 did-gaļvis
 did-lūpis
 did-výžis
 dyka-dūnis
 drut-gaļvis
 durņ-kalbis
 gér-ūgē
 gýv-gyslē
 ilga-kójis
 ilg-raņkis
 ilg-ūdēgis
 jūd-gaļvis
 káršt-ligē
 kēt-buŗnis
 kēt-gaļvis
 kreiv-burnis
 kreiv-kójis
 lengva-pēdis
 máž-kalbis
 melyn-kójis
 minkšta-dūnis
 papur-galvē
 piga-kalbis
 plač-kójis
 plat-gaļvis
 plat-kaktis
 plat-kójis

raudon-gaļvis	ketur-raņkis	be-mōmis
rud-baŗzdis	septin-gaļvis	be-pluņksnis
skeŗs-vagē	tri-kójis	be-raņkis
smail-gaļvis	tri-nugāris	daug-kaļbis
stor-lūpis	vēn-dēnis	pa-dirvē
šveņt-vētē	vēn-kójis	pa-galvē
tyka-pēdis	vēn-raņkis	pa-kiškē
trumpa-kaļbis	vēn-vētē	pā-smakris
žal-baŗzdis	vēn-žemis	pen-galvē
žil-gaļvis	apželt-kójis	per-gaļvis
sau-naūdis	klýst-vērē	prý-angē
aby-raņkis	paklýd-vērē	pó-dukrē
aštūn-kójis	prišik-buksvis	prē-galvis
devyn-gaļvis	aņt-šonis	prē-ūdē
devyn-kaļbis	apý-rankē	prē-vērē
dvi-gaļvis	āt-velykis	pusiáu-žemis
dvi-kójis	be-baŗzdis	taŗp-pēvis
dvi-nugāris	be-būksvis	taŗp-sēnis
ketūr-dēnis	be-dūnis	uš-pakalis
ketur-gaļvis	be-gaļvis	uš-girýs
ketur-kójis	be-kójis	vidūr-dēnē

§ 92. 3) **ia**-Stämme :

alēj-trēškē	drūg-žolē	kūrm-rausis
altor-tēsē	galvā-raištis	kūt-kailis
ānt-kiaušis	galvā-ryšis	leņt-subinē
arklā-virvē	gėrv-žolē	lōt-negelis
áuks-kalvis	yla-snūkis	maŗt-gesmé
avi-kailis	jonīn-žolē	meŗg-martē
bám̃ba-žolē	kaklā-ryšis	móter-žolē
bendra-tėvainis	karklā-žvirblis	óbel-medis
blēt-kalvis	kárv-žolē	orā-rykstē
blužnā-žolē	kiaūl-skilvis	pēn-brolis
bóm-giria	kopust-žolē	pēt-valgis
būr-palaikis	kriáuš-girē	plaukā-raištis
dėv-baĩmis	krip-negelis	plýt-stukis

pūs-alvē	vŷn-kekė	devyn-lėžūvis
pūs-brolis	vŷn-medis	dvi-gŷmis
pūd-daňktis	vŷn-peilis	dvi-lėžūvis
rankā-raištis	žēm-mitŷs	dvi-šākis
rój-paukštis	balt-smiltŷnė	tri-šākis
rug-pjūtė	balt-subìnis	vėn-pūsis
saldýb-žolė	blog-dūšis	čiaud-žolė
saldý-medis	did-jũrgis	klýst-dvasė
sául-žolė	dreb.kulŷs	klýst-žvaigždė
sėil-žolė	drút-metis	paklyd-žiburŷs
sėn-medis	dvilink-lėžūvis	sudžiut-subìnis
sėt-rėtis	geĩt-žolė	at-spindulŷs
sráv-žolė	ilg-lėžūvis	be-dūšis
stál-danktis	ilg-rankovis	be-kraĩtė
stál-tėsė	jáun-mėnesis	be-lėžūvis
šeĩ-medis	jũd-bruvėlis	draũg-brolis
šėn-kripė	jũd-žemė	draũg-mokitinis
šėn-šakė	kiaura-kepũris	draũg-kareĩvis
šird-žolė	kiáur-medis	ne.giliũkis
štriũmp-ryšis	kėt-snũkis	pa-dalgė
šun-musė	māž-možis	pa-garklė.
šun-remunė	nũg-subìnis	pa-girŷs
šùn-žolė	plat-pėtis	prė-žodis
vair-virvė	plon-lėžūvis	taĩp-ežis
vard-žodis	rũd-gerklė	taĩp-šikinis
vasarā-šiltis	saus-lėžūvis	taĩp-upis
vėj-kupetatė	saūs-medis	úš-kakalė
vilk-daĩgis	skeĩs-kirvis	úž-pelė
viĩk-vyksnė	slap-drugŷs	úž-žagris
vilna-žolė	stor-žėvis	úž-žiksnis.
vyl-paukštis	šlap-jũrgis	

§ 93. 4) i-Stämme :

ak-mirkis	baĩd-vagis	buĩn-krikščionis
apvŷn-kartė	baĩg-žuvė	jáut-akis
arklā-vagis	bob-aũsis	lap-kristŷs

lēd-lik̃tis	plač-nōsis	paleist-aūsis
pelēd-akis	plat-dañtis	sém-kaušis
pēn-dantis	ret-dañtis	añt-ausis
plek-aūsis	smaile-nōsis	be-aūsis
pūs-naktis	stor-ākis	be-dañtis
šēn-kartē	svetimā-šalis	be-nōsis
šuk-dañtis	šveñt-vagis	pā-česnis
veršia-dañtis	aštūn-nýtis	pry-širdis
did-nōsis	devyn-ākē	pusiáu-naktis
gelt-nōsis	devyn-širdis	sán-tévonis
jūd-akỹs	ketūr-akis	ùš-pentis už-pen-
kreiv-nōsis	tri-nỹčiai	tis
kump-nōsis	vēn-ākis	ùš-pūlis
mėlyn-ākis	vēn-aūsis	vidūr-naktis.
pajūd-akis	apžėlt-akis	

§ 94. 5) **u**-Stämme :

kiaul-kerdis	gėdra-vālkis	prėš-pėtis
mařč-pėtis	ne-prėtelius	prėš-kristis
pūs-durnis	pó-sunis	ùž-rubežis.

§ 95. **b)** Composita, deren zweiten Bestandtheil modificirter «vocalischer Stamm» eines **Adjectivums** bildet :

1) **a**-Stämme :

pūs-gyvis	raudon-bėris	apý-senis
pūs-nūgis	raudon-mařgis	be-mėrnis
balt-mařgis	raudon-širmis	pā-jūdis
jūd-beris	rud-mařgis	prėš-pilnis.
jūd-margis	rud-širmis	
jūd-širmis	švės-raudonis	

§ 96. 2) **ia**-Stämme :

šiaur-vakarinis	švent-metinis	tri-dėninis
vyr-moterinis	aby-šalnis	ant-skrebėnis
vovor-akytis	dvi-ratinis	be-rankovinis.
skaist-varinis	dvi-šimtinis	

§ 97. c) Als zweiter Bestandtheil eines Compositums erschienen auch **Verbalstämme**, aus welchen durch Hinzufügung des Suffixes **-is** || **ỹs** und **-ē** *n o m i n a a g e n t i s* und *n o m i n a a c t i o n i s* gebildet werden, z. B.:

alēj-daris
 bob-vedỹs
 gaĩd-gystė u. s. w.
 (cf. §§ 16—18).

§ 98. Diese Endung **-is**, **-ē** ist auch ein Theil des Deminutiv-Suffixes **-elis**, **-elė**, **ėlis**, **ėlė**:

laũk-kanapėlės	jũd-bruvėlis
balt-rankėlės	skaist-veidėlis
balt-rankėlė	skers-kampėlis.

2.

§ 99. Die Endungen **-iai** (masc.) und **-ės** (fem.) — Suffixe des N. pl. der ja-Stämme — kommen in den pluralia tantum vor, entsprechend einem sing., den man eventuell mittelst der Endungen **-is** || **ỹs** (m.) und **-ē** (f.) bilden könnte.

baudžiã-piningiai	oška-bařdžiai	gyv-sakiaiĩ
bažnyt-piningiai	óž-grybiai	plik-bařščiai
býdel-milčiai	pánt-piningiai	skan-skoniai
čýž-piningiai	pět-vakariai	skeřs-kryžiai
galvã-piningiai	plaũč-kepeniai	nėk-nėkiai
grób-taukiai	pūs-ryčiai	tri-nỹčiai
květ-milčiai	šúd-leterės	aĩt-akės
laũk-kanapėlės	šùn-laiškiai	aĩt-drapanės
laũk-kimeliai	šùn-obũliai	aĩt-pirščiai
lauk-kimỹniai	varpo-gallei	aĩt-skrebiai
lĩn-sėmeniai	vėj-rauplės	ãt-sekminės
močiak-vaikiai	žiũrk-žolės	iĩn-kapės
naktĩ-pėčiai	balt-šãknės	likt-nešiai.

§ 100. Ausserdem dient die Endung **-ai** als Suffix zur Bildung von Ortsnamen und ist im zweiten Theile des zusammengesetzten Suffixes **-ėnai** enthalten.

Beřž-giriai	Jūd-laukiai	Skard-upėnai
Berž-laukiai	Skais-giriai	Aukst-upėnai
Bit-kalniai	Žal-giriai	Pikt-upėnai
Brėd-laukiai	Šil-upiškiai	Plat-upėnai
Lauk-galiai	Nau-dvariškiai	Tarp-upėnai
Lauk-sargiai	Pikt-upėnai	
Šil-galiai	Pil-upėnai	

3.

§ 101. Auf **-a** lauten die Zusammensetzungen nur dann aus, wenn den zweiten Theil eine Verbalwurzel bildet.

Die Endung **-a** wird an die Verbalwurzel angefügt:

entweder unmittelbar,

aūs-kara	lik(t)-nešos	varnā-lesa
blaūz-lauža	maž-kalbà	žem-žiūra
ker-plėša	pel-ėda	zod-mainà.
lauk-nešà	pēt-nešos	
led-žygà (led-žigà)	šird-perša	

§ 102. oder mittelst des Suffixes **-r-**:

žuv-ėdra

4.

§ 103. Es kommen auch Zusammensetzungen mit den Endungen **-a**, **-as**, **-us**, **-os** etc. vor; sie fallen nicht unter den Gesichtspunkt des obenerwähnten Systems, weil der zweite Theil dieser Zusammensetzungen kein Suffix **-is** || **-ys** oder das eigenthümliche in zwei vorhergehenden §§ (101 u. 102) besprochenes **-a** hat. Betrachten wir ihre Geschichte.

Hier stossen wir auf Fälle, in denen die Formen mit den Endungen **-as**, **-a** neben den Endungen **-is**, **-ė** auftreten. Sie gehören aller Wahrscheinlichkeit nach zu den Eigenthümlichkeiten besonderer Dialekte:

bùt-malkė		bùt-malka
bìt-kurbis		bìt-kurbis
kard-nešis		kard-nešas
led-žigis		led-žigas
maĩt-mergė		maĩt-merga
žēm-ũgė		žēm-ũga
ryt-metỹs		rýt-mėtis ryt-mėtas.

.

Diese Composita konnten überall auch da entstehen, wo der Sprechende bei der Bildung einer Zusammensetzung sich unwillkürlich derjenigen Form erinnert, in welcher die von ihm zu einem Compositum verbundenen Wörter selbständig auftreten, also nach Analogie.

5.

§ 104. Es bleibt noch eine grosse Zahl von Zusammensetzungen übrig, deren zweites Element die dem selbständig gebrauchten Worte eigene Form bewahrt hat:

draug-darbininkas	jūd-knigininkas	lengva-širdingas
katil-bubnas	sav-válninkas	mėla-širdingas
šiul-mistras	dėvu-baimingas	tri-vėnas
pliūš-lelija (-os)	šiuns-ũdėgius	vaĩd-vandũ
Šila-karčamà	ap-kunùs	vėš-pats
šiul-ferijos	sveti-motėrius	prė-pens

§ 105. Solche Zusammensetzungen finden sich auch in den älteren Texten:

bendra-darbinin-	vino-dagas
kas	rito-litus
dũn-kepejas	bendrá-tarnius ¹⁾ .

6.

§ 106. In den mit Praepositionen und Negation zusammengesetzten Wörtern bilden die Elemente keine Composi-

1) Bezenberger, Beiträge zur Gesch. d. lit. Spr., 104.

tion im eigentlichen Sinne, sondern vielmehr eine Juxta-
position:

apý-aušra	tarp-karālius	ne-gývas
apý-tamsa	ùž-dangalas	ne-lābas
prė-veizdas	ùž-gavėnios	ne-prėtelius

§ 107. Aus dem bisher angeführten ergibt sich, dass die Variationen des Auslautes des ersten Theiles zu der Zugehörigkeit und Entwicklung dieses ersten Zusammensetzungsbestandtheiles in engster Beziehung stehen. Was dagegen die Bedeutung des Wortes anbetrifft, so spielen diese Variationen keine Rolle. Die Variation des Auslautes im zweiten Theile lässt sich leicht erklären. Ihr liegt ein morphologisch bedeutsamer Sinn zu Grunde, und zwar findet eine fast vollständige Uebereinstimmung der äusseren Unterschiede mit den Unterschieden des Inhaltes statt.

Die Endsuffixe der Zusammensetzungen dienen als Merkmal desjenigen Systems, zu welchem die betreffenden Wörter gehören; so zeigt der Vokal **-ė** der Gruppe

bùts-angė	pikt-žolė
darbā-vėtė	arklì-gonė....

an, dass das Wort fem. sei; nur das Suff. **-is** weist in der Gruppe von Bildungen

bas-kójis	devyn-tėvis
šimt-šakis	bad-mirỹs

auf den Zusammenhang im Satze mit einem Substantiv masc. hin.

Indem solchermassen das Suffix die Bildungen in ein System ihrer äusseren Form nach bringt, bestimmt dasselbe auch ihren Inhalt und ihre Bedeutung. In Folge dessen stellt eine ganze Gruppe von Bildungen, welche ihrer Bedeutung nach in irgend einem Punkte übereinstimmen, auch die äussere Uebereinstimmung dem Suffixe nach dar.

IV.

Die Synthese der Elemente in den Zusammensetzungen, ihre gegenseitigen Beziehungen und ihre Bedeutung.

§ 108. Aus dem Vorhergehenden ersehen wir, dass es in der Sprache grössere oder kleinere Gruppen von Zusammensetzungen giebt, welche entweder ihrem ersten oder ihrem zweiten Theile nach mit einander verwandt sind. Es versteht sich von selbst, dass die Zusammensetzungen, die eine gewisse Gleichförmigkeit hinsichtlich des Materials, aus dem sie gebildet sind, an sich tragen, auch ihrem Bau nach eine gewisse Gleichförmigkeit zeigen. Man kann gewisse Typen von Bildungen und ihre gegenseitigen Beziehungen unterscheiden, d. h. man kann gewisse Gruppen von Bildungsformen in bestimmter Beziehung zu gewissen Bedeutungsgruppen entdecken.

§ 109. Jede Zusammensetzung besteht, ihrer äusseren Form nach, aus einer bestimmten Zahl von Elementen. Auch ihrer inneren Form nach erscheint dieselbe nicht vollkommen einfach und untheilbar. Ihre Bedeutung wird durch die Bedeutung der Elemente, aus denen sie besteht, genau bestimmt.

§ 110. Eine Zusammensetzung, wie z. B. *p e l - ě d a*, war ursprünglich ihrer Bildung nach ganz verständlich und gab, was die Bedeutung anbetrifft, ein klares Bild der Beziehungen des Ganzen zu seinen Elementen. Dieses Wort wurde aus *p e l ě ě d a* (cf. § 19) gebildet. Vielleicht hat dasselbe früher nämlich so oder sogar noch deutlicher, etwa in der Form eines vollständigen Satzes *p e l ě s ě d a* (Mäuse frisst = frisst Mäuse) gelautet und so konnte *p e l ě d a* als eine Zusammensetzung aus zwei Elementen leicht verstanden werden. Aber allmählich schmolz die Benennung so innig mit dem zu benennenden Gegenstande zusammen, dass seine

ursprünglichen Bestandtheile in Vergessenheit geriethen. So erhielt das Wort *pel-ěda* ein grösseres Anrecht, als ein Hauptwort fem. gen. und als ein selbständiges Ganze angesehen zu werden.

Wir sehen also, dass gewisse streng einheitlich gedachte Wörter sich aus einer Verbindung zweier losen Worte oder selbst aus einem ganzen Satze entwickeln können.

Welcher Umstand gab die Veranlassung dazu, dass die ursprüngliche Entstehung und Bildung des Wortes im Gedächtniss verwischt wurden?

Um diese Frage richtig beantworten zu können, müssen wir unser Augenmerk auf den Process der Namengebung selbst richten.

Wenden wir uns zu unserem Worte *pel-ěda* zurück. Ihm liegt ein ganzer Satz zu Grunde. Seine Verwandschaft mit dem Substantivum *pelě* und dem Verbum *ědu* ist unzweifelhaft. Dieselbe ist noch zu erkennen, obgleich man sich darüber kaum mehr Rechenschaft giebt. Die Eule ist ein nächtlicher Raubvogel, welcher auf Hühner Jagd macht, aber sich auch von Mäusen nährt. Der Vogel hat also seinen Namen von den Merkmalen seiner Nahrungsgewinnung erhalten. Das Merkmal des Mäusefressens schien zur Zeit, als das Thier den Namen erhielt, das wichtigere zu sein und daher wurden die Wörter *pelě* und *ědu*, welche auf die erwähnte Eigenschaft hindeuten, zur Benennung des Vogels gebraucht.

Wir ersehen hieraus, dass der Gegenstand seine Benennung nach einem seiner Merkmale erhält. Diese Beobachtung ist als allgemeines Gesetz aufzufassen. Das ursprünglich hervorgehobene Merkmal tritt allmählich bei dauerndem Gebrauche der Benennung vor dem allgemeinen und ganzen Begriffe des genannten Gegenstandes zurück. Der fortdauernde Gebrauch des Wortes führt zu seiner Emancipation von den ihm verwandten Wörtern. «Mäusefresserin» ist zu «Eule» geworden.

§ 111. Nehmen wir ein anderes Beispiel.

Taĩsta, eine Höflichkeitsform der Anrede, kurze Form für Tāmista, scheint aus tāvo mýlista (deine Gnade) contrahirt zu sein. Es ist also ursprünglich eine attributive Verbindung des Pronomens mit dem Substantiv. Die Verkürzung ist in Folge der Isolirung und des häufigen Gebrauches des Wortes eingetreten.

§ 112. Auf solche Weise erhalten wir aus zwei oder mehreren Elementen mit bestimmter Bedeutung dadurch ein Ganzes, dass die Bestandtheile den Gebieten, aus denen sie ursprünglich entstammen, allmählich, durch Gebrauch nur in einer bestimmten Verbindung und in einem eng begrenzten Sinne, so entfremdet werden, dass die Zugehörigkeit mit jenen schliesslich in Vergessenheit geräth. Der Gebrauch der Elemente zu gleicher Zeit und neben einander führt zu einer «Isolirung» der Bedeutung und der Form nach.

§ 113. Dabei kommt es vor, dass das Ganze eine Bedeutung annimmt, die sich nicht mehr vollständig deckt, welche man aus der Bedeutung der einzelnen Elemente und aus ihrer Art der Verbindung ableiten würde.

Bei dem Worte orã-rykštė würden wir gemäss der Bedeutung der Elemente etwa «Wetterruthe» erwartet; der neue Begriff «Regenbogen» aber ergibt sich nur aus dem Gebrauche der Zusammensetzung selbst. Denselben Process weisen noch folgende Beispiele auf:

baĩšt-kubilis «Barschtschfass», dann «Dickbauch»,
did-gaĩvis «Grosskopf», dann auch «viel geltend».

.....

§ 114. Es kommt auch sehr oft vor, dass die Zusammensetzung κατ' ἐξοχήν für etwas Specielles gebraucht wird, was wir aus dem Wortlaute eigentlich nicht genau ersehen können:

pẽt-nešios (=petys und nešù) könnte an und für sich noch wohl vieles andere bezeichnen, was auf den

Schultern getragen wurde, jedoch hat es nur eine conventionelle Bedeutung «Hosenträger.»

l e d - ž i g à ist nicht alles beliebige, womit man auf dem Eise schreiten (žėñkti) könnte, sondern nur «Hufeisen».

l i p - n a g i s — einer, dessen Nägel allenthalben ankleben, «Dieb.»

D i d - v ŷ ž i s ist bei Donalitus (VII, 27) überhaupt Eigenname eines Bauers und wird keineswegs zur Bezeichnung eines Bauers, welcher die «didžiàs vyžàs» (grosse Bastschuhe) hat, gebraucht.

§ 115. In eine Wortgruppe wird ein Sinn hineingelegt, der sich nicht unmittelbar aus den einzelnen Worten ergibt. Zur Bezeichnung von Unterschieden der Art wird eins von den mehreren vorhandenen Merkmalen willkürlich herausgewählt, während die übrigen stillschweigend hinzugegacht werden.

So bezeichnet z. B. p i k t - g r y b i s nur eine bestimmte Art von Pilzen, die schädlich (piktas) sind, und nicht «Giftpilze» im allgemeinen. Ebenso krýk - v a b a l i s, welches «Maikäfer» bedeutet und seinen Bestandtheilen gemäss «Pflaumen-Insect» bedeuten sollte.

§ 116. Zu den Metaphern, deren Bedeutung auch aus den Elemente bestimmt wird, gehört die sogenannte Figur *pars pro toto*:

b l o g à d u š è bedeutet «schwache Seele», als Theil, als Eigenschaft des Menschen, b l o g - d ū š i s aber «Jemand, der eine solche schwache Seele hat», «Geistesschwach», «Schwachkopf».

Ebenso k ě t à g a l v à «harter Kopf», im Gegensatz zu k ě t - g a l v i s — «Einer mit hartem Kopf, Hartkopf, Dickkopf» und auch «wer schwer begreift».

Auf diese Weise sind Substantiva in Adjectiva verwandelt worden und die sogenannten b a h u v r i h i 's entstanden.

§ 117. Da die Zusammensetzungen mit allen ihren Bestandtheilen ein Ganzes bilden, so muss sich diese Ein-

heit irgendwie formell äussern. Die einzelnen Elemente müssen irgend ein Verbindungsglied haben, d. h. müssen mit einander gleichsam mit einem Kitt verbunden werden.

In jedem beliebigen der von uns angeführten Beispiele können wir die Verbindungsmerkmale der einzelnen Elemente der Zusammensetzung wahrnehmen. Das sind Suffixe ¹⁾, die morphologische Endelemente des zweiten Theiles. Sie weisen auf eine bestimmte Zahl (numerus) der Zusammensetzung hin, aber zu gleicher Zeit auf sein bestimmtes Geschlecht (genus) und auf die Nuancirung in der Bedeutung.

§ 118. Auf syntaktischer und formaler Isolirung beruhen nun die litauischen Zusammensetzungen, so wie auch überhaupt die arioeuropäischen. In ihnen sind uns Reste primitiver syntaktischer Verbindungen erhalten, wie sie vor der Existenz der Nominalflexion angewandt wurden. In dieser Periode gab es natürlich keine andere Constructionsweise, als einfache Aneinanderreihung der Stämme, wobei die näheren Beziehungen, in welche die damit verknüpften Vorstellungen gesetzt wurden, unausgedrückt blieben. Als nun mit der Ausbildung der Casus ein Mittel geschaffen wurde, den syntaktischen Beziehungen der Nomina einen lautlichen Ausdruck zu geben, da war es das natürlichste, dass die ältere einfachere Constructionsweise nicht mit einem Male zu Grunde ging, sondern dass sie vielmehr in vielen besonders verwendeten Verbindungen erhalten blieb. So haben wir im ersten Gliede der Zusammensetzung den blossen Stamm, als Ueberbleibsel aus der älteren vorflexivischen Periode.

§ 119. Vom Standpunkte der gegenseitigen Beziehung der Compositionselemente, so wie auch vom Standpunkte des Verhältnisses des ganzen zusammengesetzten Wortes zu anderen Worten, als Gliedern des Satzes, zerfallen die Composita in zwei Gruppen:

1) Cf. §§ 87—107.

1) Composita, deren Bedeutung sich nicht nur aus dem gegenseitigen Verhältnisse der Bedeutung der Bestandtheile, sondern auch, ausserhalb derjenigen, aus der Beziehung der Zusammensetzung zu dem Worte, mit welchem es syntaktisch direct verbunden ist, ergibt;

2) Composita, in denen der erste Theil zur genaueren Bestimmung der Bedeutung des folgenden dient.

§ 120. Zur ersten Kategorie gehören die Composita, welche von den indischen Grammatikern *bahuvrīhi* genannt wurden. Solche sind z. B.:

im Sanskrit: *a h a s t a* - handlos, *a n y a r ū p a* - andere Gestalt habend, *b a h u v r ī h i* - viel Reiss besitzend, *y a j ñ a k ā m a* - Verlangen nach Opfer habend;

im Griechischen: *αἰπύνωτος* auf hohem Bergrücken liegend, *ἀρχαιόγονος* aus altem Geschlecht, *βαθύβουλος* von tiefem Rath, *ἰππόκομος* rosshaarig, *ἰσόθεος* gottgleich, *οἰνοπληθής* weinreich, *πανάργυρος* ganz silbern, *πολυχείμων* sehr stürmisch;

im Lateinischen: *albicapillus* weisshaarig, *magnanimus* grossmüthig, *multanimis* geistreich, *semisomnus* halb schlafend, *tauriformis* stierförmig;

im Slavischen (Russ.): *долгорукій* = *μακρόχειρ*, *еднодушный* = *ὁμόψυχος*, *красношейка* Rothkehlchen, *однородный* gleichartig.

§ 121, Zur zweiten Kategorie gehören die ebenfalls von den indischen Grammatikern entdeckten und benannten *tatpuruṣa* -, *karmadhāraya* - und auch *dvigu* -. Wie schon erwähnt, ist der erste Theil im Gegensatz zum zweiten der individualisirende Theil desselben, d. h. es stellt das erste Element eine nähere Bestimmung des zweiten dar und muss als Bestimmungswort voranstehen. Es theilt also dem Ganzen Worte irgend eine näher bestimmende Nuancirung seiner Bedeutung mit.

Auf diese Kategorie von Zusammensetzungen beziehen sich folgende Beispiele:

im Sanskrit: *rājaputra* - Königsohn, *rājandra* - Haupt der Könige, *vīrasenasuta* - Virasena's Sohn, *hṛdayāvidh* - ins Herz treffend, *satya vādin* - Wahres sprechend, *priyasaḥa* - lieber Freund, *maharṣi* - ein grosser Weise, *mahādhana* - grosser Reichthum, *dvināu* - zwei Schiffe werth, *pañcagu* - fünf Kühe werth;

im Griechischen: *ἀκρόπολις* Oberstadt, Burg, *εἰσόδος* Eingang, *Εὐρυβάτης* Eigenneme, *ζυγόδεσμον* Jochriemen, *ἵπποδρομος* Rennbahn für Pferde, *χρυσοφύλαξ* Gold bewachend, *χρυσόχοος* Goldschmelzer;

im Lateinischen: *agricola* Ackerbauer, *judex* Richter, *vicomagister* Strassenaufseher;

im Slavischen (Russ.): *богоборец* = *θεομάχος*, *бѣлокаменный* steinweiss, *вседержитель* = *παντοκράτωρ*, *душегрѣйка* Weste für Frauen, *иноходецъ* Passgänger, *людоед* Menschenfresser, *медвѣдь* ¹⁾ Bär, *Новгород* Nowgorod, *ново-рожденный* Neugeboren, *путешествіе* Reise, *руководѣлье* Handarbeit.

§ 122. In einer ganzen Reihe von litauischen Zusammensetzungen ist der zweite Theil eine nähere Bestimmung des ersten, also tritt eine der oben erwähnten umgekehrte Stellung der Theile ein:

<i>kali-boba</i>		<i>bob-kalys</i> ²⁾	<i>vidūr-dėnis</i>		<i>vidū-dėnis</i>
<i>med-vinis</i> (altlit.) ³⁾			<i>vidūr-kelis</i>		<i>vidū-kelis</i>
<i>rỹš-galvis</i>			<i>vidūr-naktis</i>		<i>vidū-naktis</i>

1) «медвѣдь» wird volksetymologisch als «мед-вѣдь» «Honigkennner» [мед (Honig), вѣдать (kennen)], statt «мед-в-ѣдь» «Honigfresser» [мед (Honig), -в- Rest des u-Stammes, medu-, ѣсть (essen)] verstanden.

2) Bezzenberger, Beiträge zur Geschichte d. l. Spr., 106 u. 107.

3) ibidem, 106 und 300^a. Cf. Kurschat, Lit.-deut. Wrb., 506^a (vyn-medis).

šlūt-giřné
vidūr-aslis

viršū-galvis
viršū-kalnis

bern-palaikis
būr-palaikis
kárd-palaikis
kárŷ-palaiké

kiaũl-palaiké
kuĩn-palaikis
kumel-palaiké
meĩg-palaiké

pelėd-palaiké
pon-palaikis
šlypka-palaikis
vaĩk-palaikis

pūs-alvé
pūs-amžis
pūs-asilis
pus-auksinas
pūs-avinis
pūs-bačké
pūs-bernis
pūs-brolis

pūs-dėnis
pūs-dėvis
pūs-doleris
pūs-durnis
pūs-erzilis
pūs-mergė
pūs-metis
pūs-naktis

pūs-pilnis
pūs-ryčiai
pus-salė
pus-vakaris
pus-vyris
pūs-žėmis.

Man kann vermuthen, dass diese eigenthümlichen Bildungen entweder Ergänzungs-Constructionen, wie *ryšỹs galvõs*, *šlũta gĩrnoms*, *pūsė salõs*..., oder appositionellen Verbindungen, wie *bėrnas pālaikis* (resp. *pa-laĩkas*)..., ihren Ursprung verdanken. Allmählich wachsen sie enger zusammen, indem das erste Wort die thematische Form erhielt, die wir in allen Zusammensetzungen im ersten Elemente finden. Hierbei wurde das Ganze wie eine echte Zusammensetzung behandelt. Aehnliche Erscheinungen haben wir z. B. im Griechischen ¹⁾:

ἵπποπόταμος Flusshund
ξύλαλόη Holz der Aloe
μητρόθεος, ἡ, die Mutter Gottes
πρωτόπολις, ὁ und *ἡ*, der oder die Erste
in der Stadt.

. . . .

1) Schroeder, Ueber die formelle Unterscheidung der Redetheile im Griechischen und Lateinischen mit besonderer Berücksichtigung der Nominalcomposita. Leipzig 1874, p. 218.

§ 123. Die Zerlegung des Wortes *dvi-kójis* (Zweifuss; Jemand, oder etwas mit zwei Füßen) = *du* (m.) *dvi* (fem.) + *kója* (fem. Fuss) und die daraus folgende Bestimmung der Bedeutung des Ganzen zeigen uns, dass solche Zusammensetzungen *bahuvrīhi*'s sind und eine adjectivische Bedeutung haben. Es giebt also im Litauischen keine *dvigu*-Zusammensetzungen.

§ 124. Es giebt auch einige Zusammensetzungen, welche auf einem copulativen Verhältnisse beruhen und gewöhnlich durch die Partikel «und» zum Ausdruck gebracht werden:

plaũč-kepeniai bedeutet «Lunge und Leber»,
«die herausgenommene Lunge sammt der Leber»
výr-moteris, Paar (Mann und Frau), wovon *vyr-moterinis* ehelich, die Eheleute betreffend¹⁾.

Das sind die sogenannten *dvandva*-.

Im Sanskrit zerfallen sie in:

1) *devatādvandva*: *indrāvarunāu* Indra und Varuna;

2) *neutralia dvandva*: *kṛtākṛtam* gethan und nicht gethan.

Im Griechischen ist diese Klasse sehr selten:

νυχθ-ήμερον diem noctemque

ανδρό-γυνον (γένος) Mannes und Weibes-
natur in sich vereinigend.

§ 125. Auf juxtapositionellem Verhältnisse beruhen solche Bildungen, wie *ne-gývas*, *ne-lābas*, *ne-prētelius*....

Hierher kann *maĩt-mergė* hinzugerechnet werden, welches eigentlich auf einem appositionellen Verhältnisse beruht: das erste Element (*mart-*) wird auch durch Parallelismus in Casus, Genus und Numerus bezeichnet:

martì-mergà || *mergà-nũtaka*.

1) Bezzenberger, a. a. o. 103.

§ 126. Innerhalb der litauischen Zusammensetzungen haben wir an Fällen, wie *põn-palaikis*, *pùs-mergė...*, Gelegenheit zu beobachten, wie aus Compositionsgliedern Suffixe und Präfixe entstehen können. Der Typus eines Wortes, wie *põn-palaikis* (ein schlechter, lumpiger Herr) geht auf eine Zusammensetzung *põnas* (Herr) + *palaikas* (Rest, das Uebrige, Brack) zurück. Das ursprüngliche Gepräge des letzten Compositionsgebietes verblasst allmählich und aus der sinnlichen Bedeutung «Rest, Brack» die abstractere Bedeutung «etwas böses, verächtliches, unnützes» sich entwickelt. Vermöge seiner abstracten Bedeutung wird dann das zweite Glied zum Suffix, und zwar weil es seine selbständige Verwendung verloren hat, indem es in dieser verblassten abstracten Bedeutung nicht selbständig gebraucht wird. Eine solche Bildung eines Suffixes kann nur dann stattfinden, wenn das entsprechende Zusammensetzungselement nicht bloss in vereinzeltten Wörtern auftritt, sondern in einer Gruppe von Wörtern, und zwar in allen mit gleicher Bedeutung. Ist diese Bedingung erfüllt, so kann die Gruppe schöpferisch werden und sich durch Neubildungen nach den auf dem Wege der Zusammensetzung entstandenen Mustern vermehren.

Eine suffixale Bedeutung hat das zweite Compositionsgebiet in folgenden Beispielen: *bern-palaikis*, *būr-palaikis* etc. (§ 122). Eine präfixale Bedeutung hat das erste Element in solchen Zusammensetzungen, wie *pùs-amžis*, *pùs-bačkė.....* *vidūr-dėnis*, *vidūr-naktis...* (§ 122).

§ 127. Solche Zusammensetzungen stehen somit auf der Grenze zwischen der Kategorie der Zusammensetzungen und der Kategorie einfacher, mit einem Suffix resp. Präfix gebildeter Wörter. Sie neigen sich schon mehr zur Seite der letzteren und geben uns somit ein Beispiel für die Entwicklung neuerer Kategorien aus den älteren.

V.

Aeussere Form und Geschichte der Zusammensetzungen.

§ 128. Nehmen wir z. B. das Compositum *būr-vaikis*. Es zerfällt in die Theile *bur-vaik-is* und befindet sich in psychischer Umgebung einer Menge solcher phonetisch und morphologisch verwandter Worte, wie *būras*, *būriškas*, *burkà*, *būrkis* einerseits und *vaikas*, *vaikìnas*, *vaikìnga*, *vaikỹstè*, *vaĩkiškas*, *vaikũžas* anderseits. Die Bedeutung aller dieser Worte erinnert an die Bedeutung der Elemente im Compositum *būr-vaikis*. Folglich passt das Compositum *būr-vaikis* sowohl seiner formellen, als auch materiellen Seite nach *v o l l k o m m e n* in die litauische Sprache hinein. *Būr-vaikis* ist ein *e c h t l i t a u i s c h e s* Wort.

§ 129. Wir wenden uns irgend einem anderen Compositum zu, z. B. *čarn-knygès*. Was sowohl den ersten Theil *čarn-*, als auch den zweiten *knyg-* anlangt, so sind sie beide nicht des echt litauischen Ursprungs. Sie sind *f r e m d , e n t l e h n t*.

Wodurch unterscheiden sie sich denn von echten ur-litauischen Wörtern?

§ 130. Entlehnte Wörter erkennen wir an ihrem Baue oder Aussehen, welches derjenigen Sprache, in die sie hineingerathen, fremd ist, was so viel heissen soll, als dass sie mit den lautlichen und morphologischen Gesetzen der ihnen fremden Sprache nicht übereinstimmen.

Das Fremdwort unterliegt bei der Entlehnung dem Einflusse gewisser lautlicher und morphologischer Gesetze, die zur Zeit seiner Entlehnung in Kraft bestehen, und nimmt in Folge dessen bestimmte phonetische und morphologische Eigenthümlichkeiten an, die der entlehnenden Sprache eigen

sind. Čařn-knygès also, — welches aus dem poln. czarno-księżnik, -księga, russ. чернокнижник, чернокнижье, in der Bedeutung Schwarzkünstlerbuch, Zauberbruch, entlehnt ist, — kam, wie wir sehen, in die litauische Sprache mit phonetischen Eigenthümlichkeiten, welche der entlehnenden Sprache fehlen, derjenigen aber, aus welcher es entlehnt ist, eigen sind. Im ersten Theile spricht man es čarn- aus, d. h. ebenso, wie polnisch, jedoch im zweiten Theile ist statt -księżnik, -księga die Form -knygès = russ. книга substituiert. In morphologischer Beziehung gewinnt nun das Wort litauisches Aussehen: es passt in die Kategorie der feminalen Substantiva im plur. hinein und erhält das Suff. -ès.

Denselben Fall der Entlehnung haben wir in den Wörtern:

drės-kamarė	štriūmp-ryšis
šiūl-mistras	striūn-žaislis
šiūl-perijos	

Kraft phonetischer und morphologischer Ursachen haben sie ihr ihnen ursprünglich eigenthümliches Aussehen verloren und wurden in der litauischen Sprache nicht mehr als Fremdwörter gefühlt.

Obgleich so die entlehnten Zusammensetzungen, wie auch jedes Fremdwort, eine gewisse zur Zeit der Entlehnung der litauischen Sprache eigenthümliche Nuancirung erhalten, eine Nuancirung, welche sie den echtlitauischen Worten einigermaßen anpasst, so bleiben sie dennoch der entlehnenden Sprache, was ihr Material, ihren Bau und die Geschichte ihrer Bestandtheile anbelangt, fremd.

So sehen wir, dass die Bestandtheile von čařn-knyg-ès im Litauischen fehlen, während sie der polnischen und russischen Sprache eigen sind. Das Litauische hat für den Begriff «schwarz» sein eigenes Wort «jūdas». Daher entstand denn auch zu čařn-knygès für die Bedeutung «Schwarzkünstlerbuch» die Parallelform «jūd-knygès», «jūd-knygininkas». Der Begriff «Buch» war neu

und der litauischen Sprache fremd. Er wurde aus dem Slavischen entlehnt und zugleich mit ihm die Benennung *knygà*.

Sonach zerfallen alle Composita in *urlitauische* und *entlehnte*.

§ 131. Zu den *entlehnten* Zusammensetzungen gehören folgende Bildungen.

- 1) mit einem fremden Elemente im ersten Theile:
býdel-milčiai, blėt-kalvis, bóm-giria...
- 2) mit einem fremden Elemente im zweiten Theile:
klýst-vėrė, šeimýn-stubė....
- 3) mit einem fremden Elemente in beiden Theilen:
čaĩn-knygė, grėk-apėrė, pik-drotė...

Beim Uebergange in die entlehnende Sprache verlieren die Fremdworte in Folge phonetischer und morphologischer Veränderungen ihre primäre äussere Form, wobei die «morphologische Assimilation» und die darauf folgende «Volks-etymologie» eine wichtige Rolle spielen.

Die Mehrzahl der Entlehnungen verliert ihr primäres Aussehen in Folge genannter Ursachen. Das sehen wir in den Zusammensetzungen, auf die im § 23 hingewiesen worden ist.

§ 132. Die Neugliederung der unklaren und entlehnten Wörter nach Wurzeln, Stämmen, Präfixen und Suffixen findet nur nach Analogie der in der Sprache vorhandenen Typen statt.

So entstanden z. B. folgende aus neuen Elementen zusammengesetzte Wörter:

- a) *Balt-ramėjus, brang-vỹnas, miš-pãras....*
- b) mit Präfixen: *iñ-karas, nũ-metas, nũ-bažnas....*
- c) mit Suffixen: *gražõkas* entstand aus *gražus*

(schön) in Folge der suffixalen Anlehnung an *k a z ò k a s aus d. russ. казák (ein Tanz).

In den Stadtnamen «Labiau» und «Wehlau» fanden die Litauer einen Anklang an ihr lã b a s (gut), v è l ù s (spät) und verwandelten daher das Wort in «L a b g u v à», «V è l u v a » nach suffixaler Analogie des Wortes L è t u v à (Litauen).

§ 133. In Bezug auf die Behandlung der entlehnten Wörter muss man den Uebergang der fremden «inneren Wortform» in das Litauische beachten. Es gehören zu dieser Erscheinung Germanismen, Polonismen und Russismen in litauischen Compositis.

Das sind wörtliche Uebersetzungen und Uebertragungen fremder Bildungen auf den litauischen Sprachboden. Als Beispiel einer solchen Erscheinung können folgende Zusammensetzungen dienen:

deutsch B a u m - w o l l e = mēd·vilnė ; P e c h - d r a t h =
pìk-drotė ; F l e c k - o h r = plek-aũsis ;
poln. s a m o - g ł o s k a = sav-baĩsė, savý-balsis ;
russ. з á - г о в ѣ н ъ e = už-gavėnios.

.....

VI.

Classification der Zusammensetzungen.

§ 134. Das in seine Elemente zerlegte Wort kupra-nugāris (m.) — é (f.) erweist sich als Zusammensetzung aus kuprà + nugarà; es bedeutet «mit höckerigem Rücken», z. B. von einem Kameel gesagt. Beide Elemente (Substantiva) tragen ihren selbständigen Antheil zur Bedeutung des Ganzen bei; das Wort aber ist immer in syntaktischer Abhängigkeit von einem anderen Worte und hat eine dem Adjectiv gleichkommende Bedeutung. Im Satzzusammenhange stimmt es mit dem ihm nachfolgenden, oder zu-

ergänzenden Substantivum überein und dient zu seiner näheren Bestimmung. Somit liegt der Schwerpunkt seiner Zugehörigkeit, der Nuancirung seiner Bedeutung nicht in der Zusammensetzung selbst, sondern gerade ausserhalb derselben und zwar in dem Worte, auf welches es sich bezieht.

§ 135. Vergleichen wir hiermit das Wort *dēv-stālis*. Seine Elemente sind *dēvas + stālas*; es bedeutet «Gottes-tisch, Altar». Das erste Element der Zusammensetzung bestimmt genauer die Bedeutung des zweiten. In dem anderen Worte *viršū-kālnis* (Berggipfel) = *kālno viršūs: kālnas + viršūs* wird die Bedeutung des ersten Elementes durch das zweite bestimmt. Auf solche Weise wird in beiden Fällen der Schwerpunkt der Bedeutung in einem Compositionselemente zu suchen sein: im ersten Beispiele im zweiten Elemente, im zweiten — im ersten.

§ 136. Betrachten wir das Wort *plaūč-kepēniai* (Lunge und Leber), so finden wir, dass weder der eine, noch der andere Theil als Hauptelement der Zusammensetzung erscheint; beide haben gleiches Gewicht: *plaūčiai + kēpēnos*, beide sind der Bedeutung nach selbständig, sie sind nur nebeneinander gestellt, stellen somit zwei Schwerpunkte dar.

§ 137. L. Schroeder macht in seiner Arbeit «Ueber die formelle Unterscheidung der Beredetheile im Griechischen und Lateinischen mit besonderer Berücksichtigung der Nominalcomposita» (p. 203) den Uebergang der Elemente (in Folge der Zusammensetzungen) aus einem Redetheile in den anderen zum principium divisionis der Zusammensetzung und theilt sie von diesem Gesichtspunkte aus in zwei grosse Hauptklassen der Immutata und Mutata (quod attinet ad partem orationis); erst dann folgt (p. 348), auf Grund der formellen Beschaffenheit des Schlussgliedes, eine weitere Eintheilung der Mutata.

§ 138. Wenn wir aber, wie wir das oben gesehen haben, die Bedeutung und die wechselseitige Beziehung der

Bildungselemente ins Auge fassen, so haben wir offenbar die zwei folgenden Typen von Zusammensetzungen zu unterscheiden:

1. Zusammensetzungen mit dem Schwerpunkte der Bedeutung in einem der Bildungselemente (**esocentrische**).
2. Zusammensetzungen ohne Schwerpunkt der Bedeutung in den Bildungselementen (**exocentrische**): der Schwerpunkt liegt ausserhalb derselben, in dem Worte, auf welches sich die Zusammensetzung als Adjectivum bezieht.

§ 139. Der Schwerpunkt kann, wie wir in den §§ 135 und 136 gesehen haben, in einem Elemente oder in beiden liegen, daher sind die esocentrische Zusammensetzungen entweder **bicentrisch** (§ 136), oder **monocentrisch** (§ 135). Im letzteren Falle kann der Schwerpunkt in dem ersten Elemente oder in dem zweiten liegen und so nach sind die Zusammensetzungen entweder **primocentralia**, oder **alterocentralia**.

§ 140. Composita:

1. esocen- $\left\{ \begin{array}{l} 1) \text{ monocen-} \left\{ \begin{array}{l} a) \text{ (in) prima parte} \\ b) \text{ (in) altera parte:} \end{array} \right. \left\{ \begin{array}{l} t a t p u r u \check{s} a - \\ k a r m a d h \bar{a} r a y a - \end{array} \right. \\ \text{trische:} \end{array} \right. \left\{ \begin{array}{l} 2) \text{ bicentrische: } d v a n d v a - \end{array} \right.$
2. exocentrische: $b a h u v r \bar{i} h i -$.

§ 141. Monocentrische Composita

mit dem Schwerpunkte der Bedeutung in prima parte:

bérn-palaikis	kumél-palaikē	pūs-amžis
būr-palaikis	meŗg-palaikē	pūs-asilis
dreĥ-kulỹs	pelēd-palaikē	pūs-auksinas
kárd-palaikis	pýpk-palaikis	pūs-avinis
kárv-palaikē	pýpka-palaikis	pūs-bačkē
ker-plěša	pōn-palaikis	pūs-bernis
kiaũl-palaikē	priřik-buksvis	pūs-brolis
kuĩn-palaikis	pūs-alvē	pūs-dēnis

pūs-dēvis	pūs-ryčiai	vidù-dēnis
pūs-durnis	pūs-salė	vidù-kelis
pūs-dylis	pūs-vakaris	vidù-naktė
pūs-gyvis	pūs-vyris	vidūr-aslis
pūs-eržilis	pūs-žemis	vidūr-dēnis
pūs-mergė	rỹš-galvis	vidūr-kelis
pūs-naktis	šlŷpka-palaikis	vidūr-naktė
pūs-nūgis	šlūt-giřnė	viršù-galvis
pūs-pilnis	vaĩk-palaikis	viršù-kalnis.

§ 142. Monocentrische Composita

mit dem Schwerpunkte der Bedeutung in altera
parte:

agũn-galvė	avi-káilis	Bīt-kalniai
ak-mirkis	bad-mirỹs	bīt-kopis
alėj-daris	balnā-kreslys	bīt-krėslė
alėj-malunis	balvõn-dailis	bīt-kurbis
alėj-treškė	bañd-vagis	blaũzd-kaulis
alỹv-kragis	bám̃ba-žolė	blaũzd-lauža
altor-tėsė	bañg-žuvė	blėt-kalvis
alù-daris	bang-putỹs	bliũd-laižis
apvỹn-kartė	bařšt-kubilis	bluznā-žolė
arklā-šudis	bařzd-skutis	bob-aũsis
arklā-vagis	baudžiā-piningiai	bob-vedỹs
arklā-virvė	bažnýt-kėmis	bóm-giria
arklì-gone	bažnýt-piningiai	bõt-kotis
arklo-gydis	bendra-darbinin-	bõ-vilna
ařtrā-regis	kas	brangý-metis
auks-kalỹs	bendrā-tarnis	brang-vỹnas
áuks-kalvis	bendra-tėvainis	brėd-kriaũnis
auksā-dailis	bendrā-vardis	brėd-mušỹs
auksā-dailė	bendrā-vėris	Brėd-laukiaĩ
auksa-darỹs	Beřž-giriai	brołā-vaikis
auksa-kalỹs	Bėřž-kalnis	brołā-zudis
áuksa-kasis	Bėřž-laukiai	broł-žudỹs
aũs-kara	býdel-milčiai	bùdel-bernis

buřn-krikščionis	drusk-bosis	jūk-darỹs
burta-metỹs	dũb-kasỹs	kakaĩ-pũdis
bũr-vaikis	dũn-kepėjas	kaklā-ryšis
bũt-malkė	dũn-kubilis	kālk-degis
bũts-angė	dũn-lovis	kālk-geldė
bũž-galve	dũn-maišis	kāln-kasis
čiařt-knygė	dũn-milčiai	kamār-ponis
čiaud-žolė	dvār-vėtė	kamār-motė
cỹž-knygė	gaĩd-gystė	kamār-tarnis
čỹž-piningiai	galvā-piningiai	kamiñ-šlũstis
daĩg-kirvis	galvā-raištis	karāl-krėslis
daĩg-kotis	galvā-ryšis	karā-vėtė
dalyk-draugis	galvā-žudis	karklā-žvirblis
darbā-vėtė	galv-žudỹs	karon-vėtė
darbỹ-metis	gera-dėjis	karonā-vėtė
Dār-kėmis	gerv-žolė	karũn-nešis
debesỹlas debe-	gėdrā-valkis	karũn-ženklis
sỹlai	giř-molė	kārv-šudis
dėv-baĩmis	giř-kalis	kārv-žolė
dėv-medis dė-	giř-paršis	kar-žygỹs
medis	gón-galvis	katil-bubnas
dėv-stalis	grab-kasỹs	kāt-pėdės
dėvu-baimingas	grėblā-kotis	kāt-ũgės
dėva-baimingas	grėk-apėrė	kāul-ligė
didž-turỹs	grėk-tvanis	kėl-vartai
dygũl-žolės	grik-vabalis	kėp-taukiai
dyv-darỹs	grób-galis	kiaũl-kerdžius
drapān-kubilis	grób-taukiai	kiaũl-lovis
draũg-brolis	grōmat-nešys	kiaul-skilvis
draũg - darbinin-	gũd-karklis	kiaũl-staldis
kas	yla-snũkis	kiaũl-tvartis
draũg-kareivis	iškād-daris	kiaũl-ũgė
draũg-mokĩtinis	jaunā-vedis	kiř-kapis
drės-kamarė	jaut-akis	kiřv-kotis
drũg-žolė	jaut-vedė	kodėl-galis
druskā-kalnis	jonĩn-žolė	kopust-žolė

kraĩt-vežis	ligón-butis	našt-nešỹs
krau-leidỹs	ligón-stubė	nedėl-dėnė
kregždā-žolė	likt-nešiai	nedėl-metis
kriáuš-girė	likt-nešos	nėkā-daris
krikšta-sũlis	lĩn-sėmeniai	nėk-nėkiai
krỹk-vabalis	lin-šepetỹs	nėk-plũdis
krip-negelis	liós-bandė	nugaĩ-kaulis
krỹž-kelis	lỹs-galis	óbel-medis
krõs-butis	lõt-galis	orā-rykštė
krõs-katilis	lõt-graštis	oška-melžė
kúg-vėtė	lõt-negelis	óž-grybiai
kũpet-vėtė	maišā-daris	óž-ragis
kũrm-rausis	maišā-siuvis	pánt-piningiai
kũš-bendris	maĩt-kaulis	pārak-ragis
kút-kailis	maĩt-lesis	pastũr-galis
kvėt-milčiai	maĩč-pėtis	pažand-kaulis
lap-budė	maĩt-gėsmė	pėč-angė
lap-kristỹs	maĩt-vežis	peč-kurỹs
Lauk-galiaĩ	maž-kalbā	pėč-malkė
laũk-kanapėlės	mėd-kotis	pėč-šlūtė
laũk-kimeliai	med-šarkė	pėč-vėtė
lauk-kimỹniai	mėd-valdis	pėčvėt-žėdis
lauk-nešā	mėd-vilnė	pek-varis
Lauk-sargiaiĩ	mėd-vinis	pel-ėda
laũm-žirgis	meĩg-martė	pelėn-vėtė
lavón-galvė	meĩg-vaikis	pel-šudis
lavón-mišė	meĩg-vakaris	pėt-kaulis
lavón-kaulis	meškery-kotis	pėt-nešos
lavón-skepetė	miš-pāras	pėn-brolis
lėder-špulės	močiak-vaikiai	pėn-dantis
lėd-liktis	móter-žolė	pėn-plaũkis
lėd-takis	motyn-žudỹs	pėn-pũdis
led-žygā	muso-miris	pėn-seserė
leĩt-bomė	naktĩ-gonė	pėt-kele
leĩt-galis	naktĩ-gultė	pėt-vakariai
leĩt-subinė	naktĩ-pėčiai	pėt-valgis

pēt-vējis	saulē-laidis	šiāur-vējis
pēv-grybis	saulē-tekis	šēn-kartē
pīk-drotē	sāul-tekis	šēn-kripē
pīl-kalnis	sāul-žolē	šēn-pjōvis
pining-mainys	sēil-tekis	šēn-pjutis
pipir-grudis	sēil-žolē	šēn-šakē
pyrāg-milčiai	sém-kaušis	Šila-karčiamà
pýv-bačkē	sēn-medis	Šil-galiaĩ
plaukā-raistis	sēt-rētis	šil-ūgis
plēk-aūsis	skaļš-grudis	šil-varnis
plýt-stukis	skán-skriai	šil-varnē
pliūš-lelija	srārb-butis	šird-perša
pōd-piningiai	skārb-vežimis	šird-žolē
pulk-vedys	skaŗ-malas	šiul-ferijos šiul-
put-veizdys	sklỹp-galis	perijos
pūd-daņklis	skránd-galis	šiul-mistras
rag-piningiai	skūn-galis	šiul-piningiai
rankā-raistis	smuikā-žaidis	šiul-rots
raņk-šlūstis	srāv-žolē	šiuil-stubē
rašt-ženklas	stāl-danktis	šlūt-darys
riņč-vynis	stāl-tēsē	šlūt-kotis
ryta-mētas	strēn-galis	šlūt-ražis
ryt-metys	strēn-kaulis	šlūt-virbis
ryto-litus	striūn-žaislis	šón-kaulis
ryto-mētas	stub-šikys	špýk-graštis
ryto-metis	subat-vakaris	štriump-ryšis
rýt-sermēgē	sugaiš-dēnis	šúd-lentē
rýt-vējis	sul-tekis	šúd-leterēs
rój-paukštis	sul-sēdis	šúd-vabalis
rūg-metē	šāk-tarpis	šun-grybis
rug-pjūtē	šeiv-medis šeĩ-	šun-budē
rug-pývē	medis	šun-laiškiai
rūk-tabakis	šeimyn-stubē	šun-musē
saldyb-žolē	šēp-kaušis	šun-obūliai
sārg-butis	šiaur-rýt-vējis	šun-remunē
saulē-kaitis	šiāur-vakarinis	šuns-ūdēgius

šuñ-šudis
 šun-taukiai
 šun-žolė
 šutkã-daris
 šveñt-vagis
 tēsã-daris
 tēsã-statis
 tēsã-vetė
 tėv-žudys
 turgã-vetė
 ùbag-piningiai
 ugnã-vetė
 upė-malis
 upė-takis
 vaĩd-vandũ
 vaĩd-vilkis
 vaĩr-virvė
 vakaro-litus
 van-krikštis
 vard-žõdis
 vargõn-daris
 varnã-lesa
 varpo-gallei
 vasarã-siltis
 vasarý-metis
 vasarõ-laukis
 važmã-piningiai
 veida-mainis
 veid-mainys
 vej-kupetatė
 vėj-malunis

añt-akės
 añt-ausis
 añt - drapanės ||
 -niai

vėj-rauplės
 vérk-pėdė
 verš-galviai
 vérš-pėdė
 viłk-dałgis
 viłk-takis
 viłk-vyksnė
 vilna-žolė
 vyl-paukštis
 vino-dagas
 vỹn-daržis
 vỹn-kekė
 vỹn-kalnis
 vỹn-kiautis
 vỹn-medis
 vin-mintuvė
 vino-mintuvė
 vỹn-peilis
 vỹn-sodis
 vỹn-šakė
 vỹn-ũgė
 vỹn-žakis
 vyr-motė
 vis-galingas
 viš-galis
 vỹs-kupas
 višt-vanagis
 vỹtur-vanagis
 vỹž-laukis
 vỹž-pinys
 vor-tinklỹs

añt-kaklė
 ánt-kiaušis
 añt-pirščiai
 añt-skrebiai

zuĩk-vanagis
 zván-butis
 žánd-kaulis
 žárn-galis
 žėd-kopustis
 žém-blusė
 žem-gulys
 žēm-kiñtis
 žēm-mitys
 žemõ-spirgis
 žem-rėšutis
 žēm-ũgė
 žem-vaĩpis
 žem-žiurà
 ženklã-daris
 ženklã-nešis
 žĩg-piningiai
 žióg-spiros
 žiũrk-žolės
 žmog-ėdys
 žmõg-šudis
 žmõg-vagis
 žmog-žudys
 žod-mainà
 žõd-vardis
 žõl-piningiai
 zuv-ėdra
 žvãk-galis
 žvak-gesinė
 Žuv-ėdas.

ant-skrebìnis
 añt-šlaitis
 añt-šonis
 apý-aušra

apý-kaitis	júd-knygíninkas	paklyd-žiburis
apì-kaklè	júd-širmis	pā-smakris
apý-muris	júd-varnis	pā-smalkis
ap-ynys ap-vy-	júd-zemè	pa-tėvis
nys	karštý-metis	pa-vardė
apý-rankè	kařst-ligè	pa-vāsaris
apý-senis	kiáur-medis	per-galvė
apý-tamsa	klýst-dvasè	pikta-dėjis
apý-vakaris	klýst-vėrè	pikt-grybis
āt-garsis	klýst-zvaigždè	pìkt-šašis
āt-sekminès	kreiv-kelis	pìkt-zolè
at-spindulys	laib-galys	pirm-galis
āt-velykis	lengva-širdingas	pirm-šokos
āt-žvilgis	māz-mozis	plýn-ledis
balt-mařgis	mėla-širdingas	plón-audėjè
Balt-ramėjus	Nau-dvaridkiai	plón-galis
bałt-smiltynè	naujì-kaulis	pó-dukrè
balt-žėdè	nauj-metis	pó-sunis
čiarnā-knygès	naũ-mėstis	prý-angè
čiařn-knygès	nau-sėdys	prėd-galvis
dìd-jurgis	navì-kaulis	prė-motè
dìd-vakaris	ne-giliùkis	prė-pens
drút-medis	ne-prėtelius	prėš-bylis
gełt-zolè	pā-česnis	prėš-kalnis
geř-mulè	pa-dalgė	prėš-kristis
gér-ugè	pa-dirvė	prėš-pėtis
gýv-gyslè	pa-galvė	prėš-pilnis
gýv-plaukiai	pa-gerklė	prėš-vėjis
gyv-sakiai	pa-girys	prė-udè
glaud-balsè	paik-zentis	prė-valgis
grįšt-kelis	pā-jūdis	prė-veizdas
grįšt-metis	pa-kaklė	prė-vėrè
iñ-kapès	pa-kałnè	prė-zodis
jáun-mėnesis	pa-káušis	prý-kelis
j ū d-bėris	pa-kiškė	prý-mėstis
jūd-mařgis	paklyd-vėrè	pry-širdis

prý-vakaris	svetimā-šalis	ùš-pentis
pūst-laukis	šlap-jūrgis	us-tupys
pust-pisys	svents-metinis	ùž-dangalas
raudon-bēris	šveñt-vētē	ùž-ezeris
raudon-maīrgis	švēs-bēris	ùž-galis
raudon-šiīrmis	švēs-raudonis	ùž-gavēnios
rud-maīrgis	tā-mista	uz-girys
rud-šiīrmis	taīp-ezis	ùž-gulda
sáldy-medis	taīp-jungis	ùž-kakalē
sald-medis	taīp-kalnis	ùž-kampis
sán-tēvonis	tarp-karalius	uz-muris
saūs-ledis	taīp-kēmis	Ūž-nemunē
saūs-medis	taīp-metis	ùž-pakalis
sav-baīšē	taīp-muris	ùž-pentis
sav-valē	taīp-pēvis	ùž-pelē
sav-válninkas	taīp-pirstis	ùž-rubežis
sén-tēvis	taīp-rētis	ùž-zagris
Skais-giriaī	taīp-sēnis	ùž-zandē
skaīst-varinis	taīp-šikinis	ùž-zinksnis
skaīst-varis	taīp-sventēs	vēn-sēdis
skers-kampēlis	taīp-upis	vēn-valdys
skeīrs-kirvis	tyčió-pirdis	vēn-vētē
skeīrs-kryžiai	ūš-kakalē	vēs-kelis
skeīrs-vagē	ùš-kalnis	vēs-pats
skeīrs-šakis	ùš-kampis	vīs-zalis
slap-drugys	ùš-klonis	Žal-giriaī
slýd-kelis	ùš-kurys	žál-varis
stor-galys	ùš-pakalis	žōl-zalias

§ 143. Bicentrische Composita:

plaūč-kepeniai výr-moteris

§ 144. Exocentrische Composita:

aby-rañkis	apžēlt-akis	aštūn-kaīpis
apžēlt-kójis	arklā-lupis	aštūn-kójis

aštūn-mētis	be-mōmis	did-zūbis
aštūn-nýtis	be-motēris	dyka-dūnis
balt-gaļvis	be-nāgis	dramblā-pilvis
balt-jōpis	be-nōsis	drēvėl-pilvis
balt-kōjis	be-plaūkis	dryž-gaļvis
balt-nugāris	be-pluņksnis	drut-gaļvis
balt-piļvis	be-pōnis	durņ-kalbis
balt-plaūkis	be-prōtis	durnā-kalbis
balt-rankēlis	be-rāgis	dvi-gaļvis
balt-rūbis	be-raņkis	dvi-gỹmis
balt-subņnis	be-rankovņnis	dvi-kōjis
balt-šāknēs	be-tēvis	dvi-lēžūvis
balt-šaņkis	be-urēdis	dvilink-lēžūvis
balt-šiuřstis	be-vaķis	dvi-motērius
balt-žandis	be-vařdis	dvi-nugāris
bambā-bendris	blog-dūsis	dvi-rāgis
bas-kōjis	brēd-plaūkis	dvi-ratņnis
be-aūsis	dambra-lūpis	dvi-rātis
be-bařzdis	daug-dařbis	dvi-rāžis
be-būksvis	daug-kaļbis	dvi-šākis
be-daņtis	devyn-āké	dvi-šimtņnis
be-dařbis	devyn-gaļvis	geležņn-snapis
be-dēvis	devyn-kaļbis	gelt-nōsis
be-draūgis	devyn-lēžūvis	greblā-galvis
be-dūgnis	devin-šārvas	grub-nāgis
be-dūsis	devyn-šiřdis	gruč-pilvis
be-dūnis	devyn-šōnis	ilga-kōjis
be-gaļvis	devyn-tēvis	ilg-lēžūvis
be-gēdis	did-buņnis	ilg-raņkis
be-kaūlis	did-gaļvis	ilg-rankovis
be-kōjis	did-laūkis	ilg-ūdēgis
be-kraītē	did-lūpis	jūd-akỹs
be-krařtis	did-nōsis	jūd-bruvēlis
be-kraūjis	did-pāpē	jūd-gaļvis
be-lēžūvis	did-piļvis	ketūr-akis
be-mērnis	did-vỹžis	ketūr-dēnis

ketur-gaļvis	nēk-kaļbis	rūd-gerklē
ketur-kaņpis	nūg-subīnis	rud-kāklis
ketur-kójis	oska-baŗzdis	rūd-mēsē
ketur-raņkis	oška-kójis	rud-pīlvē
kiaura-kepūris	pajūd-akis	rud-spaņis
kiaura-kišēnis	paleist-aūsis	sau-naūdis
kēt-buŗnis	paleist-spaņis	saus-lēžūvis
kēt-gaļvis	palyč-kójis	saūs-vidis
kēt-nāgis	papūr-galvē	saūs-viduris
kēt-nāsrīs	pelēd-akis	savý-balsis
kēt-snukis	penk-kaņpis	sen-gaļvis
kēt-sprandis	penk-mētis	septyn-gaļvis
kreiv-buŗnis	penk-pīŗstis	skaist-veidēlis
kreiv-kójis	pēn-baŗzdis	skleist-rāgis
kreiv-nōsis	pēn-burnis	smail-gaļvis
kreiv-sprandis	pēn-plaūkis	smail-kaņpis
kump-nōsis	pīgā-kalbis	smail-nōsis
kump-snāpis	pīg-kaļbis	stor-ākis
kupra-nugāris	pilk-akis	stor-lūpis
lengva-pēdis	pirīm-kartis	stor-pīlvis
lēp-kójis	plač-kójis	stor-žēvis
lēp-žēdis	plat-daņtis	sudžiut-subīnis
lyg-mētis	plat-gaļvis	sveti-motērius
līp-nagis	plat-káktis	šaukšt-snapē
marg-spaņis	plat-kójis	šeiva-kójis
māž-kalbis	plat-lāpis	šeš-kaņpis
māž-kojis	plat-nōsis	šikšnó-sparnis
mēlyn-ākis	plat-pētis	šimta-kójis
mēlyn-kójis	plik-gaļvis	šimt-lāpis
mēlā-pautis	plon-lēžūvis	šimt-metis
minkšta-dūnis	pusta-plaūkis	šimt-puņdis
minkšt-kaūlis	raudon-gaļvis	šimt-sakis
minkšt-paūtis	raudon-plaūkis	škapla-dantis
minkš-prōtis	reta-daņtis	šuk-daņtis
naktī-kovis	ret-daņtis	šuk-lūpis
nēk-daŗbis	rud-baŗzdis	šun-gaļvis

tyka-pėdis	vambra-lūpis	vėn-paduŗkas
tri-gaŗvis	varg-dėnỹs varg-	vėn-pũsis
tri-kaĩpis	dėnė	vėn-rāgis
tri-kójis	varla-kójis	vėn-raĩkis
tri-nỹtis	veršia-daĩtis	vėn-vaŗdis
tri-nỹčiai	veršia-lūpė	vėn-veĩdis
tri-nugāris	vėn-ākis	vėn-ŗemis
tri-piŗstis	vėn-aũsis	vovor-akỹtis
tri-rāŗis	vėn-dėnis	ŗal-baŗzdis
tri-sākis	vėn-kójis	ŗasỹt-kojis
tri-vėnas	vėn-marŗkinis	ŗil-gaŗvis.
trumpā-kalbis	vėn-mėtis	
trump-kaŗbis	vėn-motėris	

* *

§ 145. Die Zusammensetzung im Litauischen besteht aus zwei Theilen. Beide sind in selbständigem Sprachgebrauche Glieder bestimmter Gruppen verwandter Wörter, welche untereinander durch Association der Aehnlichkeit der morphologischen Elemente, sowie durch Association der Bedeutung verbunden sind. Diese Theile verschmelzen in ihrer Nebeneinanderstellung zu einem Ganzen, d. h. zu einer Zusammensetzung. Aeusserlich wirkt das Endsuffix auf die beiden Elemente vereinigend. Es giebt dem Ganzen eine genau bestimmte Nuancirung der Bedeutung, bringt es in ein System mit anderen Wortreihen.

Der erste Theil der Zusammensetzung hat das Aussehen des Stammwortes und ist wenig geneigt, sich zu verändern: ihm ist nur eine *unbedeutende* Variation des Auslautes eigenthümlich. Der zweite Theil zeichnet sich durch *reichere* Variation aus und noch dadurch, dass die äusseren Unterschiede den inneren entsprechen. Durch Veränderung des ersten Elementes wird noch nicht die Bedeutung des Ganzen verändert, wogegen die Variation des

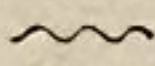
zweiten immer mit der Bedeutung des ganzen Compositums zusammenhängt.

Vom Standpunkte der Zusammensetzung betrachtet, bilden die Elemente sowohl ihrer formellen, wie auch ihrer materiellen Seite nach ein Ganzes, dessen Bedeutung aus der Bedeutung der bildenden Theile hervorgeht.

Den in der gegebenen Sprache herrschenden Typus von Zusammensetzungen fügen sich alle Neubildungen, wie auch alle Entlehnungen aus fremden Sprachen, insoweit sie in die Kategorie der Zusammensetzungen hineingehören.

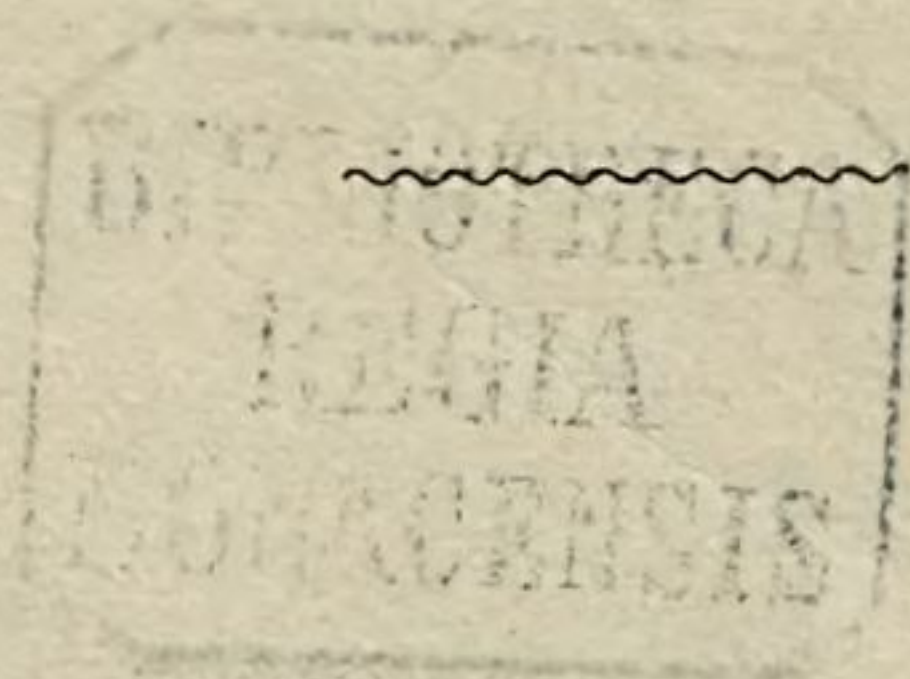


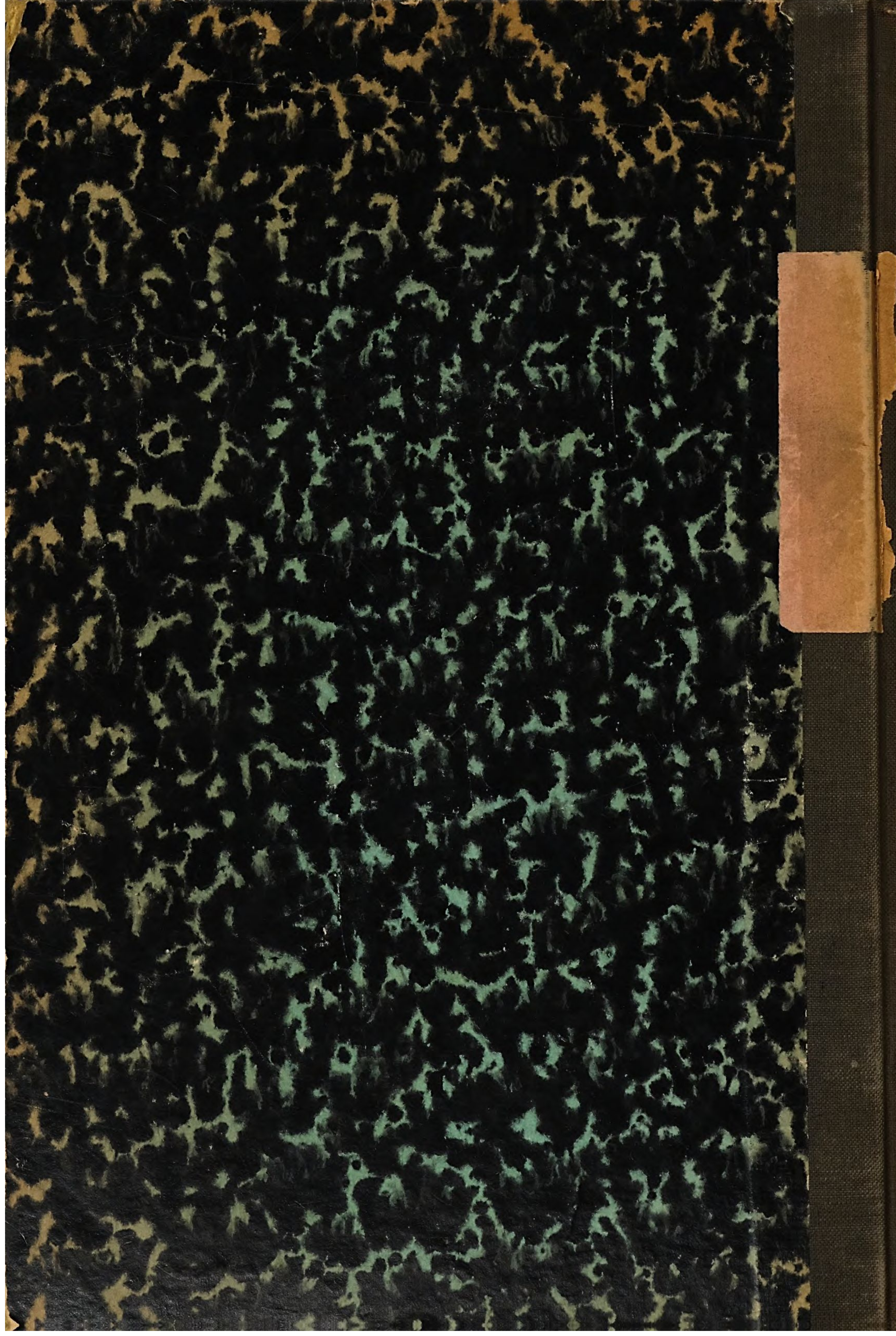
Thesen.



1. Der Process der Ausbildung des Sprachvermögens findet in umgekehrter Reihenfolge statt, als der Process der Zerstörung, wovon wir uns bei der Beobachtung der Kindersprache und der Sprachstörungen überzeugen.
2. Die Entwicklung des Sprachmaterials geht auf eine beständige Umcentralisation seiner Elemente zurück. Zugleich mit der Umcentralisation findet eine Zunahme des Quantums der Elemente durch Production oder Entlehnung statt.
3. Wörter werden nicht allein entsprechend den Lauten und Lautverbindungen, welche den entlehnenden Sprachen eigenthümlich sind, entlehnt, sondern auch entsprechend dem morphologischen Charakter der Wörter der entlehnenden Sprache.
4. Die Isolirung entlehnter wie überhaupt unklarer Wörter und die unbedingt nothwendige Annäherung derselben an den allgemeinen Charakter der entlehnenden Sprache sind die Hauptgründe (Hauptursachen) der «Volksetymologie».

5. Das Bestreben ein unklares Wort durch Sinn zu beleben hat seinen Grund in der Gewohnheit an die genetische Bedeutsamkeit der Wörter.
6. Die Zusammensetzung ist eine Verbindung von zwei Elementen, deren Begriffe, im Verhältnisse zu ihrem ursprünglichen Umfange sich verengen und in Bezug auf die Bestimmung und Präcisierung des Inhaltes zunehmen.
7. Die Isolirung ist die Ursache der Entstehung von Zusammensetzungen aus den verschiedenartigsten Wortgruppen.
8. Die Bindevocale, d. h. die Auslautsvocale im ersten Theile der Zusammensetzungen weisen auf den Ursprung der Elemente hin.
9. Die Variation der Auslaute des zweiten Elementes der Zusammensetzung stimmt mit der Variation der Bedeutungsnuancirung überein: die Summe der äusseren (lautlichen) Unterschiede entspricht der Summe der inneren (Bedeutungs-) Unterschiede.
10. Der litauische Accent geht auf einen Typus zurück. Seine qualitativen Unterschiede entstehen aus den Beziehungen des Accenttypus zu den quantitativen Verschiedenheiten des litauischen Vocalismus.





Aleksandrow, Alexander

Litauische Studien I. Nominalzusammensetzungen

Dorpat 1888

L.rel. 444 n

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11646134-4